



20
23

JAHRESFINANZBERICHT
DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

DEAG IM ÜBERBLICK

UNTERNEHMENSPROFIL

Die DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft (DEAG), ein führender Entertainment-Dienstleister und Anbieter von Live Entertainment, produziert und promotet Live-Events aller Genres und Größenordnungen in Europa. Mit ihren Konzerngesellschaften ist die DEAG an 22 Standorten in ihren Kernmärkten Deutschland, Großbritannien, Schweiz, Irland, Dänemark und Spanien präsent. Als Live-Entertainment-Dienstleister mit integriertem Geschäftsmodell verfügt die DEAG über umfassende Expertise in der Konzeption, Organisation, Vermarktung und Durchführung von Live-Events.

1978 in Berlin gegründet, gehören heute die Bereiche Rock/Pop, Classics & Jazz, Family-Enter-

tainment, Spoken Word & Literary Events, Arts+Exhibitions, das Ticketing und Entertainment-Services zu den Kerngeschäftsfeldern der DEAG. Live Entertainment für alle Generationen sowie Arts+Exhibitions sind wichtige Bausteine für die Weiterentwicklung des DEAG-eigenen Content.

Für rund 6.000 Veranstaltungen werden jährlich über 10 Mio. Tickets für DEAG-eigenen und Dritt-Content umgesetzt – ein kontinuierlich wachsender Anteil davon über die Ticketing-Plattformen der DEAG-Gruppe myticket.de, myticket.at, myticket.co.uk, gigantic.com und tickets.ie.

Damit ist die DEAG für weiteres Wachstum hervorragend aufgestellt.

KERNMÄRKTE DER DEAG

- HAUPTSTÄNDORTE
- WEITERE STANDORTE
- MARKTAKTIVITÄTEN DEAG



STEREOPHONICS



INHALT

BRIEF AN DIE INVESTOREN	05
DEAG AM KAPITALMARKT	09
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	12
NACHHALTIGKEIT	15
ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT	25
KONZERNABSCHLUSS	47
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	119
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	120
IMPRESSUM	124

NATURE ONE



BRIEF AN DIE INVESTOREN

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE INVESTORINNEN UND INVESTOREN,

2023 war wie erwartet ein sehr gutes Geschäftsjahr für die DEAG. Wir haben unser neues, 2022 erstmals erreichtes, Umsatz- und Ergebnis-Niveau stabilisiert. Wir haben den Anteil an DEAG-eigenen Formaten planmäßig ausgebaut. Wir sind erneut ins europäische Ausland expandiert. Wir haben unsere Ticketing-Plattformen weiter gestärkt. Und wir haben unsere robuste Finanzstruktur durch die Voll-Platzierung einer neuen Anleihe mit einem Volumen von 50 Mio. Euro weiter gestärkt. Mittlerweile erzielt die DEAG einen Großteil ihres Konzernumsatzes mit DEAG-eigenen Veranstaltungsformaten. In 2023 hat die DEAG ihr prognostiziertes Ziel von über 10 Mio. verkauften Tickets erreicht, nach 9 Mio. im Vorjahr. Für 2024 streben wir einen weiteren Anstieg auf etwa 11,5 Mio. verkaufte Tickets an. Einen immer weiterwachsenden Großteil dieser Tickets verkaufen wir dabei über unsere konzerneigenen Ticketing-Plattformen myticket.de, myticket.at, myticket.co.uk, gigantic.com und tickets.ie. Das Ticketing ist einer der Wachstumstreiber der DEAG und leistet, bei steigender Profitabilität, bereits heute einen erheblichen Beitrag zum Gesamtergebnis.

Wir haben unsere Buy- & Build-Strategie erfolgreich aus- und fortgeführt. Diese sieht auch, nach erfolgreicher Geschäftsentwicklung neuer Beteiligungen, perspektivisch eine konsequente Reduzierung der Minderheitenanteile vor. Exemplarisch dafür ist die Aufstockung unseres Anteils an unserer Tochtergesellschaft I-Motion von 50,1 % auf 100 % im Oktober 2023. An der Gesellschaft sind wir seit 2019 beteiligt. Seit der Integration in unser Netzwerk verzeichnete I-Motion jährlich zweistellige Wachstumsraten und ist hochprofitabel. Im Bereich Open-Air-Events und EDM (Electronic Dance Music) bauen wir unsere Geschäftsaktivitäten und den Anteil an eigenen margenstarken Events immer weiter aus. Wir sind bereits heute mit Festivals wie „Airbeat One“, „NATURE ONE“,

„Ruhr-in-Love“ oder auch „Belladrum Tartan Heart“ im schottischen Inverness hervorragend am Markt aufgestellt. Wir sehen in diesem Bereich weiter hohe Expansionspotenziale in Deutschland und dem europäischen Ausland und wollen unsere Open-Air- und EDM-Events stetig ausbauen.

Auch unseren internationalen Expansionskurs haben wir 2023 erfolgreich weiter umgesetzt. Ende des Jahres sind wir in den spanischen Rock/Pop-Markt eingetreten und haben dort die 100%ige Tochtergesellschaft „Get Rock Live, S.L.“ gegründet, in der die spanischen Geschäftsaktivitäten gebündelt werden. Erste Veranstaltungen werden wir in Spanien bereits in 2024 durchführen. Für die DEAG ergeben sich mit der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten in Spanien Synergieeffekte insbesondere für das Ticketing- und Live-Entertainment-Geschäft, aber auch bei der Entwicklung neuer Standorte und Formate. In Spanien haben wir bereits beste Erfahrungen mit unseren Christmas-Garden-Standorten in Madrid, Barcelona, Valencia und Málaga gemacht und wollen dort nun auch Events anbieten, die wir schon erfolgreich in unseren anderen Ländermärkten veranstaltet haben.

Zudem haben wir unsere gute Marktposition in Großbritannien organisch weiter ausgebaut und in Wales einen neuen Standort eröffnet. Damit sind wir in UK nunmehr als nationaler Veranstalter mit Standorten in England, Wales und Schottland vertreten und können so unsere Aktivitäten noch enger miteinander verzahnen. Mit der Übernahme von „How to Academy“ Anfang 2024 stärkt die DEAG zudem den dynamisch wachsenden Bereich „Spoken Word & Literary Events“. Deutliche Wachstumsimpulse erwarten wir unter anderem auch durch Kooperationen mit unseren Tochtergesellschaften im Live-Entertainment-Bereich Regular Music in Schottland und Singular Artists in Irland sowie den Ticketing-Plattformen myticket.co.uk, gigantic.com und tickets.ie.

Das starke vierte Quartal war insbesondere durch ein sehr gutes Weihnachtsgeschäft geprägt. Volle Erfolge waren die Weihnachts-Circusse in Hannover und Regensburg und das Weihnachtsdorf in Kiel mit mehr als 50.000 Besuchern. Auch für unser Erfolgsformat Christmas Garden verzeichneten wir eine Nachfrage auf Rekordniveau. Die Christmas Garden fanden in der Saison 2023/2024 an 21 Standorten in sechs europäischen Ländern statt und wurden von insgesamt über 2 Mio. Menschen besucht. Zudem haben wir unsere Eigen-Produktionen mit Formaten wie dem Kinder-Musical „Das Dschungelbuch“ in Hannover, dem Crossover-Event „Urbanatix“ oder „Celebrate at the Gate“ am Brandenburger Tor ausgebaut. Bei der größten Silvesterparty Deutschlands feierten 65.000 begeisterte Besucher vor Ort und weltweit über 10 Mio. Zuschauer vor dem Fernseher und in den Sozialen Medien den Jahreswechsel mit zahlreichen Live-Musik-Acts und einem großen Höhen-Feuerwerk. Auch das Service-Geschäft, das verschiedene Dienstleistungen wie Produktionsaufbau, Security oder Catering umfasst, hat sich als Ergänzung der Wertschöpfungskette im Live Entertainment sehr gut entwickelt.

Bei den Finanzkennzahlen für das Geschäftsjahr 2023 haben wir unser Ziel von einem Umsatz von über 300 Mio. Euro und einer hohen operativen Profitabilität erreicht. Die Umsätze lagen bei rund 314 Mio. Euro, nach 325 Mio. Euro im Vorjahr. Die sehr gute Geschäftsentwicklung ist insbesondere auf starkes organisches Wachstum zurückzuführen, d.h. ohne weitere M&A-Akquisitionen wie im Vorjahr oder coronabedingte Nachholeffekte. Das um Einmalaufwendungen bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf rund 31 Mio. Euro (Vj. 30,9 Mio. Euro). Die Aufwendungen in Höhe von rd. 5 Mio. Euro setzen sich zusammen aus Aufwendungen für das Ende 2023 ausgelaufene EBITDA-Bonusprogramm für Führungskräfte und Mitarbeiter der DEAG, bestimmte Aufwendungen für die erfolgreiche Platzierung der neuen Unternehmensanleihe 2023/2026, einzelnen Posten für die Vorbereitung

des geplanten Re-Listings sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Neuaufstellung des DEAG-Vorstands. Das Konzernergebnis nach Steuern lag bei 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 9,9 Mio. Euro). Die Finanzkennzahlen 2022 waren noch stark von Nachholeffekten nach der Corona-Pandemie sowie Fördermitteln aus Corona-Hilfsprogrammen geprägt. Im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 haben sich unsere Finanzkennzahlen ganz erheblich verbessert. Damals lag der Umsatz bei 185,2 Mio. Euro und das EBITDA bei 14,1 Mio. Euro.

Die DEAG hat in der Berichtsperiode eine Vielzahl von Konzerten, Veranstaltungen und Festivals aller Größenordnungen und Genres durchgeführt, darunter Konzerte und Tourneen mit Rod Stewart, Kiss, Sam Fender, Iron Maiden, The Who oder auch Die Ärzte. Zudem feierten rund 800.000 Besucher auf unseren Open-Air- und EDM-Festivals wie „MAYDAY“, „Indian Spirit“ oder auch „Kew The Music“, um nur einige dieser Events exemplarisch zu nennen. In London (UK) haben wir zudem unsere neue Ausstellungs- und Showfläche „Arches London Bridge“ mit der Ausstellung „Direct from Graceland: Elvis“ mit großem Erfolg eröffnet. Im Geschäftsbereich Spoken Word & Literary Events veranstaltete die DEAG hunderte Events wie das internationale Literaturfestival „lit.COLOGNE“ inklusive der „lit.kid.COLOGNE“, das Philosophiefestival „phil.COLOGNE“ sowie in UK die sehr erfolgreiche Event-Reihe „An Evening with...“ unter anderem mit Arnold Schwarzenegger, Tom Hanks, Sir Michael Caine, Dame Judi Dench oder auch Quentin Tarantino.

Auch für 2024 ist unsere Veranstaltungspipeline prall gefüllt: Neben der Jubiläumsausgabe der „25. Potsdamer Schlössernacht“, der weltweit erfolgreichsten Tanzshow „Riverdance“ und zahlreichen Veranstaltungen im Bereich Spoken Word & Literary Events unter anderem mit Elizabeth Day, Yotam Ottolenghi oder auch Nigella Lawson können sich Besucher beispielsweise auf Tourneen und Konzerte mit Toto, Zucchero, Judas Priest, AC/DC am Hockenheimring und im Münchner Olympiastadion

sowie Klassik-Events mit den Wiener Philharmonikern und den Berliner Philharmonikern freuen. Darüber hinaus veranstaltet die DEAG auch in 2024 wieder ihre jährlich wiederkehrenden Groß-Events wie „NATURE ONE“, „Belladrum“, „Sion sous les étoiles“ oder auch das „Kessel-Festival“. Im Bereich Family-Entertainment erwartet die Besucher in Deutschland und in der Schweiz die spektakuläre Arena-Tournee von Marvels „Monster Jam“ sowie die Jubiläums-Tournee der zauberhaften Shows von „Disney on Ice – 100 Jahre Disney“. Die DEAG wird 2024 zudem „ANOUK – Das Kindermusical“ nach dem gleichnamigen Kinderbuch-Bestseller von Hendrikje Balsmeyer und Peter Maffay produzieren.

Im Sommer 2023 haben wir unsere neue Unternehmensanleihe 2023/2026 mit einem Volumen von 50 Mio. Euro vollständig platziert. Die Emission war deutlich überzeichnet. Wir wollen die Erlöse zur weiteren Umsetzung unserer Wachstumsstrategie nutzen. In den vergangenen Jahren hat die DEAG bereits mehr als 20 Unternehmen neu gegründet oder nach der Übernahme erfolgreich integriert. Wir wollen unseren Track Record bei unseren M&A-Aktivitäten fortsetzen, in neue Märkte expandieren und den Ticketing-Bereich weiter stärken. Wir sind als einer der führenden Live-Entertainment-Anbieter in Europa mit einem vielfältigen Event-Portfolio, starken eigenen Ticketing-Plattformen und einem resilienten und intakten Geschäftsmodell bestens aufgestellt, um unser dynamisches Wachstum nachhaltig fortzuführen. Für das laufende Geschäftsjahr 2024 erwartet

die DEAG eine kontinuierliche Entwicklung, die zu einer weiteren moderaten Steigerung bei den Umsatzerlösen und im EBITDA führen sollte.

Nach 46 Jahren an der Unternehmensspitze hat DEAG-Gründer und CEO Prof. Peter L.H. Schwenkow Ende März 2024 sein Amt als Vorsitzender des Vorstands planmäßig mit Vollendung seines 70. Geburtstages beendet und nach langer und intensiver Vorbereitung seine bisherige Führungsrolle an mich als seinen Nachfolger übergeben. Auch im Namen meiner Vorstandskollegen möchte ich Peter Schwenkow an dieser Stelle sehr herzlich für seine großartige Leistung danken, mit der die DEAG zu dem wurde, was sie heute ist: eine erfolgreiche Größe in der europäischen Live-Entertainment-Branche.

Danken möchte ich Peter Schwenkow auch für unsere langjährige sehr gute und enge Zusammenarbeit. Wir, seine Vorstandskollegen und Mitarbeiter, freuen uns sehr, dass er dem Unternehmen als Founder & Senior Advisor sowie als Aktionär auch in Zukunft erhalten bleibt und uns künftig als Ratgeber und Netzwerker zur Verfügung steht.

Ihr



Detlef Kornett

Vorstandsvorsitzender

NATURE ONE



DEAG AM KAPITALMARKT

ISIN	NO0012487596
WKN	A351VB
Marktsegment	Freiverkehr Börse Frankfurt (Open Market, Segment: Quotation Board) und Nordic ABM, Börse Oslo
Laufzeit	3 Jahre bis einschließlich 12.07.2026
Zinskupon	8,00 % p.a.
Stückelung (Nennbetrag)	1.000,00 Euro je Schuldverschreibung
Ausstehendes Volumen	50,0 Mio. Euro
Vorzeitige Rückzahlung	Rückzahlung zum Nennbetrag zzgl. bis dahin aufgelaufener Zinsen sowie einer Call-Prämie in Abhängigkeit des Zeitpunkts des Calls

Die DEAG-Unternehmensanleihe 2023/2026 (WKN: A351VB, ISIN: NO0012487596) wurde am 12.07.2023 in den Börsenhandel einbezogen und notiert im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (Open Market, Segment: Quotation Board). Die Anleihe hat sich seit der Einbeziehung in den Börsenhandel sehr gut entwickelt und wurde bis zum Ende der Berichtsperiode im Dezember 2023 stets zu Kursen von über 100 % gehandelt. Der Kurs der Anleihe lag am 29.12.2023, dem letzten Handelstag des Jahres 2023 am Börsenplatz Frankfurt, bei 102,03 %. Die Anleihe ist als Nordic Bond strukturiert und

unterliegt norwegischem Recht. Die auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von 1.000 Euro haben eine Laufzeit von 3 Jahren und einen festen jährlichen Zinssatz von 8,00 %. Das ausstehende Volumen der Anleihe beläuft sich auf 50,0 Mio. Euro. Die Anleihe 2023/2026 hat die DEAG-Anleihe 2018/2023 komplett abgelöst. Letzter Handelstag dieser Anleihe war der 28.07.2023. Seit dem 08.01.2024 notiert die Anleihe 2023/2026 zudem auch im Nordic ABM, einen von der Börse Oslo organisierten und betriebenen selbstregulierten Marktplatz.

1.1 KURSENTWICKLUNG DER DEAG-ANLEIHE 2023/2026



1.2 INVESTOR RELATIONS

Die DEAG berichtet transparent und regelmäßig über ihre Geschäftsentwicklung und -perspektiven. In der Berichtsperiode hat die DEAG über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus diverse weitere IR-Aktivitäten durchgeführt. Zu diesen zählen unter anderem:

- Zahlreiche Einzel- und Gruppengespräche mit Investoren im In- und Ausland
- Veröffentlichungen von Corporate News

Ausführliche Informationen im Bereich Investor Relations finden Sie unter www.deag.de. Dort informiert die DEAG Deutsche Entertainment AG fortlaufend über relevante Geschäftsentwicklungen.

Zudem steht Investoren unter deag@edicto.de ein direkter Kommunikationskanal mit dem Unternehmen zur Verfügung.

1.3 HAUPTVERSAMMLUNG

Die DEAG veranstaltete ihre ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2022 am 04.07.2023 im Berliner „Meistersaal“. Die Aktionärinnen und Aktionäre der DEAG haben sämtlichen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit von

mehr als 98 % der Stimmen zugestimmt. Weitere Informationen zur Hauptversammlung sowie die detaillierten Abstimmungsergebnisse stehen in der Rubrik Investor Relations auf der Unternehmenswebsite der DEAG zu Verfügung.

1.4 FINANZKALENDER 2024

21-03-2024	Pareto Securities' Nordic Corporate Bond Conference Stockholm
08-04-2024	Jahresfinanzbericht 2023
31-05-2024	Konzern-Quartalsmitteilung (Q1 3M)
25-06-2024	Hauptversammlung Berlin
30-08-2024	Halbjahresfinanzbericht (H1 6M)
29-11-2024	Konzern-Quartalsmitteilung (Q3 9M)



Christmas Garden



BERICHT DES AUFSICHTSRATS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

SEHR GEEHRTE INVESTORINNEN, SEHR GEEHRTE INVESTOREN,

der Aufsichtsrat der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft (DEAG) hat sich in diesem Geschäftsjahr regelmäßig und sehr ausführlich mit der Lage und der Entwicklung des Unternehmens befasst. Auch das Geschäftsjahr 2023 war erneut von außergewöhnlichen Ereignissen geprägt. Denn auch noch bis April 2023 galten Beschränkungen auf Grund der COVID-19-Pandemie. Aber auch der terroristische Überfall der Hamas auf Israel und der daraus resultierende Krieg im Gaza-Streifen haben uns beschäftigt. Den gesetzlichen Vorschriften entsprechend, haben wir den Vorstand bei der Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und ihn bei Fragen zur Unternehmensleitung regelmäßig beraten. Wir konnten uns dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Der Aufsichtsrat wurde in sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, rechtzeitig und direkt eingebunden.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die Geschäftsentwicklung, die Planung und die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements informiert. Entscheidungsrelevante Unterlagen wurden vom Vorstand rechtzeitig im Vorfeld zu den Aufsichtsratssitzungen zur Verfügung gestellt. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden ausführlich erläutert und die Ursachen hierfür analysiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Insbesondere wurden alle für das Unternehmen

bedeutsamen Geschäftsvorgänge auf Basis schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte intensiv erörtert und auf Plausibilität überprüft. Mehrfach hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Risikosituation des Unternehmens, der Liquiditätsplanung und der Eigenkapitalsituation auseinandergesetzt. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich war.

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat insgesamt sieben Mal im Rahmen von ordentlichen Aufsichtsratssitzungen getagt, davon sechs Sitzungen im Rahmen einer Videokonferenz und eine Sitzung in persönlicher Präsenz. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat im vergangenen Geschäftsjahr elf außerordentliche Aufsichtsratssitzungen durchgeführt. Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder waren bei mehr als der Hälfte der Sitzungen anwesend. Die Mitglieder des Vorstands haben an den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, soweit der Aufsichtsratsvorsitzende nicht etwas anderes bestimmt hatte. Bei den außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen war der Vorstand vier Mal mit anwesend, im Übrigen hat der Aufsichtsrat ohne Vorstände getagt. Eilbedürftige Angelegenheiten wurden mit schriftlichen Umlaufbeschlüssen entschieden. Sämtliche Beschlüsse wurden jeweils auf Basis detaillierter Beschlussvorlagen und Erörterung mit dem Vorstand getroffen. Auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende fortlaufend in engem Austausch und Dialog mit den Vorstandsmitgliedern. Im Anschluss informierte der Aufsichtsratsvorsitzende jeweils die anderen Aufsichtsratsmitglieder über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle im Unternehmen.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

- In den Aufsichtsratssitzungen vom 22.03.2023 und 30.03.2023 wurde mit den Abschlussprüfern der Gesellschaft der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und der Konzernlagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern sowie der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich dabei intensiv mit der Lage der Gesellschaft und ihren Konzernunternehmen auseinandergesetzt. Nach ausführlicher Diskussion und Prüfung der Vorlagen des Vorstands und nach Kenntnisnahme des Berichts des Abschlussprüfers über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern zum 31.12.2022 gebilligt. Einwände wurden nicht erhoben. Ebenso hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2022 gebilligt, der damit festgestellt worden ist.
- Auf der Aufsichtsratssitzung vom 26.05.2023 berichtete der Vorstand zum Quartalsabschluss zum 31.03.2023, zum aktuellen Geschäftsverlauf und zum Forecast 1/2023 sowie zum Status der Förderprogramme und den Möglichkeiten einer Replatierung der Anleihe.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 05.06.2023 stimmte der Aufsichtsrat dem Markteintritt in Spanien über seine 100%ige Tochtergesellschaften Get Rock Live S.L. und Rockfest Entertainment SLU zu.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 06.06.2023 stimmte der Aufsichtsrat der Begebung einer Schuldverschreibung im Umfang von 50.000.000 EUR in Form eines Nordic Bonds zu, vorrangig zur Refinanzierung der bestehenden Anleihe zu ermöglichen.
- Auf der Aufsichtsratssitzung vom 04.07.2023, die im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft stattgefunden hat, berichtete der Vorstand zu dem aktuellen Geschäftsverlauf.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 10.07.2023 wurde David Reinecke als Vorstand der Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Oktober 2023 bestellt.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 18.07.2023 wurde Detlef Kornett als Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft mit Wirkung zum 1. April 2024 bestellt.
- Auf der Aufsichtsratssitzung vom 30.08.2023 berichtete der Vorstand zum Halbjahresabschluss zum 30.06.2023, sowie zum aktuellen Geschäftsverlauf.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 09.10.2023 stimmte der Aufsichtsrat der Aufstockung von 50,1% auf 100% an der I-Motion GmbH - Events & Communication durch die DEAG Tochtergesellschaft DEAG Concerts GmbH zu.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 09.10.2023 stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb einer Vorratsgesellschaft und deren Umwandlung in die BFS Berlin feiert Silvester GmbH zur Durchführung der Silvesterfeier am Brandenburger Tor zu.
- Auf den außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen vom 03.10.2023, vom 06.11.2023 und vom 28.11.2023 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Möglichkeit eines Börsengangs in 2024.
- Die Aufsichtsratssitzung vom 29.11.2023 hatte den Quartalsabschluss zum 30.09.2023, den Bericht des Vorstands zum aktuellen Geschäftsverlauf und Forecast 2023 und den Status Banken zum Inhalt.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 14.12.2023 stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb von 75% der Geschäftsanteile an der How To Academy Ltd. durch die DEAG Tochtergesellschaft Fane Productions Ltd. zu.
- Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzung vom 14.12.2023 waren die Vorstellung und Erörterung des Budgets 2024 sowie dessen Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat, ebenso wie der Forecast 03/2023.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Besetzung des Vorstandes hat sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt verändert. Der Vorstand bestand bis zum 30.09.2023 aus fünf Personen: den Herren Prof. Peter L.H. Schwenkow, Christian Diekmann, Detlef Kornett, Roman Velke und Moritz Schwenkow. Zum 01.10.2023 ersetzte David Reinecke als Finanzvorstand Roman Velke.

Die Besetzung des Aufsichtsrates hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert. Ausschüsse des Aufsichtsrates wurden nicht gebildet, da der Aufsichtsrat nur aus drei Personen besteht. Alle Entscheidungen wurden im Gremium getroffen. Interessenskonflikte im Aufsichtsrat sind während des Berichtszeitraums nicht aufgetreten.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die Hauptversammlung der DEAG wählte am 04.07.2023 die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023. Der Abschlussprüfer prüfte den Jahresabschluss 2023 der DEAG, den Konzernabschluss 2023 und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern und erteilte jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 28.03.2024 wurde zusammen mit den Vertretern des Abschlussprüfers der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht für die Gesellschaft und des DEAG-Konzerns sowie der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer hat dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Abschlussprüfer hat ferner die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems beurteilt, die zu keinen Einwendungen geführt hat. In der Aufsichtsratssitzung vom 08.04.2024 wurden mit dem Abschlussprüfer der Konzernabschluss und der

Jahresabschluss weitergehend erörtert. Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern sowie der Jahresabschluss der DEAG und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Prüfung und Beschlussfassung vor. Nach Prüfung und Diskussion des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts sowie des Jahresabschlusses der DEAG im Aufsichtsrat waren keine Einwendungen gegen das Ergebnis der Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern für das Geschäftsjahr 2023 erhoben und hat diesen gebilligt. Der Aufsichtsrat hat außerdem den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 gebilligt und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhoben. Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist damit nach §172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsleitung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft und des DEAG-Konzerns ausdrücklich für die in dem vergangenen, außerordentlich anspruchsvollen und herausfordernden Geschäftsjahr 2023 geleistete Arbeit.

Berlin, im April 2024



Für den Aufsichtsrat
Wolf-D. Gramatke

Vorsitzender des Aufsichtsrats

NACHHALTIGKEIT

1 VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Erfolg von Unternehmen hängt zu einem großen Teil davon ab, wie sich das Management und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter¹ eines Unternehmens im Umgang mit Stakeholdern verhalten und wie sie ihre Kompetenzen zum Nutzen der Stakeholder einsetzen. Nachhaltiges Wirtschaften und die Berücksichtigung ethischer, sozialer und ökologischer Aspekte (ESG-Kriterien) spielen für den langfristigen Unternehmenserfolg eine immer wichtigere Rolle. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft (DEAG) und ihrer Tochtergesellschaften übernehmen jeden Tag Verantwortung für ihr Handeln gegenüber den Stakeholdern der Gesellschaft wie Kollegen und Mitarbeitern, Künstlern, Kunden, Investoren sowie in der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern, Behörden und Institutionen.

Obwohl die DEAG und ihre Konzerngesellschaften als Live-Entertainment-Dienstleister nicht zu den so genannten energieintensiven Unternehmen zählen, und die Branche insgesamt nur geringe Nachhaltigkeitsrisiken² in Bezug auf die ESG-Thematik aufweist, sehen wir es als entscheidend für unseren langfristigen Unternehmenserfolg an, unsere Geschäftsaktivitäten nachhaltig auszurichten und dabei ethische, soziale und ökologisch relevante Aspekte zu berücksichtigen. Aus diesem Grund wurde ein Sustainability-Ausschuss gegründet, der sich aus einem Vorstandsmitglied und den Geschäftsführern zweier DEAG-Konzerngesellschaften aus dem operativen Bereich zusammensetzt. Ende 2023 wurde ein Nachhaltigkeitscheck bei den Konzerngesellschaften der DEAG durchgeführt. Ziel dieses Nachhaltigkeitschecks war es, den ESG-Status aller Konzerngesellschaften innerhalb der DEAG-Gruppe zu ermitteln. Derzeit findet die Auswertung dieser Erhebung statt, um darauf aufbauend eine ESG-Strategie zu entwickeln und Nachhaltigkeitsziele für den

DEAG-Konzern zu definieren. Im Folgenden möchten wir daher über unser bisheriges Engagement und unsere Fortschritte im Bereich ESG berichten: Nachdem wir im letzten Geschäftsbericht schwerpunktmäßig und ausführlich über die erfolgreichen Aktivitäten unserer Konzerngesellschaften Christmas Garden Deutschland GmbH und die lit. COLOGNE GmbH im Bereich ökologische und insbesondere auch im Bereich soziale Nachhaltigkeit berichtet haben, möchten wir uns in diesem Bericht insbesondere auf die I-Motion GmbH Events & Communication (I-Motion) und auf unsere britische Konzerngesellschaft Kilimanjaro Live Ltd. (Kilimanjaro) fokussieren.

Die I-Motion, eine 100%ige Tochtergesellschaft der DEAG, veranstaltet unter anderem das jährlich stattfindende Festival für elektronische Tanzmusik (EDM) „NATURE ONE“. Seit 1995 findet dieses auf dem Gelände der ehemaligen Raketenbasis Pydna im Hunsrück mit bis zu 65.000 Besuchern statt. Das Team der NATURE ONE beschäftigt sich bereits seit einigen Jahren mit dem Thema Nachhaltigkeit und versteht dieses als Mission mit dem Ziel, im Bereich nachhaltiges Veranstaltungsmanagement mit gutem Beispiel voranzugehen. In diesem Zusammenhang hat die I-Motion fachgerechte Konzepte entworfen und zahlreiche Maßnahmen für eine umwelt- und energiebewusste Umsetzung entwickelt. Die Themen Abfallvermeidung, Mobilität, ressourcenschonende Produktionsabläufe und ein achtsames Miteinander stehen dabei im Fokus, um die Auswirkungen auf Umwelt und Natur so gering wie möglich zu halten. Die Sensibilisierung der Besucher für diese Themen beginnt bereits bei der Planung ihres Festivalaufenthalts: Auf der Webseite von NATURE ONE finden sich an prominenter Stelle ausführliche Informationen zum Thema Nachhaltigkeit. Dort wird beispielsweise an die Besucher appelliert, auf das Mitbringen so genannter Einweggebinde wie Einwegplastik, Einweggrills

¹⁾ Die gewählten Formulierungen zu Personen und Personengruppen schließen ausdrücklich alle Geschlechter ein. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir jedoch überwiegend das generische Maskulinum.

²⁾ Quelle: Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V. | Branchenprognose für Theater- und Konzertveranstalter | Juli 2023

etc. zu verzichten. Weitere Maßnahmen, die zu einer erheblichen Reduzierung von Abfall auf dem Festivalgelände beitragen, sind Pfandsysteme: Getränkegebilde werden vor Ort nur gegen Pfand ausgegeben. Es werden ausschließlich Mehrwegbecher verwendet. Dosen und PET-Flaschen werden nach Gebrauch dem Recyclingkreislauf zugeführt. Zusätzlich werden Pfand-Gebühren für Müll im CampingVillage erhoben. Diese Müllpfand-Gebühr in Höhe von 10 Euro stellt sicher, dass die Festivalbesucher den von ihnen produzierten Müll sammeln und diesen an die dafür vorgesehenen Sammelstellen abgeben. Anschließend wird der Müll durch einen Entsorgungsdienstleister der Sortierung zugeführt. So wird sichergestellt, dass auch bei gemischten Abfällen die vorhandenen Wertstoffe wieder dem Recyclingkreislauf zugeführt werden. Zusätzlich wird auch im gesamten Crew-Catering-Bereich weder Einweggeschirr noch -besteck verwendet, um das Abfallaufkommen, insbesondere durch Plastik- und Verpackungsmüll, zu verringern bzw. möglichst zu vermeiden. Zudem sind die Betreiber der Food-Stände verpflichtet, möglichst keine oder lediglich in Ausnahmefällen geringe Mengen an Verpackungen abzugeben. Eine weitere Maßnahme, um den CO₂-Fußabdruck des Festivals zu verringern, ist die Reduzierung des Papierverbrauchs: Viele Prozesse wurden optimiert und laufen mittlerweile digital ab. So verzichtet NATURE ONE auf den Druck von Booklets im Vorfeld der Veranstaltung ebenso wie auf den Druck von Party-Guides. Alle wichtigen Informationen rund um das Festival gibt es digital auf der Homepage und in einer veranstaltungsbezogenen App. Darüber hinaus wurde das NATURE ONE auf ein Cashless-Payment-System umgestellt. Damit können Festivalbesucher mittlerweile bargeldlos an allen Gastro- und Non-Food-Ständen zahlen, wodurch die Produktion von Millionen Kassenbons aus Papier entfällt.

Des Weiteren beinhaltet das ökologische Konzept zur Schonung von Ressourcen und Umwelt unter anderem diese Maßnahmen:

Wo immer möglich, wird energiesparende Technik verwendet, z.B. durch den Einsatz von LEDs in der Lichttechnik. Teile des Festivalgeländes sind an das örtliche Stromnetz angeschlossen, sodass dort auf externe Generatoren verzichtet werden kann. Dadurch wird der Verbrauch fossiler Energieträger reduziert und gleichzeitig der CO₂-Ausstoß verringert.

Standardmaterialien werden mehrfach und langfristig genutzt und für viele Event-Formate und über lange Zeiträume eingesetzt. Auch Banner und Beschilderung werden entweder generisch produziert oder über mehrere Jahre verwendet.

Da der Großteil der THG-Emissionen bei Veranstaltungen - und zwar bis zu 80 %- aus indirekten CO₂-Emissionen (Scope 3) resultieren, die vor allem durch den Individualverkehr der Besucher von Live-Events verursacht werden, hat das NATURE-ONE-Team bereits zahlreiche Maßnahmen im Bereich Mobilität umgesetzt:

Das Angebot öffentlicher Verkehrsmittel wie Bahn & Bus wurde auf die Bedürfnisse der Besucher abgestimmt und wird sehr gut angenommen: Während des viertägigen Veranstaltungszeitraums verkehren Shuttlebusse vom nächstgelegenen größeren Bahnhof zum/vom Festivalgelände, die die ca. 50 km lange Strecke ohne Zwischenstopp zurücklegen. Häufig genutzt wird auch die Möglichkeit einer gemeinsamen An- und Abreise. Über zahlreiche Social-Media-Gruppen werden Fahrgemeinschaften gebildet und auch die Anreise mit organisierten Party-Bussen aus ganz Deutschland ist ein beliebtes Transportmittel. Vor Ort gibt es die Möglichkeit, sich auch ohne Auto fortzubewegen: Kostenlose Shuttlebusse fahren vom/zum Festivalgelände in den nächstgelegenen Ort, so dass die Besucher ihre Einkäufe auch ohne eigenes Auto erledigen können.

Auch Regionalität spart CO₂-Emissionen und reduziert den CO₂-Fußabdruck. Daher werden Lieferanten aus der Region bzw. dem Großraum rund um das Festival beauftragt, um die THG-Emissionen durch kurze Transportwege so gering wie möglich zu halten.

Ebenfalls berücksichtigt wird der soziale Aspekt der Nachhaltigkeit: Unter dem Motto „Sharing is Caring“ arbeitet das NATURE-ONE-Team bereits seit über 10 Jahren mit der Non-Profit-Organisation „Viva con Agua“ in Hamburg-St. Pauli zusammen. Das internationale Netzwerk setzt sich in vielen Entwicklungsländern für einen sicheren Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung ein. So können mit der Unterstützung von NATURE ONE und den Besuchern des Festivals unter anderem Brunnen in Uganda gebaut werden, um dort die Trinkwasserversorgung zu

sichern. Darüber hinaus unterstützt die I-Motion lokale Gemeinden und Vereine in Deutschland mit Spenden, um beispielsweise Spielplätze errichten und Jugendräume schaffen zu können.

Auch bei der britischen DEAG-Konzerngesellschaft Kilimanjaro ist das Thema „ESG“ ebenso seit vielen Jahren fester Bestandteil der Unternehmenskultur. Nachfolgend ein kurzer Einblick in die zahlreichen ESG-Aktivitäten der Kilimanjaro:

Für viele Großveranstaltungen der Kilimanjaro wird ein Nachhaltigkeitsbeauftragter (ein sog. „Sustainability Champion“) engagiert, der sich um die ökologischen Kernbereiche Abfall, Wasser, Energie und Mobilität kümmert. So wird beispielsweise für die Veranstaltungsreihe „Kew the Music“ ein jährliches Monitoring durchgeführt, über das nach Abschluss der Veranstaltung berichtet wird. Teil dieses Prozesses ist auch die Festlegung wichtiger Ziele im Bereich Nachhaltigkeit für das Folgejahr.

Für die Abfallentsorgung bei Großveranstaltungen werden Spezialisten eingesetzt, die sich mit den Themen Abfallvermeidung, Wiederverwendung und –verwertung bis hin zur Abfallentsorgung beschäftigen. Teil des Abfallentsorgungskonzepts sind beispielsweise zahlreiche Recycling-Stationen auf dem Veranstaltungsgelände mit klaren Anweisungen für Personal und Besucher. Kew the Music ist bereits seit 2018 komplett frei von Einwegplastik. Dort werden ausschließlich biologisch abbaubare Verpackungen verwendet und beim Catering wird ausschließlich wiederverwendbares Geschirr eingesetzt. Diese und weitere Maßnahmen im Bereich Abfallentsorgung haben bereits zu beachtlichen Erfolgen geführt: Bei Kew the Music 2023 betrug das Gesamtabfallaufkommen 11,9 Tonnen. Dies entspricht einem Rückgang von 32,5 % gegenüber 2016. 44,9 % dieses Abfalls konnten recycelt werden. Dies entspricht einer Steigerung von 17,8 % im Vergleich zu 2022. Auch im Bereich Energieverbrauch konnten insbesondere bei Kew the Music bereits große Fortschritte erzielt werden: Hier konnte der Gesamtkraftstoffverbrauch seit 2015 um 51 % gesenkt werden.

Für die nachhaltige Organisation des Festivals „Corona Sunsets 2023“ erhielt das Kilimanjaro-Team sogar das „Blue-2 Star Seal“ als Anerkennung für die erfolgreichen Maßnahmen zur Umsetzung umfassender Nachhaltigkeitslösungen, darunter

das Verbot von Einweg-Kunststoffen auf dem Veranstaltungsgelände und die Durchsetzung einer ordnungsgemäßen Abfallentsorgung. Teil dieser Maßnahmen war auch die Entwicklung und Einführung eines neuen Systems für das Recycling von Kunststoffen, die sich bisher nur schwer recyceln ließen (wie z. B. Kabelbinder). Das „Blue-2-Star-Label“ ist eine Auszeichnung der Organisation Blue Standard by Oceanic Global für besonders umweltfreundliche und nachhaltige Unternehmenspraktiken, insbesondere in der Freizeit- und Tourismus-Branche. Dazu gehören Veranstaltungen und Veranstaltungsstätten ebenso wie Hotels und andere Dienstleistungsunternehmen und Aktivitäten im Freizeitsektor.

Um Verbesserungen im Bereich der Mobilität zu erreichen und die Besucher für das Thema „umweltfreundliche Anreise“ zu sensibilisieren, wird auf der Webseite von Kilimanjaro sowie über weitere Kommunikationskanäle wie z. B. Pressemitteilungen auf umweltfreundliche Anreisemöglichkeiten zu den Veranstaltungen aufmerksam gemacht. Zusätzlich hat Kilimanjaro nach jeder Veranstaltung eine Umfrage zum An- und Abreiseverhalten der Besucher durchgeführt. Diese Daten wurden erfasst und analysiert: Im Jahr 2023 reisten beispielsweise bereits über 60 % der Besucher von Kew the Music mit öffentlichen Verkehrsmitteln an oder kamen zu Fuß zur Veranstaltung.

Einen Überblick über weitere Aktivitäten der DEAG und ihrer Tochtergesellschaften im Bereich ESG finden Sie auf den folgenden Seiten ebenso wie unsere Unternehmensleitlinien, die Mindeststandards abbilden und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer täglichen Arbeit mit konkreten Handlungsanleitungen unterstützen sowie wertorientiertes und verantwortungsvolles Verhalten fördern sollen. Diese Richtlinien sind verbindlich, dienen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DEAG und ihrer Konzerngesellschaften als Orientierungsrahmen und sind Ausdruck unseres Werteverständnisses nach innen und nach außen.

Ihr



Detlef Kornett

Vorstandsvorsitzender

2 ETHISCHE VERPFLICHTUNG UND EINHALTUNG VON GESETZEN

Ethisches Verhalten ist bei der DEAG und ihren Tochtergesellschaften zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur. Die Mitarbeiter des DEAG-Konzerns sind verpflichtet, sich bei der Ausführung der ihnen übertragenen Arbeiten an alle geltenden Gesetze und Bestimmungen des jeweiligen Landes zu halten. Bei Unsicherheit, ob eine Handlung oder Unterlassung gegen bestimmte Gesetze oder Vorschriften verstößt, sind unsere Mitarbeiter gehalten, sich an die jeweiligen vorgesetzten Personen zu wenden.

Die ethischen Leitlinien, die in diesem Dokument für alle Mitarbeiter der DEAG dargelegt sind, gelten übergreifend auch für die Mitarbeiter aller Tochtergesellschaften der DEAG in ihrer Funktion als Arbeitgeber. Genau wie die DEAG sind auch unsere Tochtergesellschaften gegenüber ihren

Mitarbeitern verpflichtet, die grundlegenden ethischen Prinzipien einzuhalten, um deren Rechte und Persönlichkeit zu schützen. Als Teil des dezentral organisierten DEAG-Konzerns verantwortet jede Tochtergesellschaft der DEAG die Umsetzung der ethischen Leitlinien selbst. Durch regelmäßige Treffen, Präsentationen und Diskussionen sorgt die DEAG dafür, dass die Unternehmensphilosophie, die Unternehmenspolitik und die Leitlinien zur Mitarbeiterführung in der Muttergesellschaft und allen Tochtergesellschaften umgesetzt werden. Der Erfolg der Integration und die Entwicklung einer gemeinsamen Gruppenkultur werden durch kontinuierlichen Informationsaustausch sowie die Organisation von verschiedenen Treffen, Workshops, Telefonkonferenzen und seit der Covid-19-Pandemie insbesondere durch webbasierte Meetings sichergestellt.

3 INTERESSENKONFLIKT

Interessenkonflikte können die Integrität der DEAG und/oder ihren Tochtergesellschaften in Zweifel ziehen. Wir versuchen daher jegliche Situation zu vermeiden, in der es zu Interessenkonflikten zwischen den Mitarbeitern und dem Unternehmen kommen könnte. Unseren Mitarbeitern ist untersagt, ihre Position im Unternehmen zu benutzen, um unangebrachte Vorteile für sich persönlich zu erwirken oder die DEAG bei Geschäftstätigkei-

ten zu vertreten, bei denen es zu persönlichen Vorteilen kommen könnte. Entscheidungen von Mitarbeitern sollen ausschließlich auf Basis geschäftsbezogener Inhalte und nicht unter Einfluss persönlicher Interessen getroffen werden. Jeder Treue- und/oder Interessenkonflikt oder die Gefahr der Entstehung eines solchen Konflikts sollte umgehend mit der vorgesetzten Person besprochen werden.

4 DISKRIMINIERUNG | GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT | DIVERSITÄT

Diskriminierung oder Belästigung im Arbeitsumfeld werden von der DEAG und ihren Konzerngesellschaften nicht toleriert. Unabhängig der Position innerhalb des Unternehmens behandeln wir jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter fair und diskriminieren diese/diesen nicht. Dies gilt im gleichen Maße für Drittpersonen. Keine Mitarbeiterin und kein Mitarbeiter darf Kollegen oder andere Personengruppen aufgrund von Alter, Ethnie, Hautfarbe, Nationalität, Religion, Behinderung, Familienstand, Geschlecht oder sexueller Orien-

tierung diskriminieren oder Kollegen oder andere Personengruppen verbal, körperlich oder auf andere Weise einschüchtern.

Auch mit Blick auf externe Gruppen versteht es die DEAG als ihren Auftrag und wirtschaftliche Chance, allen Personengruppen den gleichen Zugang zu ihren Veranstaltungen zu gewährleisten. Im Bereich Ticketing beispielsweise sichern wir einen breiten und gleichberechtigten Zugang zu kulturellen Veranstaltungen, indem wir stets bestrebt sind, unse-

re Tickets in einer sozialverträglichen Preisspanne anzubieten, sozial benachteiligte Gruppen zu unseren Veranstaltungen einzuladen und darauf zu achten, dass diese insbesondere auch von Menschen mit körperlicher, geistiger oder seelischer Beeinträchtigung besucht werden können.

Auch das Thema „Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern“ wird bei der DEAG großgeschrieben und gelebt. So findet etwa bei der Organisation der Führungsebene durch Aufsichtsrat und Vorstand die Teilhabe von Frauen an Führungspositionen besondere Berücksichtigung.

Eine Politik der „personellen Vielfalt“ (Diversität) ist ebenfalls zentraler Bestandteil der DEAG-Unternehmenskultur und wird seit über 45 Jahren im Unternehmen gelebt. Generationenvielfalt und Mitarbeiter verschiedener Nationalitäten gehören und gehören stets zum Unternehmensalltag, da unsere Mitarbeiter prinzipiell nach ihren Kompetenzen, Fertigkeiten, persönlichen Stärken (Skills) und Qualifikationen ausgewählt wurden und werden und nicht aufgrund von Nationalität, Hautfarbe oder sonstigen äußerlichen Merkmalen.

5

GESUNDHEITS- UND ARBEITSSCHUTZ

Wir schätzen die Würde und die Persönlichkeitsrechte unserer Mitarbeiter und Dritter, mit denen das Unternehmen in geschäftlichem Kontakt steht. Großen Wert legen wir auf ein gesundes und gefahrenfreies Arbeitsumfeld unserer Mitarbeiter, indem wir die Gesetze und Regeln zur Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz einhalten.

Wir halten uns zudem an die gesetzlichen Regelungen zur Sicherung fairer Arbeitsbedingungen einschließlich solcher zur Entlohnung, zu Arbeitszeiten und zum Schutz der Privatsphäre.

Unsere Mitarbeiter und deren Belange sind demnach eines der grundlegendsten Themen in unserer Unternehmenskultur. Wir schätzen ein kreatives und eigenverantwortliches Arbeitsklima und verfügen daher über flache Hierarchien, kurze Wege und pflegen eine Kultur der offenen Tür. Dabei sind wir stets bestrebt, auf die bestmögliche Zufriedenheit und Entwicklung unserer Mitarbeiter zu achten. Im Sinne der Chancengleichheit ist die Führungsebene der DEAG daher stets aufgeschlossen gegenüber allen Mitarbeitern hinsichtlich persönlicher Entwicklungsmöglichkeiten und individueller Karrierewege. Schwerpunkte der regelmäßig angebotenen Mitarbeiterschulungen sind insbesondere Sicherheit, Schutz, Kundenservice rund um Veranstaltungen, Compliance in Bezug auf Veranstaltungen und berufsspezifische Schulungen (z.B. Social Media, Grafikdesign und -anwendung, Buchhaltung, Softwareanwendung).

Als Ergebnis unserer beschriebenen Unternehmenskultur haben wir zudem in der Personalpolitik des DEAG-Konzerns mobiles Arbeiten, Teilzeitarbeit und die Förderung von Frauen in Führungspositionen umgesetzt. Wir bieten den Mitarbeitern der DEAG und ihrer Tochtergesellschaften verschiedene Teilzeitmodelle sowie flexible Arbeitszeiten an, bei denen beispielweise die Anzahl der Arbeitsstunden pro Tag je nach Arbeitsaufwand selbstständig eingeteilt werden kann. Darüber hinaus erhalten Mitarbeiter zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten, etwa in Form von IHK-Ausbildungen und -Schulungen oder der Teilnahme an der Music Business Summer School.

Auch jährliche Gesundheitstage für die Belegschaft sind in diversen Konzerngesellschaften bereits etabliert. Dabei werden beispielsweise Gesundheitschecks durchgeführt sowie Vorträge und Workshops zum Thema Gesundheit gehalten.

Neben der weiteren Professionalisierung und Digitalisierung des Personalmanagements stehen die Positionierung der DEAG als Arbeitgebermarke, die Mitarbeiterentwicklung und die Verankerung agiler Kooperations- und Arbeitsmethoden in der Organisation im Vordergrund. Eine weitere Aufgabe ist die Ausbildung junger Menschen in verschiedenen Berufen sowie die Förderung junger Talente.

6 DATENSCHUTZ UND INFORMATIONSSICHERHEIT

Die DEAG hat die Einhaltung des Datenschutzes als das größte wesentliche Risiko in Bezug auf Compliance und Geschäftsethik identifiziert.

Daher behandeln wir bei der DEAG sämtliche personenbezogenen Daten mit der größten Sensibilität und treffen Vorkehrungen, damit niemand durch den Umgang mit diesen Daten in seinem Persönlichkeitsrecht beeinträchtigt wird. Besonders in unserem Geschäftsfeld Ticketing hat das Schützen personenbezogener Daten für uns höchste Priorität. Unsere Mitarbeiter sind verpflichtet, mit erhobenen Daten entsprechend sorgfältig und streng vertraulich umzugehen, sodass die Einhaltung der jeweils geltenden Gesetze und Regelungen

sichergestellt ist. Als Hilfestellung erhalten unsere Mitarbeiter Beratung und Unterstützung durch qualifizierte Rechtsanwälte und betriebliche Datenschutzbeauftragte.

Für uns ist es von großer Bedeutung, das geistige Eigentum der DEAG zu schützen und das geistige Eigentum anderer zu respektieren. Zu den wertvollsten Vermögenswerten der DEAG zählt der Ideenreichtum der Mitarbeiter. Die DEAG verfügt über wichtige Rechte und Lizenzen an geistigem Eigentum. Nutzen wir geistige Eigentumsrechte Dritter, tragen wir dafür Sorge, dass eine wirksame Vereinbarung mit dem Rechteinhaber vorliegt.

7 BESTECHUNG UND ANNAHME VON GELDWERTEN VORTEILEN

Unsere Beziehungen zu Geschäftspartnern, Amtsträgern und anderen Personengruppen beruhen auf unserer Leistung und nicht auf gesetzwidrigen Geschenken, Zahlungen oder Gefälligkeiten an Entscheidungsträger. Mitarbeitern der DEAG ist es untersagt, Amtspersonen oder sonstige Personengruppen zu bestechen oder ihnen eine Bestechung anzubieten, um dadurch deren Entscheidung zu beeinflussen oder jegliche Art der Vergünstigung oder Information von dieser Person oder Personengruppe zu erhalten. Auch dürfen DEAG-Mitarbeiter keiner Amtsperson oder einer sonstigen Personengruppe Vorteile gewähren, wenn eine derartige Handlung unrechtmäßig oder ungehörig ist, oder wenn diese dazu geeignet ist, das Verhältnis der betreffenden Person zur DEAG zu beeinflussen. Geschäftliche Beziehungen zu

staatlichen Stellen unterliegen besonders strengen Anforderungen. Im Umgang mit Regierungen und Behörden handeln wir transparent und in Übereinstimmung mit geltendem Recht.

Jeder DEAG-Mitarbeiter darf in angemessenem Rahmen Geschäftspartnern, deren Mitarbeitern und anderen Personen kleine und im jeweiligen Land übliche Geschenke machen, z. B. nach einem erfolgreichen Geschäftsabschluss und/oder als Geste der Höflichkeit und des Respekts.

Branchenübliche Zuwendungen – sofern sie sich in einem sozialadäquaten Rahmen bewegen – sind zulässig. Die Zuwendung darf den normalen Lebensstandard des Empfängers jedoch nicht unverhältnismäßig überschreiten.

8 ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT

Umwelt- und Klimaschutz gehören bei der DEAG und ihren Konzerngesellschaften zur Unternehmenskultur. Ein wichtiges Ziel ist dabei, die eigene CO₂-Bilanz zu verbessern und damit Ressourcen zu schonen und gleichzeitig Kosten zu reduzie-

ren. Dies praktizieren wir bereits seit Gründung der Gesellschaft – also seit über 45 Jahren: Um Kunststoff-Abfälle durch Einwegverpackungen zu vermeiden, stellen wir unseren Mitarbeitern zum Beispiel kostenlos Mineralwasser in Mehrwegglas-

flaschen zur Verfügung oder haben smarte Wasserspendersysteme installiert. In den Büros und wo immer möglich auch in den Backstage-Bereichen der Veranstaltungen nutzen wir Mehrweggeschirr. Sämtliche Mitarbeiter des DEAG-Konzerns haben sich an die jeweils geltenden nationalen Umweltschutzvorschriften und entsprechende Verordnungen zu halten. Die Auswirkungen auf Umwelt und Klima sollen so gering wie möglich gehalten und Umweltbelastungen möglichst vermieden bzw. verringert werden. Ressourcen sollen effizient genutzt und energieeffiziente und umweltfreundliche Technologien eingesetzt werden.

Schulungen zum Umweltschutz sind bei Konzerngesellschaften wie beispielsweise I-Motion inzwischen Bestandteil von Mitarbeiterprogrammen. Um die insbesondere auch langfristig wichtige ESG-Thematik weiter voranzutreiben, wurde ein Sustainability-Ausschuss gegründet, dem ein DEAG-Vorstandsmitglied (CFO) und die Geschäftsführer der DEAG-Konzerngesellschaften I-Motion und lit.COLOGNE angehören. Zusätzlich wurden zwischenzeitlich in diversen DEAG-Konzerngesellschaften Nachhaltigkeitsbeauftragte im Team ernannt, die immer wieder recherchieren und überprüfen, in welchen Bereichen sich die einzelnen Gesellschaften in Bezug auf Nachhaltigkeit verbessern können. Mitarbeiter der Kilimanjaro Live Group oder auch der Fane Group haben bereits vor einigen Jahren einen internen „Umweltausschuss“ gebildet, der beispielsweise dafür gesorgt hat, dass wiederverwendbare Technik und Ausstattung für Veranstaltungen angeschafft wurde.

Das Thema Nachhaltigkeit spielt bei der DEAG bereits seit Gründung, also seit über vier Jahrzehnten, eine Rolle. Daher hat der DEAG-Konzern eine Reihe von Initiativen auf den Weg gebracht, mit denen Belastungen für Mensch und Natur vermieden oder zumindest verringert werden. Als Dienstleister im Basiskonsumgüterbereich resultiert der überwiegende Teil der THG-Emissionen - und zwar bis zu 80 % - aus indirekten CO₂-Emissionen (Scope 3), vorrangig verursacht durch den Individualverkehr der Besucher von Live-Events. Die größte Herausforderung der Branche im Bereich Nachhaltigkeit besteht also vor allem darin, das Mobilitätsverhalten der Besucher durch geeignete Maßnahmen und Partnerschaften zu beeinflussen, sodass diese möglichst umweltfreundlich und damit klimaschonend anreisen. Tickets für fast alle

Veranstaltungen beinhalten daher die kostenlose Hin- und Rückreise mit dem öffentlichen Personennahverkehr. Darüber hinaus arbeiten mehrere DEAG-Konzerngesellschaften in ganz Deutschland und UK bereits seit Jahren eng mit Busanbietern zusammen und stellen Shuttlebusse zu ihren Veranstaltungen zur Verfügung.

Die DEAG und ihre Konzerngesellschaften entwickeln die Thematik „Umwelt- und Klimaschutz“ kontinuierlich weiter und prüfen fortlaufend, welche weiteren Initiativen in diesem wichtigen Bereich möglich und umsetzbar sind. So hat die Gesellschaft im letzten Jahr beispielsweise im Bereich Klimaneutralität weitere Fortschritte erzielt und das Thema „Green IT“ im Unternehmen weiterentwickelt: Diverse Webseiten der DEAG-Unternehmensgruppe werden nun über einen Anbieter gehostet, dessen Rechenzentren mit 100 % Ökostrom betrieben werden und die damit klimaneutral sind (Green Webhosting). Des Weiteren wurde die Transition hin zu cloudbasierter Software umgesetzt, sodass unsere Mitarbeiter künftig ressourcenschonend arbeiten werden. Grundsätzlich bezieht die DEAG überwiegend Ökostrom und setzt möglichst effiziente und energiesparende LED-Technik ein bei Events wie der Potsdamer Schlössernacht oder auch dem Christmas Garden, um nur einige Veranstaltungen exemplarisch zu nennen. Bei der Organisation von Veranstaltungen ergreift das Unternehmen verschiedene Maßnahmen, um die Umwelt zu schonen und Ressourcen einzusparen. Für zahlreiche Events wurden Mülltrennungskonzepte entwickelt, insbesondere für Großveranstaltungen wie beispielsweise „NATURE ONE“, Ed Sheeran (UK), für die Veranstaltungsreihe „Kew The Music“ oder auch das Festival „Belladrum Tartan Heart“ in den schottischen Highlands. Hier gibt es kein Einweggeschirr mehr, sondern nur noch Mehrweggeschirr und -becher ebenso wie Müllpfandsysteme, wodurch unnötiger Plastikmüll vermieden und das Aufkommen von Müll generell reduziert wurde. Durch differenzierte Abfallentsorgungskonzepte und entsprechend getrenntem Abtransport wird ein Großteil des Mülls gemäß den gesetzlichen Vorgaben recycelt und sorgt damit für eine verbesserte Ressourceneffizienz. Auch die Digitalisierung des Ticketing trägt zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks bei: Inzwischen werden für fast alle DEAG-Veranstaltungen ausschließlich digitale Tickets angeboten, für die weder Papier noch Drucker oder Postversand benötigt werden.

9

SOZIALE VERANTWORTUNG | FÖRDERUNG DES GEMEINWOHLS

Als europaweit tätiger Veranstalter von Live-Events ist sich der DEAG-Konzern seiner sozialen Verantwortung bewusst. Wir sind bestrebt, als anerkannter Teil der Gesellschaft unserer sozialen Verantwortung nachzukommen. Wir fühlen uns nicht nur unseren Mitarbeitern gegenüber verpflichtet, sondern jedem einzelnen Menschen, mit dem wir entlang unserer Wertschöpfungskette interagieren. Unserer sozialen Verantwortung kommen wir unter anderem mit Programmen nach, mit denen wir öffentliche Einrichtungen und gemeinnützige Vereine fördern und in Klimaschutzprojekte und -organisationen investieren:

So unterstützt etwa die Fane Group seit 2021 die Umweltschutzorganisation „Ecologi UK“ in Form eines Ecologi-Abonnements in Höhe von 258 Euro monatlich. Damit konnte die Fane Group dazu beitragen, dass 41 zertifizierte Klimaschutzprojekte insgesamt über 300 Tonnen CO₂-Emissionen einsparen konnten. Zudem wurde die Pflanzung von 4.050 Bäumen in 18 Projekten finanziert. Die lit.COLOGNE GmbH wiederum kompensiert unvermeidbare CO₂-Emissionen, wie die Flugreisen ihrer Gäste, über die Klimaschutzorganisation *atmosfair*.

Auch im Bereich Corporate Citizenship/Corporate Volunteering sind einige der DEAG-Gesellschaften aktiv:

Bereits seit über 10 Jahren engagiert sich die DEAG-Tochtergesellschaft Mewes Entertainment Group (MEG) für die Stiftung Fly & Help: mit Spenden von Konzertbesuchern, die auf freiwilliger Basis Geldbeträge spenden und zusätzlich im Bereich Corporate Citizenship bei der jährlichen Fly & Help-Spendengala. Hier übernimmt die MEG die komplette Vorbereitung und Durchführung der Gala mit Unterstützung mehrerer Mitarbeiter, die diese Veranstaltung regelmäßig ehrenamtlich organisieren. Auch privat engagiert sich der Geschäftsführer der MEG für die Stiftung FLY & HELP und setzt sich damit für den Bau von Schulen in Entwicklungsländern ein, um Bildungschancen von Kindern in benachteiligten Regionen der Welt nachhaltig zu verbessern.

Auch die Fane Group engagiert sich im Bereich Corporate Volunteering und bietet ihren Mitarbeitern zwei Social Days pro Jahr an. Jeder Mit-

arbeiter hat die Möglichkeit, an einer Aktion dieser Freiwilligen-Tage teilzunehmen. In 2023 beispielsweise unterstützte das Fane-Team den Holland Park (London). Ehrenamtlich arbeitete Fane mit dem Gartenbauteam des Parks zusammen und half bei diversen Gartenarbeiten. In 2024 wird das Programm erweitert durch die Teilnahme an OnHand, einer gemeinnützigen Organisation, die via App Menschen in Not mit Unternehmen, die helfen möchten, zusammenbringt. Die Konzerngesellschaft Gigantic Tickets (UK) wiederum leistet monatliche Spenden an 17 gemeinnützige Organisationen. Zu diesen gehören Child Bereavement UK (eine Wohltätigkeitsorganisation zur Unterstützung von Familien, die mit dem Verlust eines Kindes konfrontiert sind), die Nordoff-Robbins-Stiftung (die Musiktherapie zur Überwindung sozialer Isolation und Behinderungen einsetzt) sowie die gemeinnützige Organisation Macmillan Cancer Support. Im Jahr 2023 hat die Gigantic Tickets insgesamt rund 25.000 GBP für wohltätige Zwecke gespendet. Außerdem ist Gigantic Tickets Sponsor des lokalen Charity-Festivals „Hockley Hustle“.

Die lit.COLOGNE, über die wir im ESG-Bericht 2022 bereits sehr ausführlich berichtet haben, setzt im Bereich Charity verschiedene Maßnahmen um, um kulturelle Teilhabe zu fördern und Menschen mit geringem Einkommen zu unterstützen. Dazu gehören: kostenfreie Tickets. Diese werden im Ruhrgebiet über KulturpottRUHR sowie in Köln über die Kulturliste e.V. vermittelt. Zudem führt die lit.COLOGNE regelmäßig Spendenveranstaltungen durch, deren Erlöse an Organisationen wie Frauenrechte in Iran, Amnesty International bzw. Human Rights Watch gespendet werden.

Weitere Beispiele für das soziale Engagement der DEAG-Konzerngesellschaften sind:

Singular Artists (Irland): Singular Artists spendet bei größeren Veranstaltungen mindestens 100 Tickets pro Show an örtliche Krankenhäuser.

Die Good News Productions AG in der Schweiz generiert Spendengelder über ihre Gästelisten. Pro Gast wird eine Spendegebühr in Höhe von 5 CHF erhoben. Die Spendenzwecke wechseln jährlich. In 2023 wurden diese Einnahmen an das Kinderspital

in Zürich gespendet, während die Spenden in 2024 der Stiftung Sternschnuppe zugutekommen, die Kindern besondere Wünsche erfüllt.

Die Global Concerts generiert Spendengelder für die TABALUGA-Stiftung durch freiwillige Spenden ihrer Gästlisten-Plätze. Zudem spendet Global Concerts punktuell Tickets an gemeinnützige Organisationen und Vereine.

Die C2 Concerts wiederum spendet unter anderem die Reinerlöse des nostalgischen Karussells im Christmas Garden Stuttgart regelmäßig an den Verein „Herzessache e. V.“ oder auch Ticket-Kontingente an den Children First e. V. und den Reitclub

Stockhausen e. V. Die Generalprobe für das Saisonabschlusskonzert der Berliner Philharmoniker in der Berliner Waldbühne wird Jahr für Jahr von der DEAG bzw. ihrer Tochtergesellschaft concert concept kostenfrei organisiert. Zusätzlich fließen die Einnahmen aus den Eintrittskarten der Gäste des Orchesters und des aufzeichnenden rbb regelmäßig zu 100 % an Unicef. Mit der Aktion „Bike & Ride for Charity“, an der die DEAG-Konzerngesellschaft Wizard Promotions teilgenommen hat, konnten Anfang 2023 Spendengelder in Höhe von über 20.000 Euro gesammelt werden. Diese Spendensumme wurde zu 100 % an die größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt, „Save the Children“, übergeben.

10

EINHALTUNG UNTERNEHMENSLEITLINIEN

Die Beschäftigten in allen zum DEAG-Konzern gehörenden Unternehmen sind verpflichtet, die dargelegten Grundsätze des Unternehmens zu beachten, unabhängig von dem Land, in dem das Unternehmen aktiv ist. Begleitend dazu hat die DEAG ein unternehmensweites Informations-,

Bildungs-, Qualifizierungs- und Monitoring-Programm gestartet. Unsere Mitarbeiter sind dazu angehalten, eine Verletzung der Unternehmensleitlinien oder andere bedeutsame Umstände, die diese Richtlinien betreffen, ihren direkten Vorgesetzten oder dem Vorstand zu melden.

11

KEINE VERGELTUNGSMABNAHMEN

Mitarbeiter, die in gutem Glauben Bedenken in Bezug auf Vorgänge im Unternehmen äußern oder Verdachtsfälle melden, erfahren keine Nachteile. Das gilt ausdrücklich auch dann, wenn sich diese Bedenken oder ein etwaiger Verdacht als unbegründet erweisen sollten. „In gutem Glauben“ bedeutet, dass der Mitarbeiter überzeugt ist, dass

seine Darstellung der Wahrheit entspricht. Wir dulden keine Einschüchterungsversuche oder Vergeltungsmaßnahmen gegenüber Mitarbeitern, die in gutem Glauben Rat suchen, Verletzungen der Unternehmensleitlinien oder sonstige gesetzwidrige oder unethische Verhaltensweisen melden.

Berlin, im April 2024

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Für den Vorstand



Detlef Kornett

Vorstandsvorsitzender



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS	26
WIRTSCHAFTSBERICHT	28
RISIKOBERICHT	36
CHANCENBERICHT	43
PROGNOSEBERICHT	45



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT

1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS

1.1 GESCHÄFTSMODELL INKLUSIVE ZIELE UND STRATEGIE

Die DEAG Deutsche Entertainment AG (DEAG) ist ein führender europäischer Live-Entertainment-Anbieter mit mehr als 45 Jahren Erfahrung und 22 Standorten in ihren Kernmärkten Deutschland, Großbritannien, Schweiz, Irland, Dänemark und Spanien. Als Live-Entertainment-Dienstleister mit vertikal integriertem Geschäftsmodell verfügt die DEAG über umfassende Expertise in der Organisation, Vermarktung und Durchführung von Live-Events sowie im Ticketvertrieb über die konzerneigenen Ticketing-Plattformen myticket.de, myticket.at, myticket.co.uk, gigantic.com und tickets.ie für eigenen und Dritt-Content. Auf diese Weise deckt die DEAG einen großen Teil der Wertschöpfungskette im Live Entertainment ab. Zu den Kerngeschäftsfeldern der DEAG gehören die Bereiche Rock/Pop, Classics & Jazz, Family-Entertainment, Spoken Word & Literary Events, Arts+Exhibitions sowie das Ticketing. Die DEAG verfügt über ein breit diversifiziertes Veranstaltungs- und Künstlerportfolio und führt rund 6.000 Veranstaltungen im Jahr durch, für die in 2023 mehr als 10 Mio. Tickets verkauft wurden. 2024 plant die DEAG rund 11,5 Mio. Tickets zu verkaufen. Die DEAG adressiert zunehmend gezielt weniger wettbewerbsintensive, attraktive Nischenmärkte und positioniert sich in diesen frühzeitig mit starkem, profitablen Content. Dabei liegt ein Fokus auf dem weiteren Ausbau eigener margenstarker Veranstaltungsformate, die bereits heute einen Großteil zum Gesamtumsatz beitragen. Zu den eigenen Veranstaltungsformaten der DEAG gehören unter anderem die Christmas Garden, die in der Saison 2023/2024 auf 21 Standorte in Deutschland und dem europäischen Ausland ausgeweitet wurden, zahlreiche EDM- und Open-Air-Events sowie die Eigen-Produktionen „Das Dschungelbuch“, das Crossover-Event „Urbanatix“ oder die große Silvesterparty am Brandenburger Tor „Celebrate at the Gate“. Darüber hinaus ist die DEAG erfolgreicher Betreiber mehrerer Veranstaltungsstätten. Zu diesen zählen die myticket Jahrhunderthalle in Frankfurt (Deutschland), der Salle Métropole in Lausanne und die Veranstaltungsstätte für das Festival „Sion sous les étoiles“ in Sion (beide in der Schweiz) sowie Grundstücke im britischen Beaulieu, auf dem das „Belladrum Festival“ stattfindet, und das Veranstaltungsareal des Musikfestivals „Nature One“ in Kastellaun (Deutschland).

Ein stetig wachsender Anteil der mehr als 10 Mio. Tickets, die die DEAG im Jahr 2023 abgesetzt hat, wird über die konzerneigenen Ticketing-Plattformen umgesetzt. Der Anteil der über die eigenen Ticketing-Plattformen vertriebenen Tickets soll stetig erhöht werden und die Plattformen auch als attraktive Alternative für Dritt-Content-Produzenten fungieren. Die DEAG strebt an, zu einem etablierten Vertriebskanal in ihren Kernmärkten nicht nur im Bereich Konzerte und Events, sondern auch bei Ausstellungen zu werden. Die DEAG bietet Veranstaltungspartnern mit ihren Ticketing-Plattformen vielfältige Services wie dynamische Preisgestaltung, umfangreiche Datennutzung und State-of-the-Art-Technologie wie dem Angebot von NFT-Ticketing aus einer Hand.

Mit ihrem erfahrenen Management, der Expertise ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und einer tragfähigen Struktur verfügt die DEAG über eine gute Reputation und einen sehr guten Zugang zu nationalen und internationalen Künstlern. Als Spezialist für Live-Entertainment-Veranstaltungen ist die DEAG zudem ein wichtiger Kooperationspartner für große Medienunternehmen. Durch diese gezielten Kooperationen eröffnen sich der DEAG zusätzliche Wachstumspotenziale. Die DEAG und ihre Tochtergesellschaften sind eine etablierte Größe der europäischen Live-Entertainment-Branche.

Die DEAG hat auch 2023 ihre Buy- & Build-Strategie erfolgreich fortgeführt und beispielsweise ihren Anteil an der Tochtergesellschaft I-Motion von 50,1 % auf 100 % aufgestockt. Ziel der DEAG ist es, im Rahmen ihrer Buy- & Build-Strategie nach erfolgreicher Geschäftsentwicklung ihrer Beteiligungen Minderheitenanteile sukzessive zu reduzieren. Durch Übernahmen und Eingliederungen von Wettbewerbern und Dienstleistern erweitert die DEAG ihr Portfolio, erhält Zugang zu hochklassigen Veranstaltungsformaten und -orten sowie State-of-the-Art-Technologien und verstärkt die geografische Abdeckung in ihren Kernmärkten. Die Erweiterung ihres Portfolios bietet der DEAG hohe Synergie- und Integrationspotenziale, insbesondere in den Bereichen Live Entertainment und Ticketing sowie bei der Künstlerakquisition und der Entwicklung neuer Veranstaltungsformate und Standorte. Seit 2019, hat die DEAG mehr als 20 Unternehmen neu gegründet oder nach der Übernahme erfolgreich integriert. Auch zukünftig will die DEAG eine aktive Rolle bei der Konsolidierung der Live-Entertainment-Branche spielen und die internationalen Aktivitäten weiter ausbauen. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf ergänzenden Akquisitionen im Bereich Ticketing sowie der Expansion in neue europäische Märkte.

Konzernstruktur, Beteiligungen, Standorte und Mitarbeiter

Die DEAG berichtet in den Segmenten Live Touring und Entertainment Services über die Geschäftsentwicklung der DEAG-Holding als Konzernmuttergesellschaft mit ihren über 60 verbundenen Gesellschaften an aktuell 22 Standorten in Deutschland, Großbritannien, Irland, der Schweiz, Dänemark und Spanien.

Im Segment Live Touring wird das Tourneegeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der Gesellschaften DEAG Classics (Berlin) mit The Classical Company (Zürich, Schweiz), CSB Island Entertainment (Fanø, Dänemark), lit.COLOGNE und litissimo (beide in Köln ansässig), DEAG Concerts (Berlin), KBK Konzert- und Künstleragentur (Berlin), Wizard Promotions Konzertagentur (Frankfurt/Main), Grünland Family Entertainment (Berlin), Global Concerts Touring (München), Christmas Garden Deutschland (Berlin) und Hans Boehlke Elektroinstallationen (Berlin), I-Motion GmbH Event & Communication (Mülheim-Kärlich), MEWES Entertainment Group (Hamburg), des Teilkonzerns Myticket Services inkl. Gigantic Holding und Gigantic Tickets (London, Großbritannien) sowie Oshi Software, des Teilkonzerns Kilimanjaro (London, Großbritannien) einschließlich der Flying Music Group und Singular Artists (Dublin/Irland) sowie dem Teilkonzern JAS Theatricals (vormals Kilimanjaro Theatricals), die UK Live, Regular Ltd. (Edinburgh, Großbritannien), der Teilkonzern Fane Productions inklusive der LoveMyRead sowie GET ROCK und ROCKFEST Entertainment (Barcelona, Spanien).

Im Segment Entertainment Services werden das regionale Geschäft sowie das gesamte Dienstleistungsgeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der AIO-Gruppe (Glattpark, Schweiz) einschließlich des Teilkonzerns Live Music Production (LMP)/Live Music Entertainment (LME); beide in Le Grand-Saconnex, Schweiz, ansässig, der Global Concerts (München), Concert Concept (Berlin), des Teilkonzerns C2 Concerts (Stuttgart), Grandezza Entertainment (Berlin), River Concerts (Berlin) und CES Concert & Event Supply (Hamburg), Kultur im Park (Berlin), handwerker promotion (Unna), FOH Rhein Main Concerts (Frankfurt/Main), LiveGeist Entertainment (Frankfurt/Main), Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle (Frankfurt/Main), Airbeat One (Berlin), Indian Spirit (Berlin) sowie der mytic myticket (Berlin).

Im Berichtsjahr ergaben sich Veränderungen des Konsolidierungskreises im Wesentlichen bezogen auf die seit dem 01.01.2023 erstmals in den Konzern einbezogenen inländischen Tochterunternehmen A.C.T. Artist Agency GmbH (Berlin) und Media On-Line GmbH & Co. Classic Open Air (Berlin) und der seit 01.11.2023 einbezogenen BfS – Berlin feiert Silvester GmbH (Berlin) sowie der erstmalig einbezogenen, im Ausland ansässigen Tochterunternehmen GET ROCK LIVE S.L. und ROCKFEST ENTERTAINMENT S.L. (beide ansässig in Barcelona/Spanien seit 01.12.2023).

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 556 Mitarbeiter (Vorjahr: 436 Mitarbeiter) für den DEAG-Konzern im In- und Ausland tätig. Bei der DEAG Deutsche Entertainment AG waren im Jahresdurchschnitt 37 Mitarbeiter (Vorjahr: 34 Mitarbeiter) beschäftigt.

1.2 STEUERUNGSSYSTEM UND LEISTUNGSINDIKATOREN

Das Finanzmanagement der DEAG ist zentral organisiert. Zur Minimierung von Risiken und Nutzung konzernübergreifender Optimierungspotenziale bündelt die Gesellschaft die wesentlichen finanziellen Entscheidungen innerhalb des Konzerns. Im Projektgeschäft werden die Bruttomarge sowie die Break-Even-Ticketanzahl als wichtigste Steuerungsgrößen herangezogen. Bei der Gesamtunternehmenssteuerung sind wie in der Vergangenheit Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) sowie seit dem Berichtsjahr auch der nicht-finanzielle Leistungsindikator Anzahl verkaufter Tickets auf Gesamtunternehmensebene die entscheidenden Kennziffern, die ebenso von Marktteilnehmern, Investoren und finanzierenden Banken zur Beurteilung herangezogen werden. Bei Unternehmensakquisitionen ist neben den unternehmensbezogenen Kennziffern die Amortisationsdauer des Kaufpreises ein wichtiges Entscheidungskriterium. Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Die Erfüllung von Covenants-Kriterien im Zusammenhang mit in Anspruch genommenen Finanzierungen wird laufend überwacht.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Destatis) sank das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im Jahr 2023 um 0,3 %. Im Vorjahr war das BIP noch um 1,8 % gestiegen. Hohe Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Hinzukamen laut Destatis ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringe Nachfrage aus dem In- und Ausland. Die privaten Konsumausgaben sanken 2023 preisbereinigt um 0,8 % im Vergleich zum Vorjahr, was vor allem auf hohe Verbraucherpreise zurückzuführen sei. Erstmals seit fast 20 Jahren gingen zudem die Staatsausgaben zurück. Sie sanken preisbereinigt um 1,7 %. Der Rückgang ist vor allem auf den Wegfall staatlich finanzierter COVID-19-Maßnahmen wie Impfungen und Ausgleichszahlungen für freie Bettenkapazitäten in Krankenhäusern zurückzuführen. Diese Maßnahmen hatten zuvor die Wirtschaftsleistung gestützt.

Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2024 einen leichten Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,2 %. Das weltwirtschaftliche Umfeld sei labil und das Wachstum des Welthandels historisch niedrig, was für eine Exportnation wie Deutschland eine Herausforderung sei. Hohe Zinsen wirkten sich zudem negativ auf die Investitionen der Unternehmen aus. Auch der Arbeitskräftemangel sei ein Problem, das sich in den nächsten Jahren verschärfen und das Potenzialwachstum dämpfen werde. Die Europäische Kommission geht in ihrer Winterprognose für Deutschland von einem Wirtschaftswachstum von 0,3 % für 2024 und von 1,2 % für 2025 aus. Für die EU erwartet die Kommission ein Wirtschaftswachstum von 0,9 % im Jahr 2024 und für das Folgejahr einen Zuwachs von 1,7 %. Für das Jahr 2023 hat die Europäische Kommission ein Wirtschaftswachstum in der EU von 0,5 % ermittelt.

Im Vereinigten Königreich weist das Office for National Statistics, nach einem Plus von 4,3 % im Vorjahr, für 2023 einen leichten Zuwachs des BIP um 0,1 % aus. Der Internationale Währungsfonds erwartet für das Vereinigte Königreich 2024 ein Wirtschaftswachstum von 0,6 %. Für 2025 wird ein Zuwachs von 1,6 % prognostiziert. Ursächlich für das Wirtschaftswachstum sei, dass die verzögerten Auswirkungen der hohen Energiepreise nachließen und die Desinflation zu einer Erholung der Realeinkommen führe.

In der Schweiz hat das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) ein Wirtschaftswachstum von 1,3 % im Jahr 2023 ermittelt, nach 2,5 % im Vorjahr. Die Wachstumsverlangsamung stehe im Zusammenhang mit der Normalisierung im Nachgang der COVID-19-Krise. Zudem lastete das herausfordernde internationale Umfeld auf der konjunkturellen Entwicklung. Die Raiffeisen-Ökonomen erwarten ein BIP-Wachstum von 0,8 % in 2024. Der Industriesektor müsse mangels Neuaufträgen die Produktion weiter drosseln und der Kaufkraftverlust dämpfe die Konsumdynamik, urteilen die Ökonomen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC prognostiziert in der aktuellen Studie „German Entertainment and Media Outlook 2023-2027“ für den deutschen Medienmarkt eine jährliche durchschnittliche Wachstumsrate von 2,1 % bis 2027. Das Gesamtmarktvolumen in Deutschland belaufe sich demnach auf 73,1 Mrd. Euro in 2027. Die Einnahmen aus Livemusik haben sich 2022 auf 1,7 Mrd. Euro mehr als verdoppelt, was vor allem auf Nachholeffekte nach der COVID-19-Pandemie zurückzuführen ist. Für 2023 rechnet PwC mit einem Plus von rund 11,2 % auf 1,9 Mrd. Euro. 2027 soll der Umsatz im Bereich Livemusik bei rund 2,1 Mrd. Euro liegen und bis dahin durchschnittlich um jährlich 4,0 % wachsen. Die Erlöse aus Ticketverkäufen dürften 2027 einen Umsatz von 1,6 Mrd. Euro ausmachen, nach 1,5 Mrd. Euro 2023. Die Sponsoringumsätze sollten sich nach Schätzungen von PwC 2027 auf 436 Mio. Euro belaufen (2023: 388 Mio. Euro).

Größter Medienmarkt in Europa bleibt das Vereinigte Königreich. Wie aus der Studie „Global Entertainment & Media (E&M) Outlook 2023-2027“ hervorgeht, erwartet PwC für den Medienmarkt in UK bis 2027 eine jährliche Wachstumsrate von 4 %. Die Erlöse sollen dann bei 100 Mrd. GBP liegen.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Die DEAG hat im Geschäftsjahr 2023 die erwartungsgemäß gute Entwicklung verzeichnet. Getragen wurde die positive Geschäftsentwicklung dabei zuvorderst durch starkes organisches Wachstum. Die DEAG hat im Berichtszeitraum ihre langfristige Wachstumsstrategie konsequent umgesetzt und dabei den Anteil an DEAG-eigenen Formaten planmäßig ausgebaut sowie ihre Expansions- und Buy- & Build-Strategie weiter vorangetrieben.

In der Berichtsperiode hat die DEAG in sämtlichen Geschäftsbereichen erfolgreich eine Vielzahl von Konzerten und Events durchgeführt. Im Bereich Rock/Pop veranstaltete die DEAG unter anderem Konzerte und Tourneen mit Iron Maiden, Hans Zimmer, Rod Stewart und Die Ärzte sowie zahlreiche Open-Air- und EDM-Festivals (Electronic Dance Music). Im Bereich Classics & Jazz hat die DEAG Konzerte mit den Berliner Philharmonikern in der Berliner Waldbühne durchgeführt und im Bereich Spoken Word & Literary Events das internationale Literaturfestival „lit.COLOGNE“ und das Philosophiefestival „phil.COLOGNE“ sowie zahlreiche Autorenlesungen, Theateraufführungen, Poetry Slams, Debatten und Kurse. Im Bereich Arts+Exhibitions hat die DEAG die Christmas Garden in der bis Januar 2024 andauernden Saison 2023/2024 auf 21 Standorte in sechs europäischen Ländern ausgeweitet. Insgesamt wurden die 21 Christmas Garden von mehr als 2 Mio. Menschen besucht. Weiter ausgebaut hat die DEAG ebenfalls ihre Eigen-Produktionen mit Formaten wie „Das Dschungelbuch“, dem Crossover-Event „Urbanatix“ oder der großen Silvesterparty am Brandenburger Tor „Celebrate at the Gate“, die live vom ZDF übertragen wurde. Auch das Service-Geschäft als Ergänzung der Wertschöpfungskette im Live Entertainment hat sich sehr gut entwickelt. Eigene, margenstarke Veranstaltungsformate der DEAG tragen heute einen Großteil zum Gesamtumsatz bei. Der Anteil wiederkehrender Erlöse durch DEAG-eigene Marken und Events soll weiter ausgebaut werden. Für die Gesellschaft gehen damit eine noch bessere Visibilität und Planbarkeit der Umsätze einher.

2023 hat die DEAG insgesamt mehr als 10 Mio. Tickets abgesetzt, nach 9 Mio. 2022. Ein zunehmender Anteil der Tickets wird dabei über die konzerneigenen Ticketing-Plattformen myticket.de, myticket.at, myticket.co.uk, gigantic.com und tickets.ie verkauft. Das Ticketing ist einer der Wachstumstreiber der DEAG und leistet bereits heute einen erheblichen Beitrag zum Gesamtergebnis.

Die DEAG hat 2023 ihre Buy- & Build-Strategie erfolgreich fortgeführt und im Oktober 2023 beispielsweise den Anteil an ihrer Tochtergesellschaft I-Motion von 50,1 % auf 100 % aufgestockt. Damit unterstreicht die DEAG ihr Ziel, nach erfolgreicher Geschäftsentwicklung ihrer Beteiligungen perspektivisch die Minderheitenanteile konsequent abzubauen. Mit Events wie „MAYDAY“ und „NATURE ONE“ gehört I-Motion zu den führenden Veranstaltern von Festivals im Bereich EDM weltweit. Die DEAG baut ihre Geschäftsaktivitäten und den Anteil an eigenen margenstarken EDM- und Open-Air-Events immer weiter aus und sieht in diesem Bereich hohe Expansionspotenziale in Deutschland und dem europäischen Ausland.

Die gute Marktposition in Großbritannien wurde durch die Eröffnung eines Standortes in Wales weiter ausgebaut. Die DEAG ist als nationaler Veranstalter mit Standorten in England, Wales und Schottland vertreten und kann so ihre Aktivitäten in UK noch enger miteinander verzahnen und Angebote bündeln. Die DEAG ist 2023 zudem in den spanischen Rock/Pop-Markt eingetreten. Erste Veranstaltungen sollen in Spanien 2024 durchgeführt werden. Für die DEAG ergeben sich mit der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten in Spanien Synergieeffekte insbesondere für das Ticketing- und Live-Entertainment-Geschäft, aber auch bei der Entwicklung neuer Standorte und Formate. Die DEAG hat bereits beste Erfahrungen mit ihren Christmas-Garden-Standorten in Madrid, Barcelona, Valencia und Málaga gemacht und will dort auch Events anbieten, die bereits erfolgreich in anderen Ländermärkten veranstaltet wurden.

Im Sommer 2023 hat die DEAG eine neue Unternehmensanleihe mit einer Laufzeit von drei Jahren und einem Volumen von 50 Mio. Euro vollständig platziert. Die Erlöse dienen der Finanzierung der langfristigen Wachstumsstrategie der DEAG, insbesondere ihrer M&A-Aktivitäten.

Der Umsatz lag im Geschäftsjahr 2023 bei 313,5 Mio. Euro (Vorjahr: 324,8 Mio. Euro) und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bei 26,4 Mio. Euro (Vorjahr: 30,9 Mio. Euro). Damit hat die DEAG bei den Finanzkennzahlen ihr Ziel eines Umsatzes von über 300 Mio. Euro und einer hohen Profitabilität erreicht. Die Finanzkennzahlen 2022 waren noch deutlicher von Nachholeffekten nach der COVID-19-Pandemie sowie Fördermitteln aus COVID-19-Hilfsprogrammen geprägt. Die DEAG sieht sich für zukünftiges Wachstum sehr gut am Markt positioniert und erwartet auch aufgrund eines vielversprechenden Start mit starken Vorverkäufen in das laufende Geschäftsjahr 2024 für das Gesamtjahr weiteres Wachstum.

2.3 FINANZ-, VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE

2.3.1 Ertragslage des Konzerns

Der DEAG-Konzern erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von 313,5 Mio. Euro (Vorjahr: 324,8 Mio. Euro). Der positive Verlauf des Geschäftsjahres 2023 wurde überwiegend organisch und ohne nennenswerte Nachholeffekte infolge der COVID-19-Pandemie wie noch im Vorjahr erzielt. Treiber dieser Entwicklung war eine positive Ergebnisentwicklung im Segment Entertainment Services und insbesondere des Ticketing-Geschäfts sowie der Ausbau DEAG-eigener Veranstaltungsformate und die erfolgreiche Umsetzung der Buy- & Build-Strategie.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz beträgt 60,1 Mio. Euro nach 61,2 Mio. Euro im Vorjahr. Die Umsatzkosten betreffen die veranstaltungsbezogenen Einzelkosten. Die Rohertragsmarge verbesserte sich von 18,8 % im Vorjahr auf 19,2 % im abgelaufenen Berichtsjahr.

Im Geschäftsjahr 2023 erhöhten sich die Vertriebskosten um ca. 9,9 % von 24,1 Mio. Euro auf 26,5 Mio. Euro. Die Verwaltungskosten stiegen um 15,7 % auf 35,2 Mio. Euro nach 30,4 Mio. Euro im Vorjahr im Wesentlichen bedingt durch erhöhte Personalaufwendungen und Abschreibungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,0 % von 17,9 Mio. Euro auf 19,0 Mio. Euro. Sie betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen über 5,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro), Zuschüsse und Unterstützungsleistungen aus „COVID-19“-Hilfsprogrammen in allen Ländermärkten in Höhe von 3,3 Mio. Euro (Vorjahr: 9,6 Mio. Euro), ergebniswirksam erfasste Fair-Value-Änderungen von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten und Optionen aus Akquisitionen in Höhe von 3,5 Mio. Euro (Vorjahr: 4,5 Mio. Euro), Erfassung von Versicherungsentschädigungen und Schadenersatzforderungen in Höhe von 4,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro) sowie der erfolgswirksamen Erfassung des negativen Unterschiedsbetrags aus einer Kaufpreisallokation in Höhe von 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro).

Die Förderungen aus „COVID-19“-Hilfsprogrammen betreffen in Höhe von 3,3 Mio. Euro (Vorjahr: 7,5 Mio. Euro) Leistungen öffentlicher Kassen zur Förderung von Veranstaltungen und Projekten, bei denen im Wesentlichen Mindereinnahmen und/oder erhöhte Veranstaltungs- und Produktionskosten ohne weitere Ergebniswirkung ausgeglichen wurden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 4,6 Mio. Euro) beinhalten im Wesentlichen Fair-Value-Anpassungen in Höhe von 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro) sowie Aufwand aus Verlusten aus Schadensfällen in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro).

Unter Berücksichtigung einer Verrechnung der veranstaltungs- und projektbezogenen Fördermittel in den entsprechenden Projekten und einer Saldierung der Erträge und Aufwendungen aus Fair-Value-Änderungen würden die sonstigen betrieblichen Erträge 13,8 Mio. Euro und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 2,1 Mio. Euro betragen.

Das EBITDA belief sich im Berichtsjahr auf 26,4 Mio. Euro (Vorjahr: 30,9 Mio. Euro). Im Vergleich zum Vor-Pandemie-Jahr 2019 stieg das EBITDA um mehr als 12 Mio. Euro (2019: 14,1 Mio. Euro).

Die Abschreibungen in Höhe von 13,1 Mio. Euro (Vorjahr: 11,0 Mio. Euro) umfassen mit 3,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro) planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie mit 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. Euro) auf Leasing-Nutzungsrechte und mit 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro) Abschreibungen auf im Zusammenhang mit Kaufpreisallokationen angesetzte Vermögenswerte.

Das EBIT belief sich im Berichtszeitraum auf 13,3 Mio. Euro (Vorjahr: 19,9 Mio. Euro).

Aufgrund von erhöhten Zinsaufwendungen erhöhte sich das Finanzergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr auf -6,9 Mio. Euro (Vorjahr: -6,0 Mio. Euro). Es betrifft im Wesentlichen das Zinsergebnis und Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Leasingbilanzierung, gestiegenen Zinsen der Kreditlinien und die Erhöhung bzw. Ausgabe der Anleihe.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag stiegen leicht und betragen -5,0 Mio. Euro (Vorjahr: -4,1 Mio. Euro).

Das Konzernergebnis vor Anteilen anderer Gesellschafter beträgt 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 9,9 Mio. Euro), was einem Ergebnis von 0,07 Euro je Aktie (Vorjahr: 0,46 Euro je Aktie) entspricht. Das Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter beträgt -2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 5,2 Mio. Euro). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von -0,10 Euro (Vorjahr: +0,24 Euro je Aktie).

2.3.2 Entwicklung der Segmente

Die DEAG berichtet in einer unveränderten Segmentstruktur. Diese bildet die Aktivitäten des Konzerns zutreffend und übersichtlich ab.

Umsatzerlöse

in Mio. Euro

	2023	2022	Veränderung zum Vorjahr
Live Touring	186,6	221,4	-34,8
Entertainment Services	145,9	121,5	24,4

EBITDA

in Mio. Euro

	2023	2022	Veränderung zum Vorjahr
Live Touring	18,0	28,1	-10,1
Entertainment Services	16,7	11,5	5,2

Während das Segment Entertainment Services deutliche Steigerungen sowohl bei den Umsatzerlösen als auch EBITDA erzielen konnte, war die Ergebnisentwicklung im Segment Live Touring rückläufig. Ursächlich hierfür ist, dass das Segment Entertainment Services noch bis in die zweite Hälfte des Vorjahres durch COVID-19-Einschränkungen geprägt war, während pandemiebedingt das Nachholen von Veranstaltungen im Live-Touring-Segment das Ergebnis im Vorjahr deutlich positiver beeinflussten.

Der insgesamt positive Verlauf des Geschäftsjahres 2023 wurde überwiegend organisch und ohne nennenswerte Nachholeffekte infolge der COVID-19-Pandemie wie noch im Vorjahr erzielt.

2.3.3 Vermögenslage des Konzerns

Die Bilanzsumme hat sich zum Stichtag gegenüber dem Vorjahr um 35,3 Mio. Euro auf 301,7 Mio. Euro (31.12.2022: 266,4 Mio. Euro) erhöht.

Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen 151,9 Mio. Euro nach 126,1 Mio. Euro im Vorjahr. Die Veränderung betrifft neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+2,5 Mio. Euro), den geleisteten Zahlungen (+9,6 Mio. Euro), insbesondere gestiegene liquide Mittel (+15,0 Mio. Euro). Die liquiden Mittel belaufen sich somit zum 31.12.2023 auf 89,8 Mio. Euro (Vorjahr: 74,8 Mio. Euro).

Die langfristigen Vermögenswerte sind im Vergleich zum 31.12.2022 um 9,4 Mio. Euro auf 149,8 Mio. Euro angestiegen (31.12.2022: 140,4 Mio. Euro). Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen Zugänge von Sachanlagen (+3,3 Mio. Euro), Geschäfts- oder Firmenwerte (+2,9 Mio. Euro) und Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (+2,2 Mio. Euro). Dies spiegelt insbesondere die Integration der im Berichtsjahr erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen akquirierten Unternehmen wider.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 6,6 Mio. Euro auf 173,9 Mio. Euro (31.12.2022: 180,5 Mio. Euro). Wesentliche Ursache für den Rückgang war die Erfassung der neuen refinanzierten Unternehmensanleihe 2023/2026 in den langfristigen Verbindlichkeiten (+45,7 Mio. Euro), während die vorherige und im Geschäftsjahr refinanzierte Unternehmensanleihe 2018/2023 im Vorjahr in den kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert war (-24,6 Mio. Euro). Einen deutlichen Zuwachs von +20,9 Mio. Euro auf 83,6 Mio. Euro (31.12.2022: 62,6 Mio. Euro) verzeichneten die Vertragsverbindlichkeiten. Diese Position betrifft am Bilanzstichtag erhaltene Anzahlungen von Endkunden für Eintrittskarten künftiger Veranstaltungen und verdeutlichen die gefüllte Veranstaltungspipeline in den kommenden Monaten.

Analog hat sich die Struktur der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Vergleich zum 31.12.2022 verändert. Insgesamt verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurz- und langfristig) um 3,6 Mio. Euro, wobei das Fristenprofil eine Verschiebung verzeichnete. Während sich der kurzfristige Anteil gegenüber dem Vorjahr um 9,5 Mio. Euro auf 12,8 Mio. Euro verringerte, zeigt sich der langfristige Anteil um 5,8 Mio. Euro auf 17,3 Mio. Euro erhöht.

Die Nettoverschuldung, definiert als die Summe der Bruttofinanzverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihe) abzüglich der liquiden Mittel, beträgt -14,1 Mio. Euro zum 31.12.2023 nach -16,5 Mio. Euro am 31.12.2022.

Das Eigenkapital verringerte sich um 11,9 Mio. Euro auf 26,6 Mio. Euro (31.12.2022: 38,5 Mio. Euro). Diese Entwicklung ist auf das Jahresergebnis sowie Effekte aus der Aufstockung konsolidierter Gesellschaften zurückzuführen. Bei gleichzeitiger Erhöhung der Bilanzsumme aufgrund der sehr guten Ticketvorverkäufe und der Erstkonsolidierung kürzlich erworbener Unternehmen ist die Eigenkapitalquote von 8,8 % nach 14,4 % im Vorjahr rückläufig.

2.3.4 Finanzlage des Konzerns

in Mio. Euro

	2023	2022
Mittelzu-/abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	31,0	-31,7
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-5,0	-12,8
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-9,4	-0,1
Veränderung der liquiden Mittel	16,6	-44,6
Wechselkurseffekte	-1,6	0,7
Finanzmittelfonds am 01.01.	74,8	118,7
Finanzmittelfonds am 31.12.	89,8	74,8

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 31,0 Mio. Euro nach -31,7 Mio. Euro im Vorjahr. Ausgehend von einem positiven Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 9,9 Mio. Euro) und gegenüber dem Vorjahr erhöhten Abschreibungen in Höhe von 13,1 Mio. Euro resultiert der starke Mittelzufluss im Berichtsjahr im Wesentlichen aus der Erhöhung des Vorauszahlungssaldos (Entwicklung der erhaltenen Anzahlungen / Vertragsverbindlichkeiten abzüglich geleisteter Zahlungen) von 46,2 Mio. Euro um 11,8 Mio. Euro auf 58,0 Mio. Euro. Dieser Anstieg zeigt auf Basis des organischen Wachstums in 2023 den starken Vorverkauf von Eintrittskarten für künftige Veranstaltungen in 2024. Der deutlich negative Mittelabfluss im Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus den gegenüber 2021 stark reduzierten Vertragsverbindlichkeiten in Folge der deutlichen Wiederbelebung des operativen Geschäfts in 2022 nachdem in 2020 und 2021 keine relevanten operativen Liquiditätsabflüsse zu verzeichnen waren.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von -5,0 Mio. Euro (Vorjahr: -12,8 Mio. Euro) resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in Sachanlagen insbesondere Büro- und Geschäftsausstattung aufgrund der gestiegenen Geschäftstätigkeiten und immaterielle Vermögenswerte (-4,6 Mio. Euro) und Kaufpreiszahlungen für erworbene Mehrheitsbeteiligungen (-0,6 Mio. Euro).

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -9,4 Mio. Euro (Vorjahr: -0,1 Mio. Euro) betrifft neben dem positiven Saldo aus der Refinanzierung der Anleihe (25 Mio. Euro) den negativen Saldo aus der Aufnahme und planmäßigen Tilgung von Finanzschulden (-3,8 Mio. Euro), gestiegene Zinsausgaben (-6,8 Mio. Euro), Auszahlungen an Leasinggeber (-6,2 Mio. Euro), Dividendenauszahlungen an andere Gesellschafter auf Ebene der Tochtergesellschaften (4,6 Mio. Euro) und Zahlungen an andere Gesellschafter (8,9 Mio. Euro).

Insgesamt – einschließlich der Wechselkurseffekte – erhöhte sich der Finanzmittelfonds im Berichtszeitraum um 15,0 Mio. Euro auf 89,8 Mio. Euro.

Am Bilanzstichtag 31.12.2023 standen der DEAG neben der Anleihe von 25,0 Mio. Euro (nach Refinanzierung der Anleihe 2018/2023) insgesamt Finanzierungslinien in Höhe von 35,0 Mio. Euro zur Verfügung, die in Höhe von 18,1 Mio. Euro nicht in Anspruch genommen waren. Einschließlich der Sichtguthaben bei der Muttergesellschaft und den Tochterunternehmen betragen die vollständig in der Disposition des Konzerns befindlichen liquiden Mittel damit rd. 110 Mio. Euro, die u.a. der Finanzierung zur Verfügung stehen.

2.3.5 Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der DEAG (Holding)

Die weiteren Ausführungen zur DEAG-Holding betreffen den nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss.

Ertragslage

Die DEAG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Jahresergebnis in Höhe von -3,6 Mio. Euro realisiert (Vorjahr: -7,0 Mio. Euro). Zur Verbesserung des Ergebnisses trug maßgeblich das Beteiligungsergebnis bei. Während im Vorjahr keine nennenswerten Dividenden vereinnahmt wurden, konnten aufgrund der Stabilisierung der operativen Geschäftstätigkeit im Vorjahr und Geschäftsjahr die positiven Ergebnisse der Tochtergesellschaften vereinnahmt werden. Dagegen wirken sich im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Verwaltungskosten aus.

Die Erträge der DEAG resultieren hauptsächlich aus Dienstleistungserträgen, Provisionen sowie Lizenzgebühren und beliefen sich im Geschäftsjahr unverändert zum Vorjahr auf 1,2 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorgen für mögliche Rückzahlungsverpflichtungen sowie aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen und betragen zum Stichtag 4,7 Mio. Euro nach 3,0 Mio. Euro im Vorjahr.

Höhere Aufwendungen fielen im Wesentlichen bei den Verwaltungskosten an. Diese sind im Berichtsjahr auf 16,0 Mio. Euro gestiegen (Vorjahr: 10,5 Mio. Euro). Ursächlich für den Anstieg waren im Wesentlichen zusätzliche Personal- und Sachaufwendungen infolge der erfolgreichen Platzierung der Unternehmensanleihe 2023/2026. Dagegen haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Mio. Euro reduziert. Der Rückgang ist im Wesentlichen durch den Aufwand aus der Ausbuchung einer Schadenersatzforderung im Vorjahr begründet. Das Zinsergebnis hat sich um -0,8 Mio. Euro auf -2,2 Mio. Euro erhöht (Vorjahr: -1,4 Mio. Euro). Das Beteiligungsergebnis im Geschäftsjahr hat sich deutlich verbessert auf 11,3 Mio. Euro (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro).

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich auf 107,9 Mio. Euro (31.12.2022: 87,6 Mio. Euro) erhöht.

Das Finanzanlagevermögen hat sich leicht auf 18,8 Mio. Euro (31.12.2022: 19,3 Mio. Euro) reduziert und beinhaltet im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 84,5 Mio. Euro (31.12.2022: 66,2 Mio. Euro). Ursächlich für die Veränderung sind im Wesentlichen die Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen.

Am 31.12.2023 betragen die liquiden Mittel unverändert zum Vorjahr 0,2 Mio. Euro. Insgesamt stehen der DEAG Finanzierungslinien von 35,0 Mio. Euro zur Verfügung, die zum 31.12.2023 in Höhe von 18,1 Mio. Euro nicht in Anspruch genommen waren. Damit verfügt die DEAG über freie Liquidität in Höhe von 18,3 Mio. Euro.

Das Eigenkapital der DEAG beträgt 14,3 Mio. Euro (31.12.2022: 17,8 Mio. Euro). Die Veränderung betrifft das Jahresergebnis. Die Eigenkapitalquote hat sich um 7,1 %-Punkte auf 13,2 % (31.12.2022: 20,3 %) reduziert.

Rückstellungen sind unverändert zum Vorjahr und betragen 8,1 Mio. Euro. Sie beinhalten im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen (im Vorjahr personalbezogene Rückstellungen und Risikovorsorge für Rückzahlungsansprüche).

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus der Anleihe mit 50,0 Mio. Euro (31.12.2022: 25,0 Mio. Euro) und aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 22,8 Mio. Euro (31.12.2022: 24,1 Mio. Euro).

2.4 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES UNTERNEHMENS

Für das Geschäftsjahr 2023 plante der Vorstand für den Konzern mit einem Jahresumsatzziel von über 300 Mio. Euro und einer weiterhin hohen Profitabilität das 2022 erstmals erreichte Umsatz- und Ergebnis-Niveau zu stabilisieren. Hervorzuheben ist die gute Ergebnisentwicklung des Segment Entertainment Services, welches deutliche Steigerungen sowohl bei den Umsatzerlösen als auch EBITDA erzielen konnte. Das Segment Entertainment Services war bis in die 2. Hälfte des Vorjahres noch deutlich durch COVID-19-Einschränkungen geprägt, während der Geschäftsbetrieb des Jahres 2023 davon unberührt blieb. Der positive Verlauf des Geschäftsjahres 2023 wurde überwiegend organisch und ohne nennenswerte Nachholeffekte infolge der COVID-19-Pandemie wie noch im Vorjahr erzielt.

Die sehr gute Geschäftsentwicklung in 2023 ist insbesondere auf starkes organisches Wachstum zurückzuführen. Der Umsatz belief sich im Geschäftsjahr auf 313,5 Mio. Euro (Vorjahr: 324,8 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf 26,4 Mio. Euro (Vj. 30,9 Mio. Euro). Die Finanzkennzahlen 2022 waren noch deutlicher von Nachholeffekten nach der COVID-19-Pandemie sowie Fördermitteln aus COVID-19-Hilfsprogrammen geprägt. Im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 haben sich die Finanzkennzahlen verbessert: Der Umsatz in 2019 hat 185,2 Mio. Euro und das EBITDA 14,1 Mio. Euro betragen.

Die DEAG sieht sich langfristig gut aufgestellt. Das Unternehmen verfügt über ein intaktes Geschäftsmodell, eine robuste Finanzausstattung und eine gut gefüllte Veranstaltungspipeline. Per Ende Dezember 2023 summierte sich die verfügbare Liquidität auf rund 110 Mio. Euro.

Zusammenfassend wertet der Vorstand die wirtschaftliche Lage des Unternehmens als gut sowie das Geschäftsmodell als grundsätzlich intakt und auch in Zukunft profitabel ein.

3. RISIKOBERICHT

Risiken sind ein inhärenter Teil unternehmerischen Handelns und somit sind die DEAG und der DEAG-Konzern allgemeinen Markt- und Geschäftsrisiken sowie speziellen Branchen-Risiken ausgesetzt.

Daher hat die DEAG ein konzernweites Überwachungssystem eingerichtet, wodurch den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden sollen. Die Überwachung der Geschäftstätigkeit zur frühen Erkennung bestandsgefährdender Risiken wird gegenwärtig in weitem Umfang durch den Vorstand und den Bereich Unternehmenscontrolling in der Zentrale vorgenommen. Im Mittelpunkt des Überwachungs- und Steuerungssystems stehen die Liquiditätsplanung, die Projektkalkulationen und Überwachung der Vorverkaufszahlen aller operativen Konzerngesellschaften sowie die laufende Prognose der Ertragslage der Einzelgesellschaften und des Konzerns. Die Steuerung des Konzerns erfolgt sowohl auf Basis von finanziellen Leistungsindikatoren wie Umsatz, EBITDA als auch auf Basis von nicht-finanziellen Leistungsindikatoren (Ticketabsatz). Die

erkannten Risiken werden unterjährig regelmäßig mit den Geschäftsbereichsverantwortlichen überprüft, mit dem Ziel, den Eintritt vorhandener Risiken zu verhindern oder deren Auswirkungen auf die DEAG und den DEAG-Konzern zu minimieren. Im Rahmen dieses Prozesses werden die Chancen und Risiken identifiziert, gemeinsam von Vorstand und geschäftsleitenden Organen der Tochtergesellschaften quantifiziert und Steuerungsmaßnahmen festgelegt, die regelmäßig überprüft und soweit erforderlich angepasst werden.

3.1.1 Markt/Wettbewerb

Der DEAG-Konzern ist dem Risiko allgemeiner Veränderungen des Freizeit- und Konsumverhaltens der Konzertbesucher ausgesetzt

Der geschäftliche Erfolg des DEAG-Konzerns hängt ganz wesentlich vom Besucheraufkommen bei den Konzerten und sonstigen Veranstaltungen ab, an deren Durchführung die DEAG-Gruppe mit ihren jeweiligen Leistungen beteiligt ist. Die Angebote der Gesellschaft stehen dabei nicht nur in Konkurrenz zu denen unmittelbarer Wettbewerber, sondern ebenso zu solchen von Anbietern anderer Freizeitangebote, insbesondere Sportveranstaltungen und Filmaufführungen. Es kann passieren, dass das Interesse der jeweiligen Bevölkerung am Besuch von Konzertveranstaltungen zurückgeht, weil sich beispielsweise allgemein die Prioritäten bei der Freizeitgestaltung ändern oder weil die allgemeine Einkommensentwicklung oder eine negative wirtschaftliche Gesamtentwicklung sich nachteilig auf die Konsumbereitschaft in Bezug auf Freizeitveranstaltungen auswirkt. Dies gilt insbesondere im Zusammenhang mit den durch den Ukrainekrieg und den reduzierten Gas-Mengen bedingten Kostenerhöhungen bei Energiepreisen sowie die herrschende erhöhte Inflation, welche die Kaufkraft der Kunden der DEAG-Gruppe negativ beeinflussen können. Zusätzlich könnte sich das pandemiebedingte temporäre Überangebot aufgrund von Verschiebungen oder Nachholungen von Veranstaltungen nachteilig auswirken. Änderungen des Konsumverhaltens können somit zu einer Verminderung des Kartenabsatzes führen und, abhängig von der Anzahl der betroffenen Veranstaltungen und den Leistungen der DEAG-Gruppe für die Durchführung dieser Veranstaltung, die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der DEAG-Gruppe wesentlich beeinträchtigen.

Der DEAG-Konzern ist dem Risiko der wirtschaftlichen Auswirkungen einer erneuten (Covid-19-) Pandemie, insbesondere in Form einer Absage einer oder mehrerer Veranstaltung auf Grund einer krankheitsbedingten Absage durch beteiligte Künstler, ausgesetzt

Ein Ausbruch bedingt durch eine neue Covid-19-Variante oder einer anderen Form einer Pandemie ist schwer einzuschätzen. Absagen von Veranstaltungen aufgrund eines krankheitsbedingten Ausfalls durch beteiligte Künstler ist möglich. Dieses Absageereignis ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht wieder durch entsprechende Ausfallversicherungen regulierbar. Sollte ein betroffenes Unternehmen der DEAG-Gruppe in einem solchen Fall nicht oder nicht ausreichend von den innerhalb der DEAG-Gruppe gebildeten finanziellen Rücklagen oder den in einzelnen Ländermärkten beantragten (Covid-19-)Fördermitteln oder staatlich bereitgestellten Ausfallabsicherungen abgedeckt sein, könnten sich die aus dem jeweiligen Schadensereignis entstehenden Verpflichtungen erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der DEAG-Gruppe auswirken.

Der DEAG-Konzern ist dem Risiko saisonaler und wetterabhängiger Veränderungen des Freizeit- und Konsumverhaltens der Konzertbesucher ausgesetzt

Erfahrungsgemäß ist die Anzahl der Besucher der Angebote der DEAG-Gruppe saisonalen und wetterabhängigen Schwankungen sowohl bei Open-Air- als auch bei Indoor-Veranstaltungen unterworfen. Solche Schwankungen können zu einer Verminderung des Kartenabsatzes führen und, abhängig von der Anzahl der betroffenen Veranstaltungen und den Leistungen der DEAG-Gruppe für die Durchführung dieser Veranstaltung, die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der DEAG-Gruppe wesentlich beeinträchtigen.

Risiko steigender Gagenforderungen von Künstlern und Nichtfinanzierbarkeit bereits zugesagter Künstlergagen

Unter anderem bedingt durch rückläufige Erlöse aus dem Verkauf von Tonträgern sind im internationalen Rock/Pop-Bereich, aber auch in anderen Musikbereichen die Gagenforderungen der Künstler stetig gestiegen. Dies hat zur Folge, dass die von der DEAG-Gruppe und ihren Wettbewerbern bei der Durchführung von Konzerttourneen erzielten Margen teilweise gesunken sind. Sollten Künstler weiterhin steigende Gagen bei gleichbleibenden Ticketpreisen verlangen, kann dies dazu führen, dass Konzerttourneen nicht mehr in dem bisherigen Umfang durch die DEAG-Gruppe veranstaltet werden können. Es besteht außerdem das Risiko, dass Künstlern bereits zugesagte Gagen nicht durch zukünftige Erlöse gegenfinanziert werden können. Jeder der vorgenannten Umstände kann erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe haben.

Der DEAG-Konzern ist von den operativ tätigen Führungskräften und Promotern abhängig

Gegenwärtig ist der geschäftliche Erfolg der DEAG in besonderem Maße von den operativ tätigen Führungskräften, Promotern und einem Kreis von einigen Geschäftsführern von DEAG-Tochtergesellschaften und deren personellen Verflechtungen zu Künstlern oder deren Management abhängig. Sollten zukünftig eine oder mehrere dieser Führungskräfte oder Promoter der DEAG-Gruppe nicht mehr zur Verfügung stehen, so könnte dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe erheblich beeinträchtigen.

Etwaige künftige Akquisitionen der DEAG-Gruppe könnten zum Eintritt unternehmerischer Risiken führen oder misslingen

Die Gesellschaft plant auch zukünftig den Erwerb weiterer Beteiligungen zur Umsetzung ihrer Wachstumsstrategie. Es besteht jedoch keine Gewähr, dass die DEAG-Gruppe in der Lage sein wird, geeignete Unternehmen zu identifizieren oder zu den jeweils angestrebten Bedingungen zu erwerben oder sich an ihnen zu beteiligen. Weiterhin können sich bei den erworbenen Unternehmen und deren Geschäftstätigkeit Risiken realisieren, von denen die DEAG-Gruppe nicht erkannt hat, dass oder in welchem Umfang sie bestehen; auch erkannte Risiken können in höherem Umfang als erwartet eintreten. So könnten sich Annahmen der DEAG-Gruppe zu den finanziellen, rechtlichen, steuerlichen oder sonstigen Verhältnissen eines erworbenen Unternehmens als zu optimistisch erweisen und auf diese Weise zu zusätzlichen und nicht erwarteten Belastungen für die DEAG-Gruppe führen. Darüber hinaus ist die Integration etwa erworbener Unternehmen mit erheblichen Unsicherheiten und Risiken verbunden und erfordert unter anderem die Fähigkeit, neu erworbene Unternehmen in die bestehende Unternehmensgruppe zu integrieren und eine ausreichende Zahl qualifizierter Führungskräfte und anderer wichtiger Mitarbeiter zu halten oder zeitnah zu ersetzen. Weiterhin müssen für eine erfolgreiche Akquisition in der Regel bestehende Geschäftsbeziehungen gehalten und weiter ausgebaut werden können. Zudem wird die DEAG-Gruppe möglicherweise nicht in der Lage sein, im Rahmen von Unternehmenserwerben zunächst geplante Einsparungen und Synergien zu realisieren oder im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit des erworbenen Unternehmens die geplanten Ergebnisse zu erzielen. Jeder der vorgenannten Umstände kann im Zusammenhang mit einer Akquisition die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe wesentlich beeinträchtigen. Im Einzelfall könnten Wettbewerbsbehörden auch die Akquisition von Zielgesellschaften untersagen oder mit Auflagen versehen, sodass eine Akquisition fehlschlägt oder nur mit Einschränkungen umsetzen kann.

Der DEAG-Konzern ist einem hohen Wettbewerbsdruck ausgesetzt, und finanzstärkere Wettbewerber könnten die Marktanteile der DEAG-Gruppe schmälern

Die DEAG-Gruppe agiert in einem Markt, der durch intensiven Wettbewerb geprägt ist. Einige der derzeitigen oder potenziellen Wettbewerber der DEAG-Gruppe verfügen insbesondere über größere

finanzielle und andere Ressourcen und könnten deshalb erfolgreicher bei der Aufrechterhaltung oder Begründung von Geschäftsbeziehungen sein, die für den Erfolg im Markt bedeutsam sind. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der DEAG-Gruppe auswirken.

Risiko der Nichterteilung behördlicher Genehmigungen

Die DEAG-Gruppe ist darauf angewiesen, dass für die erfolgreiche Durchführung von Konzerttourneen sowie die sonstigen Aufführungen und Veranstaltungen die jeweils erforderlichen behördlichen Genehmigungen erteilt werden. Sollten erforderliche behördliche Genehmigungen nicht oder später als erwartet erteilt, verschärft oder widerrufen werden, z. B. wie derzeit politisch diskutiert als Maßnahme der Energieeinsparung, könnte sich dies negativ auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe auswirken.

Risiko der Abhängigkeit von Geschäftspartnern und Künstlern

Der geschäftliche Erfolg der DEAG-Gruppe hängt in beiden Geschäftsbereichen – Live Touring und Entertainment Services – auch davon ab, mit solchen Künstlern, Produzenten und sonstigen Akteuren in der Live-Musik- und Unterhaltungsbranche Geschäftsbeziehungen begründen zu können, deren Leistungen und Produktionen dem jeweils aktuellen Publikumsgeschmack entsprechen und geeignet sind, hohe Besucherzahlen zu generieren. Sollten für die DEAG-Gruppe bedeutende Geschäftsbeziehungen in Zukunft nicht mehr aufrechterhalten werden oder neu begründet werden können, so würde sich dies nachteilig auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe auswirken.

Abhängigkeit von IT-Systemen und Cyberkriminalität bergen Risiken

Die DEAG-Gruppe, insbesondere auch ihre Ticketing-Plattformen, und ihre Kooperationspartner setzen im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs im erheblichen Umfang IT-Systeme ein. Beeinträchtigungen dieser IT-Systeme können zu Betriebsstörungen und -unterbrechungen führen. Solche Beeinträchtigungen können technisch bedingt, aber auch auf vorsätzliches Handeln Dritter, insbesondere Cyberkrimineller, zurückzuführen sein. Ein Verlust des Datenbestandes oder der längere Ausfall der genutzten IT-Systeme, insbesondere im Ticketing-Bereich, könnten zu erheblichen Störungen des Geschäftsbetriebs führen. Schließlich kann auch ein Datenverlust durch Diebstahl, Feuerschäden oder ähnliche Schäden nicht vollständig ausgeschlossen werden. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der DEAG-Gruppe haben.

3.1.2 Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen immateriellen Vermögenswerten sowie Finanzanlagen

Aufgrund der beschriebenen Unwägbarkeiten im operativen Geschäft des DEAG-Konzerns können zukünftig, sollten die tatsächlichen Ergebnisse der Tochtergesellschaften von den Erwartungen abweichen, weitere Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. Finanzanlagen sowie der im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierten sonstigen immateriellen Vermögenswerte des Konzerns nicht ausgeschlossen werden. Dies gilt sowohl für die bestehenden, als auch für gegebenenfalls neu hinzukommende Geschäfts- oder Firmenwerte aus weiteren Firmenkäufen. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte jeder Cash Generating Unit des Konzerns werden Impairment Tests durchgeführt.

Im Konzern wird ein Teil des Unterschiedsbetrages zwischen Kaufpreis und Eigenkapital der erworbenen Unternehmensanteile auf Marken, Künstler- und Agentenbeziehungen sowie sonstige Rechte allokiert. Dieser Teil wird planmäßig abgeschrieben.

3.1.3 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Konzern weist unverändert in der Bilanz unter der Position „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ zum Verkauf bzw. zur Bebauung anstehende Teilgrundstücke rund um die Frankfurter myticket Jahrhunderthalle aus (Tz. 17 des Konzernanhangs).

DEAG hat im Jahr 2015 im Zusammenhang mit der Jahrhunderthallen-Transaktion mit einem in Frankfurt/Main ansässigen Immobilieninvestor ein 50:50-Joint-Venture gegründet und die zur Bebauung vorgesehenen Grundstücke aufschiebend bedingt an dieses veräußert.

Mit Erteilung einer Baugenehmigung soll die Eigentumsübertragung vollzogen und das Gesamtareal bzw. Teile davon durch das gemeinsame Joint Venture unter der Federführung des Immobilieninvestors vollständig entwickelt und vermarktet werden. Im Falle einer positiven und erfolgreichen Entwicklung der Grundstücke wird ein zusätzlicher Gewinn generiert, der den Buchwert (5,6 Mio. Euro) übersteigt. Bisher haben störfallrechtliche Bedenken im Hinblick auf die Nachbarschaft zum Industriepark Hoechst und daraus resultierende rechtliche Fragestellungen in Bezug auf die Anwendbarkeit der sog. Seveso-III-Richtlinie, nach der Mindestabstände zwischen Bauvorhaben und bestimmten Betriebsbereichen einzuhalten sind, konkrete Planverfahren blockiert. DEAG stuft dennoch die Schaffung von Baurecht mittelfristig als realistisch ein und sieht sich darin durch die Entwicklungen im Jahr 2018 bestärkt. So hatten sich die Stadt Frankfurt sowie die Industrieparkbetreiber auf eine Vereinbarung verständigt, nach der die Betreiber des Industrieparks gegen (Wohn-) Bauvorhaben außerhalb eines Radius von 500m (gemessen von der Betriebsgrenze) künftig keine rechtlichen Schritte einleiten werden. Im Gegenzug verpflichtete sich die Stadt Frankfurt/Main, keine besonders schutzbedürftigen Nutzungen wie Wohngebäude, Schulen und Seniorenheime zu planen und zu genehmigen, die innerhalb des 500-m-Umkreises liegen. Die durch diese Vereinbarung entstandene Rechtssicherheit ermöglicht nunmehr den Bau von bis zu 3.000 Wohnungen nahe des Industrieparks, insb. auch in der Parkstadt Unterliederbach an der myticket Jahrhunderthalle, und eine damit verbundene Infrastrukturbauung, wie z.B. mit Einzelhandel.

Sollte die Bebaubarkeit nicht wie geplant genehmigt werden oder sich die geschätzten Preise je Quadratmeter aus anderen Gründen wesentlich mindern, besteht das Risiko einer wesentlichen Wertminderung, was negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft hätte.

3.1.4 Finanzielle Verpflichtungen

Die Finanzierung des operativen Geschäftes hängt von der Fähigkeit der Unternehmen der DEAG-Gruppe ab, in einem volatilen Geschäft ausreichend Cashflow zu generieren bzw. externe Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) zu erschließen.

Die DEAG hat daher im Inland mit ihren Hausbanken umfangreiche Rahmenlinien vereinbart, die für Zwecke der Akquisitionsfinanzierung (16,5 Mio. Euro), der Vorfinanzierung von Tournee- und Konzertveranstaltungen (6,0 Mio. Euro) sowie des laufenden Geschäfts (14,6 Mio. Euro) vorgehalten werden. Darüber hinaus stehen der DEAG im Ausland bei ihren jeweiligen Hausbanken Finanzierungen im Umfang von 2,9 Mio. GBP bzw. 1,1 Mio. CHF zur Verfügung.

Die laufende Verzinsung der jeweiligen Ziehungen und Inanspruchnahmen basiert im Wesentlichen auf der allgemeinen EURIBOR-Entwicklung.

Die jeweiligen Finanzierungsbedingungen spiegeln das Marktniveau sowie das Rating der DEAG wider. Die Rahmenlinien könnten auf Basis der allgemeinen Geschäftsbedingungen gekündigt werden, soweit sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe nachhaltig gegenüber dem Zeitpunkt der jeweiligen Gewährung verschlechtert hat und kompensierende Maßnahmen (etwa durch die Bestellung bzw. die Verstärkung bankmäßiger Sicherheiten zur Absicherung der jeweiligen Ansprüche) nicht gelingen.

Im Dezember 2020 hat die DEAG die Genehmigung der staatlichen Förderbank KfW für ein Darlehen aus dem KfW Sonderprogramm 2020 über 25 Mio. Euro in zwei Tranchen zur Finanzierung von Betriebsmitteln erhalten. Die erste Tranche im Umfang von 15 Mio. Euro ist vollständig abgerufen. Die Ausreichung des Darlehens erfolgte über die Hausbanken. Auf die Inanspruchnahme der zweiten Tranche im Umfang von bis zu 10 Mio. Euro konnte die DEAG im Dezember 2021 auf Grund der guten Liquiditätslage des Konzerns verzichten. Das Darlehen wird mit einem Zinssatz von 2 % p.a. verzinst. Die Laufzeit des Darlehens beträgt sechs Jahre. Nach dem tilgungsfreien ersten Jahr erfolgt eine quartalsweise Tilgung, beginnend seit März 2022. Die Darlehensbedingungen enthalten sonst übliche Konditionen.

Ferner hat die DEAG im Juli 2023 ihre Unternehmensanleihe 2023/2026 (ISIN NO0012487596) mit einem Volumen in Höhe von 50,0 Mio. Euro erfolgreich platziert. Die auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je 1.000 Euro haben eine Laufzeit von drei Jahren. Der jährliche feste Zinssatz beträgt 8,00 %. Mit dem Emissionserlös soll der Wachstumskurs der DEAG weiter fortgesetzt werden und es wurde die Unternehmensanleihe 2018/2023 vollständig refinanziert. Die Inhaber der Unternehmensanleihe 2018/2023 (ISIN DE000A2NBF25) haben ein entsprechendes Umtauschangebot mit Mehrerwerbsoption erhalten.

Die bestehenden finanziellen und nicht finanziellen Covenants der Finanzierungen werden laufend überwacht.

DEAG ist bei der Finanzierung des operativen Geschäfts einschließlich des organischen und externen Wachstums von einem erfolgreichen Ticketverkauf und somit positiven Geschäftsverlauf abhängig. In Einzelfällen ist die DEAG Verpflichtungen (insbesondere für Gagenzahlungen) eingegangen und muss liquiditätsseitig Vorleistungen erbringen, da zwischen den Auszahlungen und Einzahlungen aus Ticketverkäufen temporär Unterschiede bestehen. In diesen Fällen müssten die betreffenden Vorlaufkosten aus anderen Quellen – etwa aus sonstigen ungebundenen finanziellen Mitteln oder durch Inanspruchnahme von Rahmenlinien bei den Hausbanken – gedeckt werden.

Auf Basis von Umsatz- und Ergebnisprognosen und der daraus abgeleiteten Liquidität schätzt der Vorstand diese und die finanzielle Lage der Gesellschaft und des Konzerns auch im Hinblick auf Finanzierungsbedarfe für internes und externes Wachstum als geordnet ein.

Sollte sich der Geschäftsverlauf gegenüber der Planung und damit die Ertragskraft der DEAG-Gruppe dauerhaft und nachhaltig verschlechtern, könnte eine Liquiditätsunterdeckung eintreten, wenn die geplanten finanziellen Mittelzuflüsse und Rahmenlinien nicht im ausreichenden Maß zur Verfügung stehen. DEAG wäre dann auf die Erschließung zusätzlicher Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) angewiesen.

Der Vorstand der DEAG geht zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresfinanzberichtes davon aus, dass die Risiken den Fortbestand der Gesellschaft bzw. des Konzerns nicht gefährden. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass in Einflussfaktoren, die derzeit noch nicht bekannt sind oder momentan noch nicht als wesentlich eingestuft werden, die Entwicklung der Gesellschaft bzw. des Konzerns beeinflussen können.

3.1.5 Finanzinstrumente

Der DEAG-Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, seiner Verbindlichkeiten sowie im operativen Geschäft Zins-, Währungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Teile der Zinszahlungen der durch den Konzern aufgenommenen Kredite erfolgen direkt auf EURIBOR-Basis. Die Kapitalkosten unterliegen somit teilweise dem Zinsänderungsrisiko. Ohne das Risiko zu

relativieren sei darauf hingewiesen, dass große Teile der Kapitalseite unverzinst sind, da der DEAG-Gruppe geschäftsmodellspezifisch Vorverkaufsgelder zur Finanzierung zur Verfügung stehen. Aufgrund der gegenwärtigen Zinsentwicklung entfallen Aufwendungen in Form von Negativzinsen und Verwahrentgelten. Stattdessen wirken Guthabenzinsen positiv. Daher wurden im Berichtszeitraum keine Zinssicherungen vorgenommen.

Gagenzahlungen für Künstler, Orchester, Showproduktionen etc. erfolgen teilweise auf USD-Basis und unterliegen somit dem Währungsrisiko gegenüber dem Euro bzw. dem CHF oder dem GBP. Das Gleiche gilt für Dividendenzahlungen ausländischer Tochtergesellschaften, die in CHF und GBP erfolgen. Die Gesellschaft unternimmt regelmäßig Analysen, um die Auswirkungen von Währungsschwankungen vorwegzunehmen und zu beurteilen, ob Kurssicherungsgeschäfte vorteilhaft sind. Im Berichtszeitraum und für das diesem nachfolgenden Geschäftsjahr wurden Währungssicherungstransaktionen (USD und GBP) für Intercompany-Darlehen vorgenommen.

Bezüglich der Forderungen gegenüber Geschäftspartnern sind die DEAG und der DEAG-Konzern auf das Fortbestehen sowie deren Bonität und damit deren Zahlungsfähigkeit angewiesen. Zur Risikominderung wird ein aktives Forderungsmanagement betrieben. Zusätzlich werden Abschlagszahlungen vereinbart. Im Berichtszeitraum wurde Vorsorge durch die Einzelwertberichtigung einiger Forderungen vorgenommen.

Mögliche Liquiditätsrisiken werden über Kurz- und Mittelfristplanungen erfasst. Aufgabe des Finanzmanagements ist es, die fristgerechte Bedienung aller Verbindlichkeiten sicher zu stellen. Darüber hinaus wird die Einhaltung von finanziellen und nichtfinanziellen Covenants gegenüber Kreditinstituten sowie den Anleihegläubigern laufend überwacht. Die Gesellschaft hat sowohl langfristige als auch kurzfristige Kreditbeziehungen.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen; die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

3.1.6 Steuerliche Risiken

Für die DEAG und ihre wesentlichen Tochtergesellschaften ist ein steuerliches Risikomanagementsystem implementiert, welches Maßnahmen zur Erfassung, Bewertung sowie die Minimierung der Auswirkungen von potentiellen steuerlichen Risiken umfasst. Zu Spezialthemen werden Experten herangezogen. Ihre Expertisen werden in der Zentrale geprüft und die Ergebnisse anschließend entsprechend berücksichtigt.

Für hinreichend konkrete, abschätzbare steuerliche Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit überwiegend wahrscheinlich ist, wurden bestehende Steuerguthaben gemindert bzw. entsprechende Rückstellungen passiviert.

Darüber hinaus könnten sich im Ergebnis laufender und künftiger Betriebsprüfungen weitere Zahlungsverpflichtungen ergeben, deren Höhe zurzeit nicht verlässlich geschätzt werden kann.

3.1.7 Rechtsstreitigkeiten und Prozesse

Die DEAG führt derzeit sowohl Aktiv- als auch Passivprozesse durch. Soweit Risiken erkennbar sind, werden diese Risiken grundsätzlich im Konzern- und Jahresabschluss einerseits durch Wertberichtigungen bei den Vermögenswerten und andererseits durch Rückstellungen erfasst. Im Berichtsjahr wurden ausschließlich Verfahrenskosten, soweit erforderlich, zurückgestellt. Rückstellungspflichtige Einzelrisiken aus Passivprozessen bestehen nicht. Zur Höhe der hieraus resultierenden Eventualverbindlichkeiten verweisen wir auf unsere Ausführungen in Textziffer 45 des Konzernanhangs.

3.1.8 COVID-19-bedingte Förderungen

Die DEAG und ihre Tochtergesellschaften haben im Vorjahr sowie im Berichtszeitraum bedingte und unbedingte Förderungen aus „COVID-19“-Hilfsprogrammen beantragt und teilweise bewilligt bekommen. Sofern es sich um unbedingte Förderungen handelt und der jeweilige Förderzeitraum das Berichtsjahr umfasste, erfolgte eine Aktivierung dieser Ansprüche unter Berücksichtigung etwaiger Kürzungen durch die betreffenden Fördermittelgeber. Sofern es sich um bedingte Förderungen handelt, kommt eine Realisierung dieser Mittel erst bei vollständiger Erfüllung der Fördervoraussetzungen in Betracht.

Es bestehen Risiken, dass gewährte Förderungen nicht im beantragten Umfang anerkannt werden.

3.1.9 Holdingstruktur

Die Gesellschaft selbst betreibt nahezu kein operatives Geschäft, sondern fungiert als Holding der DEAG-Gruppe. Die Aktiva der Gesellschaft bestehen derzeit zum größten Teil aus den Anteilen an ihren operativen Tochtergesellschaften und Forderungen gegenüber diesen. Mit diesen ist die Gesellschaft teilweise durch Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge verbunden. Die Gesellschaft selbst ist daher zur Erzielung von Erträgen darauf angewiesen, dass die operativ tätigen Gesellschaften der DEAG-Gruppe Gewinne erwirtschaften und an sie abführen. Umgekehrt ist die Gesellschaft gegenüber den mit ihr mit Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen verbundenen Beteiligungsunternehmen verpflichtet, bei diesen etwa anfallenden Verlusten auszugleichen. Daraus können sich wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

Zur Vermeidung bzw. Minimierung dieser Risiken betreibt die Gesellschaft auf Konzernebene ein Risikomanagementsystem, in das alle Tochtergesellschaften einbezogen sind. Durch dieses Risikomanagementsystem werden die Chancen und Risiken auf Konzernebene erfasst, bewertet, Steuerungsmaßnahmen festgelegt und überwacht sowie der einheitliche Konzernrechnungslegungsprozess sichergestellt.

4. CHANCENBERICHT

Die DEAG verfügt über ein diversifiziertes Portfolio und ein intaktes und resilientes Geschäftsmodell. Trotz eines gesamtwirtschaftlich schwachen Umfelds mit hoher Inflation in Deutschland und Europa sowie dem Krieg in der Ukraine hat die DEAG ein starkes Geschäftsjahr 2023 mit einer weiterhin hohen Nachfrage nach Tickets für Veranstaltungen auch in 2024 verzeichnet. Die DEAG sieht sich angesichts guter organischer und anorganischer Wachstumschancen für langfristiges Wachstum hervorragend aufgestellt.

Finanzielle Stabilität: Die DEAG verfügt über eine sehr robuste Finanzausstattung, die durch die Platzierung der neuen Unternehmensanleihe 2023/2026 mit einem Volumen von 50 Mio. Euro weiter gestärkt wurde. Die liquiden Mittel, inklusive verfügbarer Bankkreditlinien, belaufen sich per 31. Dezember 2023 auf rund 110 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote verringerte sich von 14,4 % auf 8,8 % aufgrund durchgeführter Aufstockungen von Anteilen bereits konsolidierter Tochterunternehmen sowie der gestiegenen Bilanzsumme. Die kommenden Monate sind von einer hohen Visibilität mit einer sehr guten Umsatzbasis geprägt.

Externe Wachstumschancen und europäische Expansion: Die DEAG ist mit ihren Tochtergesellschaften aktuell an 22 Standorten in ihren Kernmärkten Deutschland, Großbritannien, Schweiz, Dänemark, Irland und Spanien präsent. Zudem ist die DEAG über ihre Tochtergesellschaften auch in weiteren Ländermärkten aktiv. Die DEAG verfügt unter anderem über Christmas-Garden-Standorte im europäischen Ausland und ist über ihre Tochtergesellschaft Fane im Bereich Spoken Word & Literary Events in Nordamerika und

Australien vertreten. Die DEAG treibt die Internationalisierung ihres Geschäfts permanent voran und verfügt bereits heute über ein internationales und breites Veranstaltungsportfolio mit erheblichen Umsatz- und Synergiepotenzialen. Hohe Wachstumschancen ergeben sich hieraus auch für das Ticketing-Geschäft. Die DEAG plant auch zukünftig ihren internationalen Expansionskurs fortzusetzen, wobei ein Fokus auf dem Ausbau ihrer Ticketing-Plattformen liegt. M&A bleibt neben organischem Wachstum ein wichtiger Baustein für das Unternehmenswachstum. Die DEAG verfügt im Bereich M&A über umfangreiches Know-how und ein starkes Netzwerk. Zudem verfolgt die DEAG konsequent ihre Buy- & Build-Strategie und hebt Synergien und Cross-Selling-Potenziale. Seit 2019, hat die DEAG mehr als 20 Unternehmen neu gegründet oder erfolgreich nach der Übernahme in den Konzern integriert. Durch Akquisitionen kann die DEAG Synergien bei der Künstlerakquise, im Ticketing oder bei der Entwicklung neuer Standorte und Veranstaltungsformate erzielen und signifikante Möglichkeiten für Kosteneinsparungen umsetzen. Auch künftig will die DEAG eine aktive Rolle bei der Konsolidierung der Live-Entertainment-Branche in Europa spielen und ihr Wachstum sowohl organisch als auch durch M&A vorantreiben.

Ticketing: Das Ticketing gehört zu den stärksten Wachstumstreibern der DEAG und soll auch in Zukunft weiter ausgebaut werden. Die DEAG erweitert ihre Plattformen kontinuierlich durch neue Funktionen und Tools und erzielt im Ticketing überdurchschnittlich hohe Margen. Als Event-Veranstalter und lokaler Promoter im Bereich Live-Entertainment hat die DEAG im Geschäftsjahr 2023 insgesamt mehr als 10 Mio. Tickets verkauft, gegenüber 9 Mio. im Vorjahr und 5 Mio. Tickets vor der COVID-19-Pandemie. Ein signifikanter Anteil an Tickets wird bereits heute über die konzernerzogenen Ticketing-Plattformen myticket.de, myticket.at, myticket.co.uk, gigantic.com und tickets.ie verkauft. Dazu gehört ein zunehmender Anteil an eigenen margenstarken Veranstaltungsformaten ohne die Abhängigkeit von einzelnen Künstlern, bei denen die DEAG als Produzent auftritt. Die wiederkehrenden Erlöse aus eigenen Veranstaltungsformaten und Marken machen mittlerweile mehr als die Hälfte des Gesamtumsatzes aus. Der über die eigenen Plattformen vertriebene Anteil soll stetig erhöht werden und die DEAG-Ticketing-Plattformen als attraktive Alternative für Dritt-Content fungieren. Mittelfristig strebt die DEAG an, die Anzahl an Tickets für DEAG-eigene Veranstaltungsformate von derzeit rund 3 Mio. auf über 8 Mio. zu erhöhen. Zudem strebt die Gesellschaft an, zu einem etablierten Vertriebskanal in ihren Kernmärkten nicht nur im Bereich Konzerte und Events, sondern auch bei Ausstellungen zu werden. Veranstaltungspartnern bietet die DEAG mit ihren Ticketing-Plattformen einen Rundum-Service mit dynamischer Preisgestaltung, umfangreicher Datennutzung und State-of-the-Art-Technologie wie dem Angebot von NFT-Ticketing.

Rock/Pop: Das Geschäftsfeld Rock/Pop trägt zu mehr als die Hälfte des gesamten Jahresumsatzes der DEAG bei. In diesem Segment verfügt die DEAG über ein breites Veranstaltungsportfolio in ihren Kernmärkten und veranstaltet mehrere tausend Konzerte pro Jahr, von kleinen Clubkonzerten über große Stadiontourneen bis hin zu Festivals. Das Rock/Pop-Geschäft zeichnet sich durch einen großvolumigen Vorverkauf für Konzerte aus, der zu einem erheblichen Teil über die eigenen Ticketing-Plattformen der DEAG abgewickelt wird. Das Rock/Pop-Portfolio umfasst jährlich mehr als 2.000 Konzerte und Festivals. Im Jahr 2023 organisierte die DEAG unter anderem Konzerte und Tourneen mit Simply Red, Iron Maiden, Take That, Die Ärzte und Muse. Zum Segment Rock/Pop gehören außerdem Festivals wie „NATURE ONE“, „MAYDAY“ und „Ruhr-in-Love“ sowie das „Belladrum Festival“ im schottischen Beaulieu oder das Festival „Sion sous les étoiles“ in Sion in der französischen Schweiz. Das Veranstaltungsportfolio der DEAG umfasst mehr als 30 ein- und mehrtägige Festivals in 2023. Die DEAG erwartet, dass das Rock/Pop-Geschäft auch weiterhin ein wesentlicher Bestandteil des Geschäfts sein wird und dass es einen erheblichen Anteil zum Unternehmenswachstum beitragen wird.

Family-Entertainment: Die DEAG sieht im Bereich Family-Entertainment überdurchschnittliche Wachstumschancen. Die konsequent fortgeführte strategische Ausrichtung auf eigene margenstarke Veranstaltungsformate zahlt sich immer stärker aus. Im Geschäftsbereich Family-Entertainment bietet die DEAG Live-Unterhaltung für die ganze Familie an. Zum Angebot gehören unter anderem Shows wie „Disney on Ice“, „Riverdance“, „ABBA - die Show“ oder das Berliner Taschenlampenkonzert. Die DEAG profitiert bei Family-Entertainment sowohl von der Internationalisierung durch Lizenzmodelle ebenso wie durch steigende Ticketverkäufe – insbesondere im Vertrieb über die eigenen Ticketing-Plattformen.

Spoken Word & Literary Events: Der Bereich Spoken Word & Literary Events umfasst Autorenlesungen, Theateraufführungen, Poetry Slams sowie Bücher-Abonnementdienste, Streaming, Podcasts, Merchandising und Buchverkäufe. Mit ihren Tochtergesellschaften Fane Productions Ltd. und der lit.COLOGNE GmbH verfügt die DEAG über eine führende Position im Markt. lit.COLOGNE ist Veranstalterin des gleichnamigen internationalen Literaturfestivals, das mit mehr als 100.000 Besuchern und bis zu 200 Veranstaltungen jährlich zu den größten Europas zählt. Mit weiteren Festivalformaten wie phil.COLOGNE und lit.RUHR hat die lit.COLOGNE ihre Aktivitäten in den letzten Jahren sehr erfolgreich ausgebaut und verfügt über ein umfangreiches und sehr stabiles Netzwerk an Partnern. Fane ist führend in der Produktion und Kuratierung von Spoken-Word-Events in UK, Nordamerika und Australien. Durch die Übernahme des Buchabonnementservice LoveMyRead hat Fane das Angebot deutlich erweitert. Für die DEAG ergeben sich im Bereich Spoken Word & Literary Events Synergieeffekte bei der Entwicklung neuer Formate und Standorte sowie im Ticketing-Geschäft. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 hat die DEAG ihre gute Position bei Spoken Word & Literary Events durch die Übernahme des Unternehmens „How to Academy“ noch weiter ausgebaut. Die Gesellschaft gehört in Großbritannien zu den führenden Unternehmen im Bereich Spoken Word und veranstaltet jährlich mehrere hundert Live-Events und digitale Events wie Lesungen, Debatten, Konferenzen und Kurse. Darüber hinaus produziert How to Academy Podcasts, Livestreams, Filme und veröffentlicht Bücher.

Arts+Exhibitions: Der Geschäftsbereich Arts+Exhibitions umfasst Formate wie die Potsdamer Schössernacht sowie das Weihnachtsgeschäft der DEAG. Hierzu gehören die Weihnachts-Circusse in Regensburg und Hannover, das Weihnachtsdorf in Kiel sowie die Christmas Garden, die 2023/2024 an insgesamt 21 Standorten in sechs Ländern stattfanden. Insgesamt begeisterten die Christmas Garden mehr als 2 Mio. Besucher mit einer Winterwunderwelt. Durch Gewinnung neuer Standorte und weiterer Etablierung der bestehenden Standorte soll das hohe, profitable Wachstum weiter fortgesetzt werden.

Classics & Jazz: Im Genre Classics & Jazz ist die DEAG-Gruppe in einem sehr fragmentierten Markt einer der größten Player in Europa und hat namhafte Künstler wie Anna Netrebko, den virtuosen Live-Pianisten Joja Wendt oder auch die Berliner Philharmoniker in ihrem Portfolio.

5. PROGNOSEBERICHT

Die DEAG verfügt über ein intaktes Geschäftsmodell und hat im Geschäftsjahr 2023 als Live-Entertainment-Dienstleister ihr breit diversifiziertes Geschäftsmodell mit den sechs Geschäftsfeldern Rock/Pop, Classic & Jazz, Family-Entertainment, Arts+Exhibitions, Spoken Word & Literary Events sowie insbesondere Ticketing am Markt weiter gefestigt und durch die erfolgreich umgesetzten organischen und anorganischen Wachstumsschritte der letzten Jahre die Basis für eine weiterhin dynamische Unternehmensentwicklung in Bezug auf Umsatz und Ergebnis gelegt. Die Weiterentwicklung der profitablen Geschäftsbereiche und die Schaffung eigener Marken und Rechte sind neben dem wachstumsstarken und hochprofitablen Ticketing die wesentlichen Treiber der künftigen Geschäftsentwicklung.

Nach einem überwiegend organischen, von Nachholeffekten und Auswirkungen der Pandemie nahezu unbeeinflusstem Geschäftsjahr 2023, erwartet der Vorstand für das Jahr 2024 eine kontinuierliche Entwicklung des Konzerns, die zu einer weiteren moderaten Steigerung bei den Umsatzerlösen und im EBITDA führen sollte. Mit ausverkauften Events wie beispielsweise „Disney on Ice“, der lit.COLOGNE, der Tournee der Kult-Pop-Band „OMD“ durch Deutschland und UK oder auch den Shows des „Cirque du Soleil“ in Lausanne ist das Geschäftsjahr 2024 hervorragend angelaufen. Diese Planung wird untermauert durch eine starke Eventpipeline, die rd. 6.000 Veranstaltungen umfasst, für die die DEAG anstrebt, in diesem Jahr ca. 11,5 Mio. Tickets zu verkaufen. Unveränderter Teil der Expansionsstrategie, sind weitere Akquisitionen, von denen sich mehrere aktuell in der Anbahnung befinden. Mit der Ausgabe des Nordic Bonds 2023/2026 über 50 Mio. Euro im 3. Quartal des Geschäftsjahres 2023 und aufgrund der guten Geschäftsentwicklung steht ausreichend Liquidität für das geplante Wachstum zur Verfügung.

Aufgrund der Art der Geschäftstätigkeit der DEAG als Muttergesellschaft, ist deren zukünftige Entwicklung eng mit der Entwicklung des Konzerns verbunden. Aus diesem Grund wird auf die obige Prognose des Konzerns verwiesen. Aus diesem Grund erwartet das Management für 2024 höhere Beteiligungserträge und Ergebnisse aus Gewinnabführungsverträgen sowie Reduzierungen von Minderheiten zur Komplettierung der Buy-&-Build-Strategie der DEAG.

Die Branche und die DEAG ist gesamtwirtschaftlichen Faktoren ausgesetzt. Erfahrungsgemäß ist das Geschäft der DEAG weniger konjunkturanfällig als das vieler anderer Branchen. Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten verkauft die DEAG „das kleine Glück“. Trotz makroökonomischer Faktoren wie dem Krieg in der Ukraine oder in Israel-Gaza und weiterhin hoher Inflationen verzeichnet die DEAG aktuell eine sehr hohe Nachfrage nach Tickets und konnte sämtliche Events im bisherigen Jahresverlauf 2024 planmäßig veranstalten. Dennoch sind Dauer und die weitere Entwicklung der Kriege und die nach wie vor herrschende Inflation nicht vorhersehbar. Daher ist ein detaillierter und stichtagsbezogener Ausblick für das laufende Jahr aus heutiger Sicht nicht möglich.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält neben vergangenheitsbezogenen Aussagen und Werten im Rahmen des Konzern- sowie Jahresabschlusses auch zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen können von der tatsächlich eintretenden Entwicklung abweichen.

Berlin, 08.04.2024

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Detlef Kornett
Group CEO/International Business



David Reinecke
CFO



Christian Diekmann
CEO national/COO



Moritz Schwenkow
CTTO

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ	48
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	50
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	51
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	52
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	54
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS	56



KONZERNBILANZ

AKTIVA

TEUR

	Tz.	31.12.2023	31.12.2022
Liquide Mittel	8	89.813	74.780
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	20.272	17.806
Geleistete Zahlungen	10	25.819	16.214
Ertragsteuerforderungen		2.796	1.754
Vorräte		1.340	1.530
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	11	8.250	7.586
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	12	3.622	6.399
Kurzfristige Vermögenswerte		151.912	126.069
Geschäfts- oder Firmenwerte	14	56.693	53.777
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	14	37.371	36.213
Sachanlagen	15	35.979	32.728
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	17	5.625	5.625
Beteiligungen	18	2.877	2.114
"Anteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden"		812	590
Geleistete Zahlungen	10	6	525
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	19	10.009	7.858
Latente Steuern	20, 40	447	950
Langfristige Vermögenswerte		149.819	140.380
		301.731	266.449

PASSIVA

TEUR

	Tz.	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21, 29	12.762	22.214
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	27.098	24.552
Rückstellungen	23	21.119	22.112
Anleihe	25	-	24.602
Vertragsverbindlichkeiten	24	83.574	62.633
Ertragsteuerverbindlichkeiten		6.287	4.485
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	26	14.134	11.805
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	27	8.921	8.084
Kurzfristige Verbindlichkeiten		173.895	180.487
Rückstellungen	23	515	722
Anleihe	25	45.706	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21, 29	17.294	11.466
Vertragsverbindlichkeiten	24	256	292
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	28	26.643	26.294
Latente Steuern	20, 40	10.835	8.703
Langfristige Verbindlichkeiten		101.249	47.477
Gezeichnetes Kapital		21.587	21.587
Kapitalrücklage		32.520	32.520
Gewinnrücklage		-332	-332
Bilanzverlust		-39.204	-32.481
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		2.317	1.890
Den Aktionären der DEAG zurechenbar		16.888	23.184
Anteile anderer Gesellschafter		9.699	15.301
Eigenkapital	30	26.587	38.485
		301.731	266.449

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR

	Tz.	01.01. bis 31.12.2023	01.01. bis 31.12.2022
Umsatzerlöse	32	313.483	324.801
Umsatzkosten	33	-253.430	-263.622
Bruttoergebnis vom Umsatz		60.053	61.179
Vertriebskosten	34	-26.466	-24.091
Verwaltungskosten	35	-35.216	-30.444
Sonstige betriebliche Erträge	36	18.979	17.903
Sonstige betriebliche Aufwendungen	37	-4.066	-4.617
Betriebsergebnis (EBIT)		13.284	19.930
Finanzerträge/-aufwendungen	38	-7.113	-5.077
Beteiligungsergebnis	39	-188	-431
Gewinn- u. Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		204	-76
Währungsverluste (-)/-gewinne (+)	51	223	-380
Finanzergebnis		-6.874	-5.964
Ergebnis vor Steuern		6.410	13.966
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	40	-4.962	-4.064
Konzernergebnis nach Steuern		1.448	9.902
davon auf andere Gesellschafter entfallend		3.536	4.678
davon auf die Aktionäre der DEAG entfallend (Konzernergebnis)		-2.088	5.224
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert/ unverwässert)	30	-0,10	0,24
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert/ unverwässert)	30	21.587.958	21.587.958

KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in TEUR

	2023	2022
Konzernergebnis nach Steuern	1.448	9.902
Sonstiges Ergebnis		
(+/-) Währungsumrechnungsdifferenzen (selbstständige ausländische Einheiten)	425	-1.453
Beträge, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	425	-1.453
(+/-) im EK erfasste versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste	-44	40
(+/-) Latente Steuern	9	-8
Beträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-35	32
Summe sonstiges Ergebnis	390	-1.421
Gesamtergebnis	1.838	8.481
Davon entfallen auf		
Anteile anderer Gesellschafter	3.499	3.750
Eigenkapitalgeber der Muttergesellschaft	-1.661	4.731

KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG (TZ. 42)

in TEUR

	2023	2022
Konzernergebnis nach Steuern	1.448	9.902
Abschreibungen	13.088	10.954
Erträge (-)/ Aufwendungen (+) aus dem Abgang AV	-5	-2
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	-6.930	-1.531
Veränderung der übrigen Rückstellungen	-2.270	1.070
Latente Steuerabgrenzungen (netto)	1.459	-361
Gewinn- u. Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-204	76
Cashflow vor Änderungen Nettoumlaufvermögen	6.586	20.108
Finanzerträge/-aufwendungen	7.113	5.077
Veränderung der Forderungen, Vorräte und sonstigen Vermögenswerte	-10.714	8.526
Veränderung des sonstigen Fremdkapitals ohne Finanzschulden	28.062	-65.445
Mittelabfluss/-zufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Gesamt)	31.047	-31.734
Auszahlungen für Investitionen in ...		
... immaterielle Vermögenswerte	-123	-2.908
... Sachanlagen	-4.613	-3.821
... Finanzanlagen	-8	-3.657
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	-644	-2.817
Anlagenabgänge	18	207
Zinseinnahmen	394	224
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (Gesamt)	-4.976	-12.772

in TEUR

	2023	2022
Aufnahme von Finanzschulden	11.463	15.103
Tilgung von Finanzschulden	-15.213	-5.516
Mittelabfluss aus Unternehmensanleihe 2018/2023	-25.000	-
Mittelzufluss aus Unternehmensanleihe 2023/2026	50.000	-
Kosten der Anleihe	-4.208	-
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-6.211	-4.491
Zinsausgaben	-6.754	-4.432
Dividendenanteile anderer Gesellschafter	-4.614	-672
Auszahlungen an/ Einzahlungen von andere(n) Gesellschafter(n)	-8.872	-102
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	-9.409	-110
Veränderung der Liquidität	16.662	-44.616
Wechselkurseffekte	-1.629	651
Finanzmittelfonds am 01.01.	74.780	118.745
Finanzmittelfonds am 31.12.	89.813	74.780

KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG (TZ. 30)

	Zahl der ausgegebenen Aktien	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
	Stück	in TEUR	in TEUR
Stand 01.01.2022	21.587.958	21.587	32.520
Periodenergebnis	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-
Dividende	-	-	-
Zuerwerb/ Verkauf von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	-
Stand 31.12.2022	21.587.958	21.587	32.520
Periodenergebnis	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-
Dividende	-	-	-
Zuerwerb/ Verkauf von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	-
Stand 31.12.2023	21.587.958	21.587	32.520

¹⁾ statuswahrende Abstockungen und Aufstockungen

Gewinn- rücklage	Bilanz- verlust	Kumuliertes sonstiges Ergebnis	Den Aktionären der DEAG zurechenbar	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
-332	-37.343	2.382	18.814	10.964	29.778
-	5.224	-	5.224	4.678	9.902
-	-	-492	-492	-929	-1.421
-	5.224	-492	4.732	3.749	8.481
-	-	-	-	-672	-672
-	-362 ¹	-	-362	1.260	898
-332	-32.481	1.890	23.184	15.301	38.485
-	-2.088	-	-2.088	3.536	1.448
-	-	427	427	-37	390
-	-2.088	427	-1.661	3.499	1.838
-	-	-	-	-4.615	-4.615
-	-4.635 ¹	-	-4.635	-4.486	-9.121
-332	-39.204	2.317	16.888	9.699	26.587

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft (DEAG) ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in Berlin/Deutschland. Die Gesellschaft wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Handelsregisternummer HRB 69474 B geführt.

Im April 2021 wurde die Zulassung der DEAG-Aktien am regulierten Markt widerrufen („Delisting“). Die Aktie der DEAG ist seitdem nicht mehr im regulierten Markt zugelassen. Das Unternehmen war aufgrund dessen gesetzlich verpflichtet, von Inhaber- auf Namensaktien umzustellen. Die Aktie der DEAG wird seitdem im Freiverkehr gehandelt.

Die Kern-Geschäftsfelder der DEAG umfassen die Bereiche Rock/Pop, Classics & Jazz, Spoken Word & Literary Events, Family-Entertainment, Arts+Exhibitions sowie Ticketing. Insbesondere die Bereiche Family-Entertainment und Ticketing sind die starken Wachstumstreiber der DEAG. Ein Netzwerk mit starken Partnern positioniert die DEAG hervorragend im Markt als international tätigen Live-Entertainment-Konzern.

2. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der vorliegende Konzernabschluss der DEAG zum 31.12.2023 ist nach den am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315 e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC). Die DEAG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf.

Dem Konzernabschluss liegen Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften zugrunde, die unter Anwendung des Handelsgesetzbuches (HGB), einschließlich der am Abschlussstichtag gemäß § 342 HGB verabschiedeten Rechnungslegungsstandards vom Deutschen Standardisierungsrat (DRSC) und des Aktiengesetzes (AktG), bei ausländischen Gesellschaften nach deren nationalen Vorschriften, nach stetig und einheitlich angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zu einem einheitlichen Bilanzstichtag erstellt wurden. Für die in den Vollkonsolidierungskreis einbezogene Gesellschaft CSB Island Entertainment ApS, Fanø (Dänemark), welche ein abweichendes Geschäftsjahr vom 01.07. - 30.06. hat, sowie die Castle Concerts Ltd., Edinburgh (Großbritannien), welche ein abweichendes Geschäftsjahr vom 1.10. – 30.09. hat, war jeweils ein Zwischenabschluss zu erstellen. Ursächlich für das abweichende Geschäftsjahr sind lokale steuerliche Gegebenheiten.

Die Einzelabschlüsse sowie die Zwischenabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses erstellt. Wertansätze, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen, werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Die Überleitung der Wertansätze entsprechend der Regeln der IFRS erfolgte außerhalb der handelsrechtlichen Einzelabschlüsse auf Ebene des Konzerns in einer sogenannten „Handelsbilanz II“.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie, bestimmte finanzielle Vermögenswerte sowie bedingte Gegenleistungen und Optionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Die in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns zusammengefassten Posten sind im Konzernanhang erläutert.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen in einem begrenzten Umfang Ermessen ausgeübt, Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten haben. Dies gilt insbesondere für den Ansatz und die Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten, immateriellen Vermögenswerten, vereinbarten Optionen und bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten im Rahmen von Kaufpreisallokationen und deren jährlich durchzuführenden Impairment-Tests bzw. Folgebewertungen zur Ermittlung des Fair Values (siehe Tz 51), der Bestimmung des Zinssatzes für Leasingverhältnisse (siehe Tz 16), ferner für die Erfassung von Schadenersatzansprüchen und Versicherungserstattungen für Veranstaltungen, die aufgrund behördlicher Veranstaltungsverbote abgesagt wurden (siehe Tz 6 und Tz 32) sowie von Fördermitteln inklusive Sicherheitseinbehalte aus Corona-Hilfsprogrammen (siehe Tz 6 und Tz 36).

Darüber hinaus sind Schätzungen und Annahmen beim Wertansatz und der Bemessung und Schätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit in Bezug auf Rückstellungen und Eventualschulden, der Schätzungen der Höhe der nutzbaren aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge sowie der Ermittlung beizulegender Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und den Beteiligungen erforderlich.

Grundlage des Goodwill-Impairment-Tests war jeweils der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs), deren Berechnung auf prognostizierten Erträgen in Abhängigkeit der CGUs aus einer Mehrjahresplanung von 3 Jahren abgeleitet wurde. Die Bestimmung des Nutzungswerts erfolgte unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Diesen Berechnungen müssen Annahmen zugrunde gelegt werden, die auf Schätzungen des Managements beruhen. Sofern sich Entwicklungen ergeben, die außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegen, können die künftigen Buchwerte von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte von 56.693 TEUR (31.12.2022: 53.777 TEUR) entsprechend angepasst. Auf unsere Ausführungen in Tz. 14 wird verwiesen.

Ferner werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte von 37.371 TEUR (31.12.2022: 36.213 TEUR) angepasst, sofern sich Entwicklungen ergeben, die außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegen und dazu führen würden, dass die ursprünglichen Schätzwerte von den künftigen Buchwerten abweichen.

Ferner hat das Management Ermessensentscheidungen im Bereich der Abgrenzung des Konsolidierungskreises hinsichtlich des Control-Kriteriums und im Rahmen von Kaufpreisallokationen getroffen. Wir weisen hierzu auf unsere Ausführungen in Tz. 4.

3. ÄNDERUNGEN VON RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Für Geschäftsjahre, die am 01.01.2023 beginnen, sind die folgenden neuen bzw. geänderten Standards erstmals verpflichtend anzuwenden:

- » IFRS 17: Versicherungsverträge- Änderungen an IFRS 17 sowie erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9- Vergleichsinformationen

IFRS 17 Versicherungsverträge stellt einen erweiterten, neuen Standard in der Rechnungslegung dar, der den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung und den Ausweis für Versicherungsverträge regelt. IFRS 17 löst IFRS 4 Versicherungsverträge ab. Der Standard gilt für alle Arten von Versicherungsverträgen (d. h. Lebens-, Nichtlebens-, Direkt- und Rückversicherungsverträge), unabhängig von der Art der Unternehmen, die sie ausstellen, sowie für bestimmte Garantien und Finanzinstrumente mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung. Das primäre Ziel von IFRS 17 besteht darin, ein umfassendes Rechnungslegungsmodell für Versicherungsverträge zu schaffen, das für Versicherer nützlicher und einheitlicher ist und alle relevanten Rechnungslegungsaspekte abdeckt. IFRS 17 stützt sich auf einem allgemeinen Modell, das durch eine spezifische Anpassung für Verträge mit direkter Überschussbeteiligung (der variable Gebührenansatz) und einen vereinfachten Ansatz (den Ansatz der Prämienzuweisung), der hauptsächlich für Verträge mit kurzer Laufzeit gilt, ergänzt wird.

Auf den Konzernabschluss resultieren aus diesen Änderungen keine Auswirkungen.

- » Änderungen an IAS 1: Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gemäß den Änderungen ist es Unternehmen vorgeschrieben, wesentliche Informationen in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und nicht mehr seine bedeutenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden offenzulegen. Informationen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden können aufgrund ihrer Art wesentlich sein, selbst wenn die zugehörigen Beträge unwesentlich sind. Sie sind auch wesentlich, wenn sie von Abschlussadressaten benötigt werden, um andere wesentliche Informationen im Abschluss zu verstehen. Wenn ein Unternehmen unwesentliche Informationen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angibt, dürfen diese Informationen nicht die wesentlichen Informationen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verdecken. Darüber hinaus wurden dem IFRS-Leitliniendokument 2 zusätzliche Leitlinien und Beispiele hinzugefügt, um zu erläutern, wie der vierstufige Wesentlichkeitsprozess auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet werden kann, um die Änderungen an IAS 1 zu unterstützen. Mit der Anwendung der Änderungen an IAS 1, dürfen auch die Änderungen am IFRS-Leitliniendokument 2 angewendet werden. Das IFRS-Leitliniendokument 2 ist nicht bindend, da es kein Bestandteil der IFRS ist. Dementsprechend wurde es auch nicht von der EU übernommen. Nichtsdestotrotz kann es bei Wesentlichkeitsentscheidungen als Leitlinie dienen. Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gruppe, da sie nicht die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden selbst beeinflussen.

- » Änderungen an IAS 8: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen

Die Änderungen ersetzen die vorige Definition der rechnungslegungsbezogenen Schätzungsänderung durch eine neue Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen. Nach der neuen Definition sind Schätzungen „monetäre Beträge im Abschluss, die mit Bewertungsunsicherheiten behaftet sind“. Unternehmen erstellen rechnungslegungsbezogene Schätzungen, wenn ihre Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verlangen, dass Posten in den Finanzberichten auf eine Weise bewertet werden, die eine Bewertungsunsicherheit beinhaltet. Der IASB hat außerdem klargestellt, dass es sich bei Auswirkungen eines geänderten Inputfaktors oder eines geänderten Bemessungsverfahrens auf eine rechnungslegungsbezogene Schätzung um Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen handelt, wenn sie nicht aus der Berichtigung von Fehlern aus vergangenen Perioden resultieren. Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da sie primär die Definition und Klarstellung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen betreffen.

- » Änderung an IAS 12: Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die aus einem einzigen Geschäftsvorfall resultieren

Die Änderungen stellen insbesondere klar, wie Unternehmen latente Steuern auf Transaktionen wie Leasingverhältnisse und Rückbauverpflichtungen bilanzieren.

Unter bestimmten Umständen sind Unternehmen bei der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten und Schulden von der Erfassung latenter Steuer befreit (initial recognition exemption). Die Änderungen legen fest, dass die Befreiung nicht greift, wenn die Transaktion zugleich zu abzugsfähigen und zu versteuernden Differenzen in gleicher Höhe führen. In diesen Fällen müssen Unternehmen latente Steuern für solche Transaktionen erfassen. Soweit die Transaktion nicht zu betragsgleichen abzugsfähigen und zu versteuernden temporären Differenzen führt, bleibt es bei der Befreiung von der Erfassung aktiver und passiver latenter Steuern.

Die Änderung ist auf Transaktionen anzuwenden, die am oder nach dem Beginn der frühesten Vergleichsperiode stattfinden. Der kumulative Effekt der Erstanwendung ist zu diesem Zeitpunkt in den Gewinnrücklagen zu erfassen. Diese Änderung hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da keine wesentlichen aktiven oder passiven latenten Steuern identifiziert wurden.

- » Änderung an IAS 12: Internationale Steuerreform- Modellvorschriften der Säule Zwei

Die Änderungen an IAS 12 wurden als Reaktion auf die „Base Erosion and Profit Shifting-Regeln“ (kurz: BEPS-Regeln) der zweiten Säule der OECD eingeführt. Sie beinhaltet eine verpflichtende vorübergehende Ausnahme für den Ansatz und die Offenlegung von aktiven und passiven latenten Steuern, die sich aus der rechtlichen Umsetzung der Säule-2 ergeben. Die Inanspruchnahme der Ausnahme muss offengelegt werden. Der tatsächliche Steueraufwand (-ertrag) im Zusammenhang mit den Ertragsteuern der zweiten Säule in den Perioden, in denen die Rechtsvorschriften in Kraft treten, müssen gesondert ausgewiesen werden. Für Perioden, in denen die Rechtsvorschriften der zweiten Säule (im Wesentlichen) verabschiedet, aber noch nicht in Kraft getreten sind, wird die Angabe bekannter oder vernünftig abschätzbarer Informationen, die den Abschlussadressaten helfen, das Risiko des Unternehmens aus Ertragsteuern der zweiten Säule zu verstehen, gefordert.

Um diese Anforderungen zu erfüllen, ist ein Unternehmen verpflichtet, qualitative und quantitative Informationen über sein Risiko aus Ertragsteuern der zweiten Säule zum Ende des Berichtszeitraums offenzulegen. Die vorübergehende Ausnahme vom Ansatz und der Offenlegung von Informationen über latente Steuern und die Anforderung, die Anwendung der Ausnahme offenzulegen, gelten sofort und rückwirkend nach Veröffentlichung der Änderungen. Die Angabe des tatsächlichen Steueraufwands im Zusammenhang mit den Ertragsteuern der zweiten Säule und die Angaben in Bezug auf Zeiträume vor Inkrafttreten der Gesetzgebung sind für jährliche Berichtszeiträume erforderlich, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, aber nicht für Zwischenzeiträume, die am oder vor dem 31. Dezember 2023 enden. Die BEPS-Regeln der zweiten Säule gelten für multinationale Unternehmen, die einen Konzernumsatz von 750 Millionen Euro überschreiten. Diese Änderung hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da der Konzernumsatz die Größenschwelle von 750 Millionen Euro nicht überschreitet.

Im Konzernabschluss wurden alle am Abschlussstichtag in der EU verpflichtend anzuwendenden Standards des IASB sowie die gültigen IFRIC bzw. SIC berücksichtigt.

Neue, noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften des IASB und IFRS IC

Die folgenden Änderungen der Standards und Interpretationen wurden vom IASB und IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) verabschiedet. Diese sind für das Geschäftsjahr 2023 noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden nicht angewendet:

Bereits in das EU-Recht übernommen:

- » **IAS 1:** Darstellung des Abschlusses – Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig; Langfristige Verbindlichkeiten mit vertraglicher Vereinbarung (anzuwenden am oder nach dem 01.01.2024)
- » **IFRS 16:** Leasingverhältnisse – Leasingverbindlichkeiten aus einer Sale-and-lease-back-Transaktion (anzuwenden am oder nach dem 01.01.2024)

Noch nicht in das EU-Recht übernommen:

- » **IFRS 7:** Finanzinstrumente: Angaben und IAS 7: Kapitalflussrechnung- Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (anzuwenden am oder nach dem 01.01.2024)
- » **IAS 21:** Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse – Mangelnde Umtauschbarkeit (anzuwenden am oder nach dem 01.01.2025)

Der Konzern beabsichtigt, diese Standards und Interpretationen ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens anzuwenden. Der Konzern geht aktuell nicht davon aus, dass die aufgeführten Änderungen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben werden und überwacht kontinuierlich, inwiefern diese Änderungen für zukünftige Geschäftsvorfälle relevant werden könnten.

4. GRUNDSÄTZE DER KONSOLIDIERUNG

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss bezieht die DEAG als Mutterunternehmen diejenigen Gesellschaften ein, bei denen wegen eines beherrschenden Einflusses das Control-Konzept erfüllt wird. Gesellschaften, die im Laufe des Geschäftsjahres gegründet, erworben oder veräußert wurden, sind ab dem Zeitpunkt der Gründung, des Erwerbs- bzw. bis zum Veräußerungsdatum einbezogen worden.

Zum 31.12.2023 umfasste der Konsolidierungskreis neben der DEAG 74 (31.12.2022: 67) vollkonsolidierte in- und ausländische Unternehmen, davon unverändert zwei Unternehmen die sich in Abwicklung befinden, aber einzeln und auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss sind und daher nicht gesondert ausgewiesen werden. Als Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierte Unternehmen werden sechs Beteiligungen nach der Equity-Methode bewertet (31.12.2022: sieben Beteiligungen). Aufgrund ihrer nicht wesentlichen Bedeutung für den Konzern werden unverändert zum Vorjahr zwei verbundene Unternehmen sowie drei Beteiligungen zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Ebenfalls unverändert zum Vorjahr wird eine Beteiligung mit dem Fair Value angesetzt.

Konsolidierungsmethoden

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitals zum Zeitpunkt der Gründung bzw. des Erwerbs des jeweiligen Tochterunternehmens verrechnet. Abschreibungen auf Anteile an Tochtergesellschaften im Einzelabschluss des Mutterunternehmens werden zum Zwecke der Konsolidierung eliminiert. Zwischengewinne und -verluste aus

konzerninternen Beteiligungsverkäufen werden storniert. Die in den Wertansätzen der Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen enthaltenen Unterschiedsbeträge werden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden verbleibenden aktivischen Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte in der Konzernbilanz, nach Aufdeckung stiller Reserven oder Lasten bei dem erworbenen Unternehmen (Neubewertung) erfasst. Sofern sich ein negativer Unterschiedsbetrag ergibt, wird nochmals beurteilt, ob alle erworbenen Vermögenswerte und alle übernommenen Schulden richtig identifiziert und alle bei dieser Prüfung zusätzlich identifizierten Vermögenswerte oder Schulden angesetzt wurden. Ein danach noch bestehender negativer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam erfasst.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Die Buchwerte der vom Konzern gehaltenen Anteile und der nicht beherrschenden Anteile werden so angepasst, dass sie die Änderungen der an den Tochterunternehmen bestehenden Anteilsquoten widerspiegeln. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten und erhaltenen Gegenleistung wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst und den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zugeordnet.

Forderungen, Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie etwaige Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert. Sofern in den Einzelabschlüssen Abschreibungen oder Wertberichtigungen auf konzerninterne Forderungen vorgenommen wurden, werden diese zugunsten des Konzernüberschusses zurückgenommen.

Auf konsolidierungsbedingte Ergebnisse werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich diese steuerlich in der Zukunft auswirken.

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, sind mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Zum Bilanzstichtag werden neben der DEAG als Mutterunternehmen die folgenden Unternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen:

Segment	Gesellschaft	Anteilsbesitz
Live Touring	DEAG Concerts GmbH, Berlin	100,0 %
	Global Concerts Touring GmbH, München	100,0 %
	Grünland Family Entertainment GmbH, Berlin	100,0 %
	Christmas Garden Deutschland GmbH, Berlin	100,0 %
	DEAG Classics AG, Berlin	100,0 %
	The Classical Company AG, Zürich (Schweiz)	100,0 %
	I-Motion GmbH Events & Communication, Mülheim-Kärlich	100,0 %
	A.C.T. Artist Agency GmbH, Berlin	100,0 %
	GET ROCK LIVE S.L., Barcelona (Spanien)	100,0 %

Segment	Gesellschaft	Anteilsbesitz
Live Touring	ROCKFEST ENTERTAINMENT S.L., Barcelona (Spanien)	100,0 %
	Media On-Line Management GmbH, Berlin	100,0 %
	Media On-Line GmbH & Classic Open Air KG, Berlin	100,0 %
	Wizard Promotions Konzertagentur GmbH, Frankfurt/Main	75,1 %
	CSB Island Entertainment ApS, Fanø (Dänemark)	75,0 %
	lit.COLOGNE GmbH, Köln	66,7 %
	litissimo gGmbH zur Förderung der Literatur und Philosophie, Köln	66,7 %
	KBK Konzert- und Künstleragentur GmbH, Berlin	51,0 %
	MEWES Entertainment Group GmbH, Hamburg	51,0 %
	Hans Boehlke Elektroinstallationen GmbH, Berlin	51,0 %
	EMJ Entertainment Ltd. (vormals Kilimanjaro Holdings Limited, London (Großbritannien))	49,7 %
	Kilimanjaro Live Limited, London (Großbritannien)	49,7 %
	Wakestock Limited, London (Großbritannien)	49,7 %
	Matterhorn Events Limited, London (Großbritannien)	49,7 %
	Ben Wyvis Live Ltd., Glasgow (Großbritannien)	49,7 %
	Flying Music Holdings Limited, London (Großbritannien)	49,7 %
	The Flying Music Group Limited, London (Großbritannien)	49,7 %
	Flying Music Company Limited, London (Großbritannien)	49,7 %
	Flying Entertainment Limited, London (Großbritannien)	49,7 %
	MyTicket Services Ltd., London (Großbritannien)	49,7 %
	Stage2View Ltd., London (Großbritannien)	49,7 %
	Stage2View Productions Ltd., London (Großbritannien)	49,7 %
	Castle Concerts Limited, Edinburgh (Großbritannien)	49,7 %
	UK Live Limited, London (Großbritannien)	44,7 %
	Gigantic Holdings Ltd., London (Großbritannien)	37,3 %
	Gigantic Tickets Ltd., London (Großbritannien)	37,3 %
	Oshi Software Ltd., Dublin (Irland)	37,3 %
	Fane Productions Limited, London (Großbritannien)	37,0 %
	LoveMyRead Ltd., London (Großbritannien)	37,0 %
	Fane Productions (Australia) PTY Limited, Victoria (Australien)	37,0 %
	Regular Ltd., Edinburgh (Großbritannien)	34,8 %
	Kontour Production Services Limited, London (Großbritannien)	27,8 %
	Singular Artists Limited, Dublin (Irland)	27,3 %
JAS Theatricals Limited, London (Großbritannien)	25,3 %	
Cluedo Stage Productions Ltd., London (Großbritannien)	25,3 %	

Segment	Gesellschaft	Anteilsbesitz
Entertainment Services	Concert Concept Veranstaltungs-GmbH, Berlin	100,0 %
	Global Concerts GmbH, München	100,0 %
	CES Concert & Event Supply GmbH, Hamburg	100,0 %
	Broadway Varieté Management GmbH, Berlin	100,0 %
	River Concerts GmbH, Berlin	100,0 %
	mytic myticket AG, Berlin	100,0 %
	AIO Group AG, Glattpark (Schweiz)	100,0 %
	Good News Productions AG, Glattpark (Schweiz)	100,0 %
	The Smart Agency AG, Glattpark (Schweiz)	100,0 %
	Fortissimo AG, Glattpark (Schweiz)	100,0 %
	Venue Consulting AG, Glattpark (Schweiz)	100,0 %
	BfS Berlin feiert Silvester GmbH, Berlin	100,0 %
	Grandezza Entertainment GmbH, Berlin	90,0 %
	Viel Vergnügen GmbH, Essen	90,0 %
	Live Geist Entertainment GmbH, Frankfurt/Main	75,1 %
	FOH Rhein Main Entertainment GmbH, Frankfurt/Main	75,0 %
	handwerker promotion e. gmbh, Unna	74,9 %
	pro Media GmbH, Unna	74,9 %
	Live Music Production SA, Le Grand-Saconnex (Schweiz)	60,0 %
	Airbeat One GmbH, Berlin	55,0 %
	Indian Spirit GmbH, Berlin	55,0 %
	Live Music Entertainment LME SA, Le Grand-Saconnex (Schweiz)	51,0 %
	Kultur im Park GmbH, Berlin	51,0 %
	C2 Concerts GmbH, Stuttgart	51,0 %
	Kessel Festival GmbH & Co. KG, Stuttgart	51,0 %
	Kessel Festival GmbH, Stuttgart	51,0 %
Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle GmbH, Frankfurt/Main	49,0 %	
Discontinued Operations	DEAG Music GmbH, Berlin	100,0 %
	Blue Moon Entertainment GmbH, Wien (Österreich)	100,0 %

Die DEAG hält über die 100%-ige Tochtergesellschaft DEAG Concerts GmbH 51 % der Stimmrechte (49,7 % der Kapitalanteile) an der MyTicket Services Ltd., London (Großbritannien). Der DEAG steht bei der MyTicket Services Ltd., London (Großbritannien), das Letztentscheidungsrecht bei Entscheidungen des Management Boards zu. Somit ist hier das Control-Konzept gemäß IFRS 10.7 erfüllt.

An der Gigantic Holdings Ltd., London (Großbritannien), hält die MyTicket Services Ltd., London (Großbritannien), Geschäftsanteile in Höhe von 75,0 % am Eigenkapital. Somit wird die Gigantic Holdings Ltd., London (Großbritannien), sowie deren 100%-ige Tochtergesellschaft Gigantic Tickets Ltd., London (Großbritannien), im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernkreis einbezogen.

Die Concert Concept GmbH, eine 100%-ige Tochtergesellschaft der DEAG hält 51 % der Anteile an der C2 Concerts GmbH, Stuttgart. Die C2 Concerts GmbH hält 90 % der Anteile an der Kessel Festival GmbH & Co. KG sowie 100 % an deren Komplementär-GmbH Kessel Festival GmbH.

Die DEAG Concerts GmbH hält an der EMJ Entertainment Ltd. (vormals Kilimanjaro Holdings Ltd.), London/Großbritannien, 49,7 % der Kapitalanteile, während der Stimmrechtsanteil 51 % beträgt. Daher ist das Control-Konzept gemäß IFRS 10.7 gegeben und die EMJ Entertainment Ltd. und sämtliche Tochterunternehmen sind im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernkreis einbezogen.

Die DEAG verfügt über das Letztentscheidungsrecht für die Genehmigung des jährlichen Budgets bei der Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle GmbH, Frankfurt/Main. Somit ist das Control-Konzept gemäß IFRS 10.7 erfüllt und die Gesellschaft wird im Rahmen der Vollkonsolidierung im Konzernabschluss berücksichtigt.

Der Konsolidierungskreis des DEAG-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt verändert:

Segment	Gesellschaft	Zugang
Entertainment Services	BfS Berlin feiert Silvester GmbH	01.11.2023
Live Touring	A.C.T. Artist Agency GmbH	01.01.2023
	Media On-Line GmbH & Co. Classic Open Air KG	01.01.2023
	Media On-Line Management GmbH	01.01.2023
	Castle Concerts Limited, Edinburgh (Großbritannien)	01.01.2023
	GET ROCK LIVE S.L.	01.12.2023
	ROCKFEST ENTERTAINMENT S.L.	01.12.2023

Mit Wirkung zum 01.01.2023 hat die DEAG über ihre 100%-ige Tochtergesellschaft DEAG Concerts GmbH, Berlin, den Anteil an der A.C.T. Artist Agency GmbH, Berlin, auf 100 % der Anteile aufgestockt. Seit dem 01.01.2023 wird die Gesellschaft im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Auf weitere Ausführungen unter Tz. 13.2 wird verwiesen.

Mit Wirkung zum 01.01.2023 hat sich die DEAG über ihre 100%-ige Tochtergesellschaft DEAG Classics AG, Berlin, mehrheitlich an der Media On-Line Management GmbH & Co. Classic Open Air KG, Berlin beteiligt. Seit dem 01.01.2023 werden die Gesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Weitere Informationen siehe Tz. 13.2.

Im Rahmen des Erwerbs der Regular Ltd., Edinburgh (Großbritannien) wurde eine Kaufoption auf die Anteile der Castle Concerts Ltd., eine weitere Gesellschaft des Altgesellschafters, vereinbart. Da DEAG bereits jetzt auf die Geschäftsaktivitäten einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, wird die Gesellschaft seit 01.01.2023 in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Mit Wirkung zum 01.11.2023 wird die BfS Berlin feiert Silvester GmbH, Berlin im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. DEAG hat zunächst den Geschäftsbetrieb aus der sib Silvester in Berlin GmbH, Berlin übernommen und in die 100%-ige Tochtergesellschaft Berlin feiert Silvester GmbH eingebracht. Weitere Informationen siehe Tz. 13.2.

Folgende Gesellschaften werden als Gemeinschaftsunternehmen geführt und nach den Vorschriften der Equity-Methode bewertet und damit mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Segment	Gesellschaft	Anteilsbesitz
Entertainment Services	JHH Entwicklungsflächen GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main	50,0 %
	JHH Entwicklungsflächen Verwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	50,0 %

Folgende Gesellschaften werden als assoziierte Unternehmen bilanziert und nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen:

Segment	Gesellschaft	Anteilsbesitz
Entertainment Services	EIB Entertainment Insurance Brokers GmbH, Hamburg	49,0 %
	Verescon AG, Berlin	44,0 %
Live Touring	Collective Form Limited, London (Großbritannien)	16,6 %
	Seefestspiele Berlin GmbH, Berlin	40,0 %

Die DEAG ist an der Collective Form Limited, London (Großbritannien), über die EMJ Entertainment Ltd. (vormals Kilimanjaro Holdings Ltd.), London (Großbritannien), mit 16,6 % beteiligt. Ein maßgeblicher Einfluss wird ausgeübt, da die EMJ Entertainment direkt einen Anteil von 33,0 % an der Collective Form Ltd. hält. An der EMJ Entertainment hält die DEAG wiederum 51,0 % der stimmrechtsberechtigten Anteile.

Folgende Gesellschaften sind für den Konzernabschluss der DEAG unwesentlich und für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht relevant und werden daher nicht konsolidiert. Die Gesellschaften waren im Geschäftsjahr inaktiv.

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital (in TEUR)	Ergebnis Geschäftsjahr (in TEUR)
Fane Productions Inc.	New York (USA)	37,0 %	-	-
TKR Play Ltd.	London (Großbritannien)	24,9 %	10	10

5. GRUNDSÄTZE DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, erfolgen Angaben in TEUR. Die Beträge sind jeweils kaufmännisch gerundet. Die funktionale Währung der ausländischen Tochtergesellschaften in der Schweiz ist der Schweizer Franken (CHF), in Großbritannien das Britische Pfund (GBP) sowie in Dänemark die Dänische Krone (DKK). Die funktionale Währung der inländischen Tochtergesellschaften des Konzerns sowie der ausländischen Tochtergesellschaften in Irland, Spanien und Österreich ist der Euro (EUR).

Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nichtmonetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nichtmonetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden im Rahmen der Konsolidierung zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im kumulierten sonstigen Ergebnis als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der im Eigenkapital für einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam aufgelöst.

Die Wechselkurse der im Konzern wichtigen Währungen veränderten sich wie folgt:

	Stichtagskurs in EUR		Durchschnittskurs in EUR	
	2023	2022	2023	2022
1 Pfund Sterling	1,1507	1,1275	1,1494	1,1729
1 Schweizer Franken	1,0799	1,0156	1,0291	0,9961
1 Dänische Krone	0,1341	0,1345	0,1342	0,1343

6. GRUNDSÄTZE DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Makroökonomische Entwicklungen

Während das Vorjahr noch deutlich durch die Belebung der operativen Tätigkeit nach der COVID-19-Pandemie und damit einhergehender Nachholeffekte sowie die Vereinnahmung von Fördermitteln geprägt war, hat sich die operative Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023 normalisiert.

Der mittlerweile seit 2 Jahren andauernde Ukrainekrieg belastet weiterhin den Welthandel und die Menschen weltweit spüren die wirtschaftlichen Folgen, etwa in Form höherer Gas- und Ölpreise. Die Menschen achten in diesen wirtschaftlich nicht einfachen Zeiten verstärkt auf ihre Ausgaben.

Der Krieg in der Ukraine beeinflusst die Geschäftstätigkeit der DEAG-Gruppe allerdings nicht unmittelbar, da weder die Ukraine noch Russland Ländermärkte der DEAG-Gruppe darstellen. Der Fortbestand der DEAG-Gruppe wird durch den Krieg nicht gefährdet.

Die DEAG hat im Berichtszeitraum weiterhin bedingte Fördermittel aus „Corona“-Hilfsprogrammen in Deutschland erhalten. Bedingte Fördermittel realisieren sich in den sonstigen betrieblichen Erträgen, sofern die Fördervoraussetzungen vollständig erfüllt sind. Die bedingten Förderungen betreffen mit 3,3 Mio. Euro (Vorjahr: 7,5 Mio. Euro) Leistungen öffentlicher Kassen zur Förderung von Veranstaltungen und Projekten, bei denen im Wesentlichen Mindereinnahmen und/oder erhöhte Veranstaltungs- und Produktionskosten ohne weitere Ergebniswirkung ausgeglichen wurden.

Weitere Informationen diesbezüglich siehe Tz. 36 bzw. Tz 37.

Zudem hat der Konzern bei der Beurteilung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte, insbesondere der Geschäfts- oder Firmenwerte, die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen berücksichtigt. Es wird auf die Ausführungen in Tz. 2 sowie Tz. 14 und 15 verwiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren linear abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte – in der Regel Markenrechte, Künstler- und Agentenbeziehungen sowie Auftragsbestände, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. In den Folgeperioden werden diese immateriellen Vermögenswerte genauso wie einzeln erworbene Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Im Falle der Künstler- und Agentenbeziehungen beträgt der Abschreibungszeitraum in der Regel 15 Jahre, Auftragsbestände werden nach Abschluss der betreffenden Konzertveranstaltungen abgeschrieben. Darüber hinaus beinhaltet der Posten sonstige Rechte, im Wesentlichen Lizenz-, Nutzungs- und Durchführungsrechte, die entsprechend den vertraglich gesicherten Zeiträumen (3 bis 24 Jahre) abgeschrieben werden.

Bei erworbenen Marken, für die eine bestimmte Nutzungsdauer definierbar ist, erfolgt eine planmäßige Abschreibung.

Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte im Zusammenhang mit Akquisitionen werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 (Business Combinations) mit ihren Anschaffungskosten aktiviert.

Diese Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich einem Werthaltigkeits- (Impairment-) Test auf Basis Zahlungsmittel generierender Einheiten ("Cash generating units", CGU) unterzogen und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Zuschreibungen auf einmal abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte sind nicht gestattet.

Sachanlagen, mit Ausnahme von Leasing-Nutzungsrechten werden zu Anschaffungskosten, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich Anschaffungspreisminderungen bei abnutzbaren Gegenständen abzüglich nutzungsbedingter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Bauten und bauliche Anlagen	4 bis 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Nutzungsrechte, die sich aus Leasingverhältnissen ergeben, werden innerhalb der Sachanlagen ausgewiesen. Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn der Konzern berechtigt ist, über einen bestimmten Zeitraum einen identifizierbaren Vermögenswert, über den Kontrolle erlangt wurde, gegen Entgelt nutzen zu können.

Leasing-Nutzungsrechte werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses („Bereitstellungsdatum“) zu Anschaffungskosten bewertet, die sich insbesondere in Höhe der korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten, und geleisteter Leasingvorauszahlungen unter Berücksichtigung erhaltener Leasinganreize ergeben. Laufende Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Die DEAG hat sich dazu entschlossen, Nicht-Leasingkomponenten (sog. Servicekomponenten) im Rahmen der Ermittlung der Nutzungsrechte mit einzubeziehen.

Leasingverbindlichkeiten werden zum Bereitstellungsdatum zum Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen angesetzt und innerhalb der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Abzinsung wird grundsätzlich unter Anwendung laufzeit- und währungsspezifischer Grenzfremdkapitalzinssätze ermittelt, da die den Leasingverhältnissen zugrundeliegenden Zinssätze regelmäßig nicht bestimmt werden können. Die Fortschreibung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt gemäß der Effektivzinsmethode. Entsprechende Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Soweit Wertminderungen bei immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen oder Nutzungsrechten feststellbar sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der erzielbare Betrag der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen oder Nutzungsrechten wird auf Basis zukünftiger Einnahmeüberschüsse oder Nettoveräußerungserlöse ermittelt (Impairment-Test). Eine Überprüfung findet statt, sofern ein Grund zur Annahme einer Wertminderung besteht.

Planmäßige Abschreibungen werden anteilig bei den Umsatzkosten bzw. Verwaltungskosten ausgewiesen, Zuschreibungen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und außerplanmäßige Abschreibungen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke werden mit dem Fair Value nach IAS 40.30/40.33 bewertet.

Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen werden zum anteiligen Eigenkapital (at-equity) bilanziert. Für die Zuordnung von Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung gelten die gleichen Grundsätze wie bei der Vollkonsolidierung.

Ein Joint Venture basiert auf einer vertraglichen Vereinbarung, aufgrund derer der Konzern und andere Vertragsparteien eine wirtschaftliche Tätigkeit durchführen, die der gemeinschaftlichen Führung unterliegt; dies ist der Fall, wenn die mit der Geschäftstätigkeit des Joint Ventures verbundene strategische Finanz- und Geschäftspolitik die Zustimmung aller gemeinschaftlich führender Parteien erfordert. Anteile an Joint Ventures werden entsprechend der Equity-Methode bilanziert. Die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns an den Erträgen und Aufwendungen sowie an Eigenkapitalveränderungen der at-equity bewerteten Beteiligungen. Wenn der Konzernanteil am Verlust des Joint Ventures den at-equity bewerteten Anteil übersteigt, wird dieser Anteil bis auf null abgeschrieben. Weitere Verluste werden nicht erfasst, es sei denn, der Konzern hat eine vertragliche Verpflichtung oder hat Zahlungen zugunsten des Joint Ventures geleistet. Unrealisierte Gewinne oder Verluste aus Transaktionen von Konzernunternehmen mit dem Joint Venture werden gegen den Beteiligungswert des Joint Ventures eliminiert (Verluste maximal bis zur Höhe des Beteiligungswertes).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten. Sofern die Nettoveräußerungserlöse am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegen, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Geleistete Zahlungen sind im Voraus gezahlte Kosten, die Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag betreffen und entsprechend abgegrenzt werden.

Erhaltene Anzahlungen von Kunden für zukünftige Leistungsverpflichtungen werden nach IFRS 15 als Vertragsverbindlichkeiten erfasst.

Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag notwendig ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen abzudecken. Langfristige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 abgezinst. Sofern der Abzinsungseffekt wesentlich ist, erfolgt der Ansatz der Rückstellungen in Höhe des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme.

Steuerabgrenzungen werden gemäß IAS 12 auf unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva in Handels- und Steuerbilanz, auf Sachverhalte im Rahmen der Handelsbilanz II, auf Konsolidierungsvorgänge und auf realisierbare Verlustvorträge berechnet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden insoweit angesetzt, als diese innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren verbraucht werden. Weitere aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur in der Höhe angesetzt, in denen ihnen verrechenbare passive latente Steuern gegenüberstehen. Aktivische und passivische latente Steuerabgrenzungen werden in der Bilanz in der Höhe saldiert ausgewiesen, soweit eine Verrechnungsmöglichkeit bei gleichen Steuerbehörden vorhanden ist.

Die Vorsorgeverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) wurden in Übereinstimmung mit IAS 19 nach der Projected Unit Credit Methode berechnet. Dabei wird auf die zum jeweiligen Berechnungszeitpunkt geleisteten Dienstjahre abgestellt und zukünftige Entwicklungen durch den Einbezug von Diskontierung, Lohnentwicklung und Austrittswahrscheinlichkeit bis zum Beginn der Leistungsauszahlung sowie der Rentenindexierung in den Jahren nach der erstmaligen Auszahlung von wiederkehrenden Leistungen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Finanzinstrumente des Konzerns umfassen im Wesentlichen liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige und langfristige finanzielle Forderungen und Beteiligungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die Anleihe und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Beim erstmaligen bilanziellen Ansatz werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Transaktionspreis, alle übrigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Transaktionskosten werden einbezogen, sofern die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Anderenfalls sind sie sofort aufwandswirksam zu erfassen.

Erstmalige bilanzielle Erfassung und Abgang marktüblicher Verkäufe und Käufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag vorgenommen. IFRS 9 sieht für die Klassifizierung und Folgebewertung die folgenden drei Bewertungskategorien vor:

- » Zu fortgeführten Anschaffungskosten
- » Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
- » Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

Sofern ein Vermögenswert zur Vereinnahmung vertraglich vereinbarter Tilgungs- und Zinszahlungen gehalten wird, erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Amortisierung mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gesamtergebnisrechnung als Teil des Finanzergebnisses enthalten. Wird ein Vermögenswert darüber hinaus auch für einen möglichen Verkauf gehalten, wird dieser erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In allen anderen Fällen erfolgt die Bewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Die Klassifizierung der finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt in den Kategorien

- » zu fortgeführten Anschaffungskosten und
- » erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Der Konzern bewertet finanzielle Verbindlichkeiten wie beispielsweise Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder gegenüber Kreditinstituten zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Zugangsbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, die unter Anwendung der Effektivzinsmethode oder erfolgten Abgängen fortgeschrieben wird. Alle finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht als zu fortgeführten Anschaffungskosten eingestuft sind, werden als Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert und im Zugangszeitpunkt und in der Folgebewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie für die eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts vorgesehen ist, wird die nachfolgend beschriebene Bewertungshierarchie verwendet:

- » Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.
- » Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachten lassen.
- » Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird der Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren Vorrang gegenüber der Verwendung nicht beobachtbarer Inputfaktoren gegeben. Am Ende jeder Berichtsperiode wird die Einordnung der verschiedenen Bemessungsverfahren in die einzelnen Stufen überprüft.

Die Bewertung nach Stufe 3 erfolgt nach den folgenden Grundsätzen:

Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten (Earnout-Vereinbarungen) und Put-Optionen aus Unternehmenserwerben werden nach dem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sofern verlässlich ermittelbar, ergibt sich der Zeitwert aus den geschätzten Ergebnissen der erworbenen Gesellschaften in den Jahren vor den möglichen Ausübungszeitpunkten. Die Diskontierungszinssätze werden auf Basis gewichteter Kapitalkostenzinssätze des Konzerns ermittelt. Bei den der Bewertung zugrunde gelegten Ergebnissen handelt es sich in der Regel um das EBIT. Zeitwertänderungen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst.

Wesentliche Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird vorrangig auf Basis eines fremdobjektivierten Wertes aus Eigenkapitalmaßnahmen oder alternativ mittels anerkannter Bewertungsmethoden, insbesondere der Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode), auf Basis der erwarteten Beteiligungsergebnisse ermittelt. Die aus der Veränderung des Zeitwerts resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unmittelbar ergebniswirksam im Beteiligungsergebnis erfasst.

Im Rahmen der aufschiebend bedingten Veräußerung für die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wurde zwischen den Parteien ein Mindestpreis für die Teilgrundstücke vereinbart, der wegen des Zustandekommens in einer Transaktion vorrangig vor einem durch gutachterliche Wertfeststellung ermittelten, beizulegenden Zeitwert heranzuziehen ist. Für das Geschäftsjahr 2023 wurde der in 2015 aufschiebend bedingt vereinbarte Preis weiterhin als bester Indikator des beizulegenden Zeitwerts herangezogen.

Der beizulegende Zeitwert der in den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Kaufpreisoption für einen Minderheitenanteil wird durch Gegenüberstellung der im Optionsvertrag vereinbarten Kaufpreisberechnung mit dem mittels Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) auf Basis des erwarteten erzielbaren EBIT und dem daraus ermittelten anteiligen Unternehmenswerts ermittelt. Zeitwertänderungen werden erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag oder Aufwand erfasst.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte die zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert werden, erfolgen nach dem Wertminderungsmodell des IFRS 9 unter Berücksichtigung erwarteter Kreditverluste (ECL). Das Modell erfordert Einschätzungen des Vorstands im Zusammenhang mit der Frage wie sich die Änderungen wirtschaftlicher Faktoren auf erwartete Kreditverluste auswirken. Dazu werden Annahmen auf Basis belastbarer gewichteter Informationen vorgenommen.

Die DEAG wendet für Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den vereinfachten Ansatz an, um Ausfallrisiken zu bewerten. Die Berechnung der zu erwartenden Kreditverluste (ECL) erfolgt über eine Risikovorsorge unter Berücksichtigung der erwarteten Laufzeit. Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste sind Kreditverluste, die aus diversen Ausfallereignissen (z.B. erwartete Uneinbringlichkeit einer Forderung infolge von Zahlungsstockungen und/oder Zahlungseinstellungen) während der erwarteten Laufzeit des Finanzinstruments resultieren. Um die Risikovorsorge abzubilden, hat der Konzern eine Analyse erstellt, die auf historischen Ausfallereignissen basiert. Da Umsätze im Wesentlichen aus Vorverkäufen generiert werden und die vergangenen Ausfallereignisse aus Konzernsicht unwesentlich sind, wurde auf die Darstellung einer Wertminderungsmatrix verzichtet.

Für alle anderen finanziellen Vermögenswerte, bei denen sich seit dem erstmaligen Ansatz das Kreditrisiko nicht signifikant erhöht hat, wird der erwartete Kreditverlust angesetzt, der innerhalb der nächsten 12 Monate zu erwarten ist. Für Finanzinstrumente, bei denen es zu einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos gekommen ist, wird die Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditausfälle ermittelt. Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswerts seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditver-

lusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen, beruhen.

Finanzielle Vermögenswerte werden weiterhin im Rahmen von Einzelwertberichtigungen ganz oder teilweise abgeschrieben, wenn nach angemessener Beurteilung nicht mehr davon ausgegangen werden kann, dass eine vollständige Realisierung möglich ist. Der Konzern führt hierzu eine individuelle Einschätzung über den Zeitpunkt und die Höhe der Abschreibung durch, basierend darauf, ob eine angemessene Erwartung an die Einziehung vorliegt.

DEAG schätzt zu jeden Abschlussstichtag ein, ob finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bonität beeinträchtigt sind. Ein finanzieller Vermögenswert ist in der Bonität beeinträchtigt, wenn ein Ereignis oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts auftreten.

Indikatoren dafür, dass ein finanzieller Vermögenswert in der Bonität beeinträchtigt ist, umfassen unter anderem die folgenden beobachtbaren Daten:

- » Zahlungsausfall eines Schuldners oder Anzeichen dafür, dass ein Schuldner Insolvenz anmelden wird, oder
- » Bedeutsame negative Änderungen im Zahlungsverhalten des Schuldners

Die Feststellung der beeinträchtigten Bonität erfolgt nicht automatisch bei einer Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen, sondern immer auf Basis der individuellen Beurteilung durch das Kreditmanagement.

Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum Zeitpunkt des Erlöschens bzw. der Übertragung der Rechte auf Zahlungen aus dem Vermögenswert und somit zu dem Zeitpunkt, zu dem im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sofern die Verpflichtung, die der jeweiligen Verbindlichkeit zugrunde liegt, entweder erloschen, aufgehoben oder bereits erfüllt ist.

Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung, Wertberichtigungen sowie Differenzen aus der Währungsumrechnung werden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Transaktionskosten, die mit einer Kapitalerhöhung direkt verbunden sind, werden mit dem Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die DEAG verrechnet. Diese Kosten betreffen im Wesentlichen Beratungskosten sowie Emissionsgebühren.

Die Bewertung der Anleihe erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die der Anleihe direkt zuzurechnenden Transaktionskosten sind im Buchwert der Verbindlichkeit enthalten und werden über die Laufzeit der Anleihe unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert.

Sofern DEAG für Dritte finanzielle Garantien (z.B. Patronatserklärungen) abgegeben hat, erfolgt ein Ansatz als finanzielle Verbindlichkeit, sofern das Risiko der Inanspruchnahme als überwiegend wahrscheinlich eingeschätzt wird, weil der Begünstigte bestehende und künftige Verpflichtungen gegenüber Dritten nicht aus eigenem Cash-Flow begleichen kann.

Die Bilanz ist nach IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angegeben, die innerhalb eines Jahres fällig sind, deren Realisierung innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird oder die zu Handelszwecken gehalten werden. Entsprechend IAS 12 werden latente Steuern als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen und nicht abgezinst.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gemäß IFRS 15 sind Umsatzerlöse zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Die Umsatzerlöse sind mit dem Betrag der Gegenleistung anzusetzen, den das Unternehmen voraussichtlich erhalten wird. In den Umsatzerlösen und sonstigen Erlösen werden alle Erträge für bereits erbrachte Leistungen ausgewiesen.

Der Standard sieht ein fünfstufiges Modell für Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden vor, wonach die Höhe der Umsätze und der Zeitpunkt bzw. Zeitraum der Realisierung zu ermitteln ist:

- » Identifikation des Vertrags mit dem Kunden
- » Identifikation der separaten Leistungsverpflichtungen
- » Bestimmung des Transaktionspreises,
- » Allokation des Transaktionspreises auf die separaten Leistungsverpflichtungen sowie
- » Realisierung der Umsätze bei Erfüllung einzelner Leistungsverpflichtungen.

Der überwiegende Teil der Umsatzerlöse des DEAG-Konzerns betrifft im Wesentlichen die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen der Tätigkeiten als Tournee- oder Örtlicher Veranstalter. Die Leistung für ein Konzert, eine Show oder eine Tournee gilt dabei grundsätzlich mit Ablauf des Konzerts oder der Show als erbracht. Die im jeweiligen Vorverkaufszeitraum vereinnahmten Ticketgelder werden bis dahin als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Mit Durchführung der Veranstaltung erfolgt die Umbuchung der Vertragsverbindlichkeiten in die Umsatzerlöse. Zudem betrifft ein stetig wachsender Anteil der Umsatzerlöse die Erbringung von Dienstleistungen für die Vermittlung beim Ticketverkauf und den Versand von Tickets. Die mit dem Verkauf der Tickets an Endkunden in Zusammenhang stehenden Leistungen werden zu dem Zeitpunkt in Höhe der Vermittlungsgebühr (netto) realisiert, an dem der Verkauf der Tickets stattgefunden hat. Die Zahlungsbedingungen im Konzern sind weitestgehend kurzfristig ausgestaltet (gegenüber dem Endkunden ist die Zahlung sofort fällig; ansonsten beträgt das Zahlungsziel in der Regel 30 Tage).

Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Eintretens erfolgswirksam erfasst und als geleistete Zahlungen ausgewiesen, sofern diese Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag betreffen.

Zinsen und sonstige Kosten auf Fremdkapital werden als laufender Aufwand gebucht.

7. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Entsprechend den Regeln von IFRS 8 sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Arbeitsgebieten und Regionen segmentiert, wobei sich die Darstellung an unserer internen Berichterstattung orientiert. Durch die Segmentrechnung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Geschäftsaktivitäten des Konzerns sichtbar gemacht werden.

Erläuterungen zu den Segmenten

Die Segmentberichterstattung folgt den internen Management- und Berichterstattungsstrukturen. Der Konzern gliedert seine Geschäftsaktivitäten in die Segmente Live Touring und Entertainment Services ein.

Bezüglich der Zuordnung der Konzerngesellschaften zu den Segmenten wird auf Tz. 4 verwiesen.

Segmentdaten

in TEUR

	Live Touring		Entertainment Services		Summe Segmente	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Umsatzerlöse	186.562	221.422	145.864	121.536	332.426	342.958
Sonstige Erlöse/Erträge	9.396	9.681	6.482	7.078	15.878	16.759
Gesamte Erträge	195.958	231.103	152.346	128.614	348.304	359.717
- davon Innenerlöse	1.322	1.578	18.120	19.015	19.442	20.593
Umsatzkosten *	155.497	183.340	115.670	97.938	271.167	281.278
Operative Aufwendungen *	27.987	25.006	22.671	20.050	50.658	45.056
EBITDA	18.012	28.124	16.714	11.511	34.726	39.635
Abschreibungen (planmäßig) *	8.438	7.298	3.926	3.258	12.364	10.556
Vollzeitbeschäftigte 31.12.	252	175	120	116	372	291

* Angaben enthalten die anteiligen, planmäßigen Abschreibungen

Die Außenumsatzerlöse umfassen Erlöse aus dem Verkauf von Tickets und der Erbringung von Dienstleistungen gegenüber Kunden sowie Versicherungsleistungen im Zusammenhang mit aufgrund von behördlichen Verboten abgesagter oder verlegter Veranstaltungen.

Die Innenerlöse betreffen die Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften verschiedener Segmente sowie der DEAG als Mutterunternehmen. Innersegmentäre Leistungsbeziehungen werden innerhalb eines Segments eliminiert.

Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten sowie der Segmente und der Holdinggesellschaft wird in der Konsolidierungsspalte der nachfolgenden Überleitung von Segment- auf Konzerndaten bereinigt. Die Konsolidierungsspalte enthält darüber hinaus auch die Leistungen der DEAG Holding. Die Leistungen werden auf der Basis marktüblicher Preise abgerechnet und entsprechen grundsätzlich den Preisen im Verhältnis zu fremden Dritten.

Es werden keine Umsatzerlöse mit externen Kunden generiert, die mindestens 10 % der gesamten Umsatzerlöse betragen.

Überleitung von Segment- auf Konzerndaten

in TEUR

	Summe der Segmente		Konsolidierungen (inkl. Holding)		Konzern	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Umsatzerlöse	332.426	342.958	-18.943	-18.157	313.483	324.801
Sonstige Erlöse	15.878	16.759	3.101	1.144	18.979	17.903
Gesamte Erträge	348.304	359.717	-15.842	-17.013	332.462	342.704
- davon Innenerlöse	19.442	20.593	-19.442	-20.593	-	-
Umsatzkosten	271.167	281.278	-17.738	-17.656	253.429	263.622
Operative Aufwendungen	50.658	45.056	11.025	9.479	61.683	54.535
Segmentbetriebsergebnis (EBIT)					22.362	29.079
Nicht zugeordnete Aufwendungen und Erträge (einschl. DEAG u. Konsolidierungen)					-9.078	-9.149
Betriebsergebnis (EBIT)					13.284	19.930
Gewinn- u. Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden					204	-76
Übriges Finanzergebnis					-7.078	-5.888
Ergebnis vor Steuern (EBT)					6.410	13.966
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					-4.962	-4.064
Konzernergebnis nach Steuern					1.448	9.902
davon auf andere Gesellschafter entfallen					3.536	4.678
davon auf die Aktionäre der DEAG entfallend (Konzernergebnis)					-2.088	5.224

Geografische Informationen

Die Aktivitäten des DEAG-Konzerns erstrecken sich im Wesentlichen auf Deutschland, Großbritannien, Schweiz, Irland und Dänemark. Für die geografische Segmentberichterstattung werden die Umsätze nach dem Sitz des Kunden und das Vermögen sowie die Investitionen nach dem Sitz der Gesellschaft segmentiert.

in TEUR

	Deutschland		Übrige Länder		Konzern	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Umsatzerlöse	164.241	136.274	149.242	188.527	313.483	324.801

Die Umsatzerlöse der übrigen Länder entfallen mit 107.796 TEUR (Vorjahr: 150.788 TEUR) auf die in Großbritannien und Irland ansässigen Gesellschaften und mit 41.446 TEUR (Vorjahr: 37.739 TEUR) auf die Unternehmen in der Schweiz und Dänemark.

8. LIQUIDE MITTEL

Als liquide Mittel werden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

9. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR

	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Bruttowert)	20.622	18.165
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-350	-359
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.272	17.806

Abgeschriebene Forderungen resultieren im Wesentlichen aus der Bewertung auf Grundlage der erwarteten Kreditverluste gemäß IFRS 9. Da Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Konzern im Geschäftsjahr und in naher Zukunft von untergeordneter Bedeutung sind, wird auf eine Darstellung einer Wertminderungsmatrix verzichtet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

Für weitere Details zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf die Ausführungen in Tz. 31 „Umsatzerlöse“.

10. GELEISTETE ZAHLUNGEN

Die Geleisteten Zahlungen betreffen im Wesentlichen Gagenvorauszahlungen und einzeln zurechenbare Veranstaltungskosten, die Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag betreffen.

11. SONSTIGE KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR

	31.12.2023	31.12.2022
Versicherungs- und Ausgleichsansprüche	3.332	2.022
Forderungen aus Kooperationsverträgen	1.368	1.395
Darlehen	875	1.029
Kautionen	662	453
Forderungen aus Kostenerstattungen	451	129
Debitorische Kreditoren	227	297
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	224	1.615
Übrige	1.111	646
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	8.250	7.586

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte haben planmäßig eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

12. SONSTIGE KURZFRISTIGE NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen:

in TEUR

	31.12.2023	31.12.2022
Vorauszahlungen und Rechnungsabgrenzung	1.651	2.423
Forderungen Finanzbehörden	1.179	1.406
Vorsteuer im Folgejahr abzugsfähig	792	1.032
Ansprüche aus Förderprogrammen	0	1.397
Übrige	0	141
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	3.622	6.399

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte haben planmäßig eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

13. ANGABEN ZU TOCHTERUNTERNEHMEN

13.1 Zusammenfassende Finanzinformationen von Tochterunternehmen

Für Tochterunternehmen bzw. Teilkonzerne des Konzerns mit nicht beherrschendem Anteil, der wesentlich für den Konzern ist, werden nachfolgend zusammengefasste Finanzinformationen dargestellt. Die zusammengefassten Finanzinformationen entsprechen den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen.

Die zusammengefassten Finanzdaten von Tochterunternehmen bzw. Teilkonzernen des Konzerns entsprechen den Beträgen der nach IFRS aufgestellten Abschlüsse der Gesellschaften mit entsprechenden Konsolidierungsanpassungen auf Teilkonzern-Ebene.

Wesentliche nicht beherrschende Anteile im Segment Live Touring:

a) Teilkonzern Kilimanjaro

Im Teilkonzern Kilimanjaro sind die in den Konzern einbezogenen Tätigkeiten der folgenden Gesellschaften zusammengefasst. Die Collective Forms Ltd., London (Großbritannien) wird als assoziiertes Unternehmen gehalten und ist in den Finanzanlagen ausgewiesen.

Der Teilkonzern setzt sich aus folgenden Gesellschaften zusammen:

Teilkonzern	Gesellschaft	Anteils- besitz DEAG	Stimm- rechtsanteil DEAG
Kilimanjaro	KMJ Entertainment Limited (vormals Kilimanjaro Holdings Limited), London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
	Kilimanjaro Live Limited, London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
	Wakestock Limited, London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
	Matterhorn Events Limited, London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %

Ben Wyvis Live Ltd., Glasgow (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
Flying Music Holdings Limited, London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
The Flying Music Group Limited, London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
Flying Music Company Limited, London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
Flying Entertainment Limited, London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
Stage2View Ltd., London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
Stage2View Productions Ltd., London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
Castle Concerts Limited, Edinburgh (Großbritannien)	49,7 %	45,9 %
UK Live Limited, London (Großbritannien)	44,7 %	38,3 %
Fane Productions Limited, London (Großbritannien)	37,0 %	38,3 %
LoveMyRead Ltd., London (Großbritannien)	37,0 %	38,3 %
Fane Productions (Australia) PTY Limited, Victoria (Australien)	37,0 %	38,3 %
Regular Ltd., Edinburgh (Großbritannien)	34,8 %	35,7 %
Kontour Production Services Limited, London (Großbritannien)	27,8 %	28,5 %
Singular Artists Limited, Dublin (Irland)	27,3 %	28,1 %
JAS Theatricals, London (Großbritannien)	25,3 %	26,0 %
Cluedo Stage Productions Ltd., London (Großbritannien)	25,3 %	26,0 %

Die Angaben gemäß IFRS 12.29 für den Teilkonzern stellen sich wie folgt dar:

in TEUR

Verkürzte Bilanz	31.12.2023	31.12.2022
Kurzfristige Vermögenswerte	23.889	25.081
Langfristige Vermögenswerte	35.373	32.895
Kurzfristige Schulden	46.320	41.879
Langfristige Schulden	5.712	3.242
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	4.408	7.959
Nicht beherrschende Gesellschafter	2.822	4.896

in TEUR

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022
Umsatzerlöse	101.770	147.902
Aufwendungen u. sonstige Erträge	103.162	138.727
Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-1.392	9.175
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Jahresfehlbetrag	395	5.928
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallender Jahresfehlbetrag	-1.787	3.247
Gesamter Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-1.392	9.175
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes sonstiges Ergebnis	-3.946	-886
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallendes sonstiges Ergebnis	-287	-253
Gesamtes sonstiges Ergebnis	-4.233	-1.139
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis	-3.551	5.042
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	-2.074	2.994
Gesamtergebnis	-5.625	8.036

in TEUR

Verkürzte Kapitalflussrechnung	2023	2022
Nettozahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit	3.737	-37.066
Nettozahlungsströme aus Investitionstätigkeit	-3.820	-926
Nettozahlungsströme aus Finanzierungstätigkeit	-4.524	751
Nettozahlungsströme gesamt	-4.607	-37.241
	2023	2022
An die nicht beherrschenden Gesellschafter gezahlte Dividenden	506	117

13.2 Akquisitionen

Akquisitionen werden im Sinne von IFRS 3 (Business Combinations) nach der Erwerbsmethode erfasst.

Finale Kaufpreisallokation des Airbeat One Festivals, Lübtheen

Die medi Produkt & Service GmbH, Berlin, eine 100%ige Tochtergesellschaft der DEAG, hat sämtliches Vermögen und Prozesse des Airbeat One Festivals im Rahmen eines sogenannten Asset Purchase Agreements (APA) übernommen. Anschließend wurde die Gesellschaft umfirmiert in Airbeat One GmbH, Berlin und 45 % der Anteile an den Alteigentümer des Festivals im Rahmen eines Share Purchase Agreements (SPA) rückübertragen. Die Rückübertragung war an bestimmte Bedingungen geknüpft, die zum 31.12.2022 noch nicht erfüllt waren. Die Bedingungen waren am 31.12.2023 erfüllt, sodass die Rückübertragung im Berichtsjahr durchgeführt wurde.

Durch die Übernahme des Festivals ergeben sich positive Synergieeffekte im Bereich Live Entertainment sowie positive Impulse für das Ticketing-Geschäft, beim Einkauf als auch bei der Künstlerakquise.

Der fixe Anteil am Kaufpreis in Höhe von 2,0 Mio. Euro wurde im Vorjahr in bar entrichtet. Der verbleibende Kaufpreis wurde als bedingte Kaufpreisverbindlichkeit erfasst und wird in Abhängigkeit von der zukünftigen Geschäftsentwicklung in den Jahren 2023 bis 2028 in zwei Szenarien fällig.

Die finale Kaufpreisallokation, welche der vorläufigen Kaufpreisallokation entspricht, stellt sich wie folgt dar:

Airbeat One GmbH, Berlin

Anteil am Kapital und Stimmrechten der

Airbeat One GmbH, Berlin	55 % (100 %) ¹⁾
Erstkonsolidierungszeitpunkt	01.07.2022
Kaufpreis (TEUR) inklusive Einzahlung in die Kapitalrücklage	4.022
Anschaffungsnebenkosten (TEUR)	42

in TEUR	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungsbetrag ^{*)}	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Vermögen			
Sonstige Rechte	-	5.270	5.270
Sachanlagen	-	848	848
	-	6.118	6.118
Schulden			
Passive latente Steuern	-	1.223	1.223
	-	1.223	1.223
Nettovermögen	-	4.895	4.895
Anteile anderer Gesellschafter			-

*) Mit dem Anpassungsbetrag werden die Differenzen zwischen den bilanzierten Restbuchwerten der Vermögenswerte und Schulden vor deren Übernahme und den beizulegenden Werten (Fair Values) zum Erwerbszeitpunkt beim Käufer berücksichtigt.

¹⁾ Zum 31.12.2022 war der vertraglich fixierte Rückerwerb von 45,0 % der Anteile an den Verkäufer des Festivals noch nicht vollzogen, da die damit verbundenen aufschiebenden Bedingungen noch nicht erfüllt waren. Dementsprechend hielt die Concert Concept Veranstaltungs-GmbH, Berlin noch 100 % der Anteile an der Airbeat One GmbH am 31.12.2022. Die aufschiebenden Bedingungen wurden in Dezember 2023 erfüllt, sodass die Concert Concept Veranstaltungs-GmbH Berlin seit diesem Zeitpunkt 55 % der Anteile an der Gesellschaft hält.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden immaterielle Vermögenswerte identifiziert. Diese betreffen Marken und Sponsorenbeziehungen. Des Weiteren wurden Betriebs- und Geschäftsausstattungen erworben, sowie die hieraus resultierenden Anpassungen in Bezug auf passive latente Steuern berücksichtigt. Aus der Erstkonsolidierung ergab sich nach nochmaliger Prüfung ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,9 Mio. Euro, welcher im Vorjahr unter dem sonstigen betrieblichen Ergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wurde. Der negative Unterschiedsbetrag resultierte im Wesentlichen aus für den Veräußerer nicht vorhandene Verbundeffekte. Anders als der Veräußerer hat die DEAG Zugang zu Ressourcen und dem Markt (insbesondere Booking- und Ticketing-Aktivitäten), die eine günstige Verhandlungsposition begründen.

Finale Kaufpreisallokation des Indian Spirit Festivals

Die Friedrichsbau Varieté Management Stuttgart GmbH, Stuttgart, eine 100%ige Tochtergesellschaft der DEAG, hat sämtliches Vermögen und Prozesse des Indian Spirit Festivals im Rahmen eines sogenannten Asset Purchase Agreements (APA) übernommen. Anschließend wurde die Gesellschaft umfirmiert in Indian Spirit GmbH mit Sitzverlegung nach Berlin und 45 % der Anteile an den Alteigentümer des Festivals im Rahmen eines Share Purchase Agreements (SPA) rückübertragen. Die Rückübertragung war an bestimmte Bedingungen geknüpft, die zum 31.12.2022 noch nicht erfüllt waren. Die Bedingungen waren am 31.12.2023 erfüllt, sodass die Rückübertragung im Berichtsjahr durchgeführt wurde.

Der fixe Anteil am Kaufpreis in Höhe von 0,75 Mio. Euro wurde im Vorjahr in bar entrichtet. Der verbleibende Kaufpreis wurde als bedingte Kaufpreisverbindlichkeit erfasst und wird in Abhängigkeit von der zukünftigen Geschäftsentwicklung in den Jahren 2023 bis 2027 in zwei Szenarien fällig. Der zum Bilanzstichtag ermittelte beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung wird anhand einer Discounted-Cashflow-Methode ermittelt.

Die finale Kaufpreisallokation, welche der vorläufigen Kaufpreisallokation entspricht, stellt sich wie folgt dar:

Indian Spirit GmbH, Berlin

Anteil am Kapital und Stimmrechten der

Indian Spirit GmbH, Berlin	55 % (100 %) ¹⁾
Erstkonsolidierungszeitpunkt	01.11.2022
Kaufpreis (TEUR)	1.254
Anschaffungsnebenkosten (TEUR)	54

in TEUR	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungsbetrag ^{*)}	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Vermögen			
Geschäfts- oder Firmenwert	-	251	251
Sonstige Rechte	-	1.089	1.089
	-	1.340	1.340
Schulden			
Passive latente Steuern		85	85
	-	85	85
Nettovermögen	-	1.255	1.255
Anteile anderer Gesellschafter			-

^{*)} Mit dem Anpassungsbetrag werden die Differenzen zwischen den bilanzierten Restbuchwerten der Vermögenswerte und Schulden vor deren Übernahme und den beizulegenden Werten (Fair Values) zum Erwerbszeitpunkt beim Käufer berücksichtigt.

¹⁾ Zum 31.12.2022 war der vertraglich fixierte Rückwerb der 45,0 % an den Verkäufer des Festivals noch nicht vollzogen, da die damit verbundenen aufschiebenden Bedingungen noch nicht erfüllt waren. Dementsprechend hielt die Broadway Varieté Management GmbH, Berlin noch 100 % der Anteile der Indian Spirit GmbH am Bilanzstichtag. Im Dezember 2023 wurden die Bedingungen erfüllt, sodass die Broadway Varieté Management GmbH, Berlin seit diesem Zeitpunkt 55 % der Anteile an der Indian Spirit GmbH hält.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden immaterielle Vermögenswerte identifiziert. Diese betreffen Marken und Sponsorenbeziehungen. Die hieraus resultierenden Anpassungen in Bezug auf passive latente Steuern wurden ebenfalls berücksichtigt.

Finale Kaufpreisallokation der Oshi Software Ltd., Dublin (Irland)

Die Oshi Software Ltd. in Irland, eine Tochtergesellschaft der DEAG, ist Betreiberin der Ticketing-Plattform tickets.ie, ein unabhängiger Ticketing-Anbieter für Dritt-Content im Bereich Live Entertainment in Irland. Durch die Zusammenarbeit werden positive Synergieeffekte insbesondere im Ticketvertrieb erwartet. Die Kaufpreisallokation war im Vorjahr vorläufig, da noch Validierungen der Eröffnungsbilanz ausstanden und somit die Kaufpreisallokation noch nicht abgeschlossen werden konnte.

Der fixe Anteil am Kaufpreis in Höhe von 266 GBP wurde im Vorjahr in bar entrichtet.

Die finale Kaufpreisallokation, welche der vorläufigen Kaufpreisallokation entspricht, stellt sich wie folgt dar:

Oshi Software Ltd., Dublin (Irland)

Anteil am Kapital und Stimmrechten der

Oshi Software Ltd., Dublin (Irland)	75,0 %
Erstkonsolidierungszeitpunkt	01.11.2022
Kaufpreis (TEUR)	0
Anschaffungsnebenkosten (TEUR)	166

in TEUR	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungsbetrag ^{*)}	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Vermögen			
Geschäfts- oder Firmenwert	-	265	265
Sachanlagen	80	-	80
Zahlungsmittel	94	-	94
kurzfristige Vermögenswerte	190	-	190
	364	265	629
Schulden			
kurzfristige Schulden	712	-	712
	712	-	712
Nettovermögen	-348	265	-83
Anteile anderer Gesellschafter			-87

^{*)} Mit dem Anpassungsbetrag werden die Differenzen zwischen den bilanzierten Restbuchwerten der Vermögenswerte und Schulden vor deren Übernahme und den beizulegenden Werten (Fair Values) zum Erwerbszeitpunkt beim Käufer berücksichtigt.

Finale Kaufpreisallokation der Regular Ltd., Edinburgh (Großbritannien)

Über ihre englische Tochtergesellschaft EMJ (ehemals Kilimanjaro Holdings Ltd., London, Großbritannien) beteiligte sich die DEAG mit 70 % an der Regular Ltd., einem unabhängigen Musikveranstalter in Schottland. Das Unternehmen mit Sitz in Edinburgh hat bereits Konzerte von internationalen Künstlern in Schottland veranstaltet. Durch die Transaktion werden die Geschäftsaktivitäten in Großbritannien, dem zweitwichtigsten Ländermarkt der DEAG, ausgebaut sowie positive Synergieeffekte für das Ticketing- und Live-Entertainment-Geschäft erwartet. Die Kaufpreisallokation war im Vorjahr vorläufig, da noch Validierungen der Eröffnungsbilanz ausstanden und somit die Kaufpreisallokation noch nicht abgeschlossen werden konnte.

Der fixe Anteil am Kaufpreis in Höhe von 1,46 Mio. GBP wurde im Vorjahr in bar entrichtet.

Die finale Kaufpreisallokation stellt sich wie folgt dar:

Regular Ltd., Edinburgh (Großbritannien)

Anteil am Kapital und Stimmrechten der

Regular Ltd., Edinburgh (Großbritannien)	70,0 %
Erstkonsolidierungszeitpunkt	31.12.2022
Kaufpreis (TEUR)	1.646
Anschaffungsnebenkosten (TEUR)	186

in TEUR	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungsbetrag ^{*)}	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Vermögen			
Geschäfts- oder Firmenwert	-	725	725
Sonstige Rechte	-	525	525
Sachanlagen	19	-	19
Zahlungsmittel	1.675	-	1.675
kurzfristige Vermögenswerte	1.160	55	1.215
	2.854	1.305	4.159
Schulden			
kurzfristige Schulden	3.031	-	3.031
Passive latente Steuern	-	83	83
	3.031	83	3.114
Nettovermögen	-177	1.222	1.045
Anteile anderer Gesellschafter			96

^{*)} Mit dem Anpassungsbetrag werden die Differenzen zwischen den bilanzierten Restbuchwerten der Vermögenswerte und Schulden vor deren Übernahme und den beizulegenden Werten (Fair Values) zum Erwerbszeitpunkt beim Käufer berücksichtigt.

Die vorläufige Kaufpreisallokation stellte sich wie folgt dar:

Regular Ltd., Edinburgh (Großbritannien)

Anteil am Kapital und Stimmrechten der

Regular Ltd., Edinburgh (Großbritannien)	70,0 %
Erstkonsolidierungszeitpunkt	31.12.2022
Kaufpreis (TEUR)	1.646
Anschaffungsnebenkosten (TEUR)	186

in TEUR	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungs-betrag ^{*)}	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Vermögen			
Geschäfts- oder Firmenwert	-	1.439	1.439
Sachanlagen	19	-	19
Zahlungsmittel	1.675	-	1.675
kurzfristige Vermögenswerte	1.160	-	1.160
	2.854	1.439	4.293
Schulden			
kurzfristige Schulden	2.558	-	2.558
	2.558	-	2.558
Nettovermögen	296	1.439	1.735
Anteile anderer Gesellschafter			89

^{*)} Mit dem Anpassungsbetrag werden die Differenzen zwischen den bilanzierten Restbuchwerten der Vermögenswerte und Schulden vor deren Übernahme und den beizulegenden Werten (Fair Values) zum Erwerbszeitpunkt beim Käufer berücksichtigt.

Die Anpassungen, insbesondere die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Geschäfts- oder Firmenwerts von 1.439 TEUR auf 725 TEUR resultieren im Wesentlichen aus der Identifizierung stiller Reserven für sonstige Rechte sowie hieraus resultierender Anpassungen in Bezug auf passive latente Steuern.

Kaufpreisallokation der A.C.T. Artist Agency GmbH, Berlin

Mit Wirkung zum 01.01.2023 hat die DEAG über ihre 100%ige Tochtergesellschaft DEAG Concerts GmbH, Berlin den bisherigen Anteil an dem Konzertveranstalter A.C.T. Artist Agency GmbH, Berlin, von 50 % auf 100 % aufgestockt. Ab diesem Zeitpunkt wird die bisher als assoziiertes Unternehmen geführte Beteiligung, im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. DEAG erwartet aus der Transaktion Synergieeffekte insbesondere im Live-Entertainment-Bereich als auch für das Ticketing. Die Kaufpreisallokation war im Vorjahr vorläufig, da noch Validierungen der Eröffnungsbilanz ausstanden und somit die Kaufpreisallokation noch nicht abgeschlossen werden konnte.

Der fixe Anteil am Kaufpreis in Höhe von 12,5 TEUR wurde im Vorjahr bar entrichtet.

Die finale Kaufpreisallokation stellt sich wie folgt dar:

A.C.T. Artist Agency GmbH, Berlin

Anteil am Kapital und Stimmrechten der

A.C.T. Artist Agency GmbH, Berlin	100,0 %
Erstkonsolidierungszeitpunkt	01.01.2023
Kaufpreis (TEUR) inklusive Einzahlung in die Kapitalrücklage	13
Anschaffungsnebenkosten (TEUR)	0

in TEUR	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungs-betrag ^{*)}	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Vermögen			
Geschäfts- oder Firmenwert	-	1.237	1.237
Immaterielle Vermögenswerte	48	-	48
Sachanlagen	2	-	2
Zahlungsmittel	12	-	12
kurzfristige Vermögenswerte	43	-	43
	105	1.237	1.342
Schulden			
kurzfristige Schulden	1.500	-	1.500
Passive latente Steuern	-	-	-
	1.500	-	1.500
Nettovermögen	-1.395	1.237	-158
Anteile anderer Gesellschafter			-

^{*)} Mit dem Anpassungsbetrag werden die Differenzen zwischen den bilanzierten Restbuchwerten der Vermögenswerte und Schulden vor deren Übernahme und den beizulegenden Werten (Fair Values) zum Erwerbszeitpunkt beim Käufer berücksichtigt.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zu den Umsatzerlösen 762 TEUR, zum EBIT 213 TEUR sowie zum Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter 143 TEUR beigetragen.

Kaufpreisallokation der Media On-Line Management GmbH & Co. Classic Open Air KG, Berlin und Media On-Line Management GmbH, beide ansässig in Berlin

Mit Wirkung zum 01.01.2023 hat sich die DEAG über ihre 100%ige Tochtergesellschaft DEAG Classics AG, Berlin mit einem Anteil von 85 % an dem Konzertveranstalter Media On-Line Management GmbH & Co. Classic Open Air KG, Berlin („Classic Open Air“ oder „COA“) beteiligt. COA führte bis 2022 jährlich das Classic-Open-Air-Festival auf dem Gendarmenmarkt durch. Durch die Transaktion erwartet die DEAG Synergie-Effekte insbesondere im Classic-Bereich als auch in der Künstlerakquisition. Ferner wird das Volumen im Ticketing-Geschäft erhöht. Die Kaufpreisallokation war im Vorjahr vorläufig, da noch Validierungen der Eröffnungsbilanz ausstanden und somit die Kaufpreisallokation noch nicht abgeschlossen werden konnte.

Der fixe Anteil am Kaufpreis in Höhe von 639 TEUR für 85 % der Anteile wurde im Vorjahr bar entrichtet. Darüber hinaus wurde eine Kaufoption über den verbleibenden Anteil der Gesellschaft in Höhe von 15 % geschlossen. Die DEAG Classics AG hat den verbleibenden Anteil am Eigenkapital im Rahmen der participated-acquisition-Methode bereits zum Erwerbszeitpunkt berücksichtigt.

Die finale Kaufpreisallokation stellt sich somit wie folgt dar:

Media On-Line GmbH & Co. Classic Open Air KG & Media Online Verwaltungs GmbH, Berlin und Media On-Line Management GmbH, Berlin

Anteil am Kapital und Stimmrechten der

Media On-Line GmbH & Co. Classic Open Air KG & Media Online Verwaltungs GmbH, Berlin	100,0 %
Media On-Line Management GmbH, Berlin	100,0 %
Erstkonsolidierungszeitpunkt	01.01.2023
Kaufpreis (TEUR)	790
Anschaffungsnebenkosten (TEUR)	13

in TEUR	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungsbetrag ^{*)}	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Vermögen			
Geschäfts- oder Firmenwert	-	1.083	1.083
Immaterielle Vermögenswerte		364	364
Zahlungsmittel	11	-	11
kurzfristige Vermögenswerte	12	-	12
	23	1.447	1.470
Schulden			
kurzfristige Schulden	569	-	569
Passive latente Steuern	-	109	109
	569	109	678
Nettovermögen	-546	1.338	792
Anteile anderer Gesellschafter			-

^{*)} Mit dem Anpassungsbetrag werden die Differenzen zwischen den bilanzierten Restbuchwerten der Vermögenswerte und Schulden vor deren Übernahme und den beizulegenden Werten (Fair Values) zum Erwerbszeitpunkt beim Käufer berücksichtigt.

Im Berichtsjahr haben die Gesellschaften ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zu den Umsatzerlösen 0 TEUR, zum EBIT 0 TEUR sowie zum Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter 0 TEUR beigetragen.

Kaufpreisallokation der BFS Berlin feiert Silvester GmbH, Berlin

Mit Wirkung zum 01.11.2023 hat die DEAG über ihre 100%-ige Tochtergesellschaft Concert Concept Veranstaltungs-GmbH, Berlin 100 % der Anteile an der BFS Berlin feiert Silvester GmbH, Berlin („BFS“) und den Geschäftsbetrieb der „Celebrate at the Gate“-Veranstaltung, der mittlerweile seit über einem Jahrzehnt am Brandenburger Tor stattfindenden und im ZDF übertragenen Silvester-Party erworben.

Der fixe Kaufpreis von 28 TEUR wurde in bar entrichtet. Zudem hat sich die BFS mit Erwerb dazu verpflichtet, in belastende Vertragsverhältnisse einzutreten, die zu Verlusten nach dem Erwerbszeitpunkt führen.

BFS Berlin feiert Silvester GmbH, Berlin

Anteil am Kapital und Stimmrechten der

BFS Berlin feiert Silvester GmbH, Berlin	100,0 %
Erstkonsolidierungszeitpunkt	01.11.2023
Kaufpreis (TEUR)	28
Anschaffungsnebenkosten (TEUR)	0

in TEUR	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungsbetrag ^{*)}	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Vermögen			
Sonstige Rechte	-	3.278	3.278
Sachanlagen	-	-	-
Zahlungsmittel	25	-	25
kurzfristige Vermögenswerte	-	-	-
Aktive latente Steuern	-	-	-
	25	3.278	3.303
Schulden			
kurzfristige Schulden	429	-	429
Passive latente Steuern	-	984	984
	429	984	1.413
Nettovermögen	-404	2.294	1.890
Anteile anderer Gesellschafter	-	-	-

^{*)} Mit dem Anpassungsbetrag werden die Differenzen zwischen den bilanzierten Restbuchwerten der Vermögenswerte und Schulden vor deren Übernahme und den beizulegenden Werten (Fair Values) zum Erwerbszeitpunkt beim Käufer berücksichtigt.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte identifiziert. Diese betreffen im wesentlichen Marken, Sponsorenbeziehungen und Auftragsbestände. Aus der Erstkonsolidierung ergab sich nach nochmaliger Prüfung ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von 1,9 Mio. Euro. Der Kaufpreis bestimmte sich unter Berücksichtigung belastender Verträge. Das seitens der DEAG eingeschätzte Vermarktungspotenzial der Marke sowie der Sponsoringbeziehungen dagegen sind nicht eingeflossen. Zudem resultiert der negative Unterschiedsbetrag auch aus für den Veräußerer nicht vorhandene Verbundeffekte. Anders als der Veräußerer hat die DEAG als Konzern Zugang zu Ressourcen

und dem Markt (insbesondere Booking- und Ticketing-Aktivitäten), die eine günstige Verhandlungsposition begründen. Damit ist der Unterschiedsbetrag als „bargain purchase“ anzusehen und ist unter dem sonstigen betrieblichen Ergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zu den Umsatzerlösen 3.731 TEUR, zum EBIT -260 TEUR sowie zum Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter -260 TEUR beigetragen.

14. GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERTE SOWIE SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

14.1 ENTWICKLUNG IM GESCHÄFTS- UND VORJAHR

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Marken, Künstler- und Agentenbeziehungen sowie sonstige Rechte und Softwarelizenzen.

Die Buchwerte entwickelten sich wie folgt:

in TEUR

Anschaffungs- oder Herstellungs- kosten	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige Rechte	Software	Sonstige immaterielle Vermögens- werte
01.01.2023	53.777	54.539	3.054	57.593
Umbuchung	-285	339	-54	285
Zugänge aus Erstkonsolidierung	2.321	3.690	-	3.690
Zugänge	108	629	246	875
Abgänge	-629	-514	-55	-569
Veränderung Währungseffekte	1.401	415	56	471
31.12.2023	56.693	59.098	3.247	62.345
Abschreibungen				
01.01.2023	-	19.234	2.146	21.380
Zugänge	-	3.619	346	3.965
Abgänge	-	-514	-55	-569
Veränderung Währungseffekte	-	152	46	198
31.12.2023	-	22.491	2.483	24.974
Bilanzwerte 31.12.2023	56.693	36.607	764	37.371

in TEUR

Anschaffungs- oder Herstellungskosten	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige Rechte	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte
01.01.2022	52.014	48.721	2.451	51.172
Umbuchung	-	-206	206	-
Zugänge aus Erstkonsolidierung	1.660	7.498	166	7.664
Zugänge	919	973	250	1.223
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-1.047	-	-1.047
Abgänge	-105	-342	-8	-350
Veränderung Währungseffekte	-711	-1.058	-11	-1.069
31.12.2023	53.777	54.539	3.054	57.593
Abschreibungen				
01.01.2022	-	16.633	1.799	18.432
Zugänge aus Erstkonsolidierung	-	32	51	83
Zugänge	-	3.234	307	3.541
Abgänge	-	-290	-6	-296
Veränderung Währungseffekte	-	-375	-5	-380
31.12.2022	-	19.234	2.146	21.380
Bilanzwerte 31.12.2022	53.777	35.305	908	36.213

14.2 GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERTE

Zum 31.12.2023 entfallen die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte mit 36.182 TEUR (31.12.2022: 34.253 TEUR) auf das Segment Live Touring und mit 20.511 TEUR (31.12.2022: 19.524 TEUR) auf das Segment Entertainment Services.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte im Segment Live Touring betreffen mit 17.852 TEUR (31.12.2022: 18.337 TEUR) den Teilkonzern EMJ (vormals Kilimanjaro Holdings Ltd.) inkl. der Tochtergesellschaften UK Live, Fane, Regular und Theatricals, mit 6.649 TEUR (31.12.2022: 5.566 TEUR) den Teilkonzern DEAG Classics AG inklusive der Tochtergesellschaften lit.COLOGNE, CSB Island und Medi On-Line Classic Open Air, mit 4.624 TEUR (31.12.2022: 4.530 TEUR) den Teilkonzerns Gigantic inkl. Oshi Software Ltd. („tickets.ie“), mit 2.766 TEUR unverändert zum Vorjahr die Hans Boehle Elektroinstallationen, mit 1.592 TEUR unverändert zum Vorjahr die Wizard Promotions Konzertagentur GmbH, mit 1.237 TEUR erstmalig die A.C.T. Artist Agency und unverändert zum Vorjahr mit 853 TEUR die KBK Konzert- und Künstleragentur GmbH sowie mit 605 TEUR die MEWES Entertainment Group GmbH.

Im Segment Entertainment Services entfallen auf die AIO-Gruppe inkl. der Tochtergesellschaften LMP/ LME 16.563 TEUR (31.12.2022: 15.575 TEUR). Der verbleibende Anteil der Geschäfts- oder Firmenwerte im Segment entfällt unverändert zum Vorjahr mit 1.552 TEUR auf den inländischen Teilkonzern C2 Concerts, mit 1.405 TEUR auf den Teilkonzern handwerker promotion e. und mit 741 TEUR auf übrige inländische Gesellschaften dieses Segments.

Die Veränderungen in den Segmenten sind im Wesentlichen auf die Zugänge, Veränderungen aus finalisierten Kaufpreisallokationen sowie währungskursbedingte Veränderungen zurückzuführen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte spiegeln die mit den Akquisitionen einhergehenden Synergieerwartungen des DEAG-Konzerns im Hinblick auf Netzwerkerweiterung, Zugang zu Spielstätten bedingt durch die regionale Ausweitung, Künstlerakquisitionen sowie Steigerung des Ticketvolumens wider.

Die vorstehenden Ausführungen gelten auch für die Bestimmung der CGU.

Für die Geschäfts- oder Firmenwerte jeder CGU wurden planmäßig Impairment-Tests durchgeführt.

Beim Impairment Test werden die Buchwerte (inklusive der Geschäfts- und Firmenwerte) dem Nutzungswert gegenübergestellt. Die Bestimmung des Nutzungswertes erfolgte unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Dem Discounted-Cashflow-Verfahren lag die vom Aufsichtsrat verabschiedete Unternehmensplanung der relevanten CGUs sowie unterstellte Wachstumsraten und EBIT-Margen, die sich an den in der Planung berücksichtigten Veranstaltungen, Vorverkäufen und Erfahrungswerten orientierten, zugrunde. Für das Normjahr (ewige Rente) wurden die Planzahlen des letzten Planjahres unter Berücksichtigung einer Wachstumsrate von 1 % angesetzt (Vorjahr: 2 %).

Als Diskontierungssätze wurden Vorsteuerzinssätze zwischen 12,4 % und 13,0 % (Vorjahr: zwischen 16,1 % und 16,9 %) bzw. für eine CGU in der Schweiz ein geringerer Diskontierungssatz von 9,5 % (Vorjahr: 11,3 %).

Auch nach einer Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1 %-Punkt lägen bei den Geschäfts- oder Firmenwerten keine Anzeichen für signifikante Wertminderungen vor. Eine Auslenkung des Diskontierungszinssatzes um mehr als 1 % erachten wir als nicht angemessen.

14.3 SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen immateriellen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

Die Aktivierung der Künstler- u. Agentenbeziehungen und sonstiger Rechte erfolgt u.a. aus Unternehmenszusammenschlüssen.

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen erworbene Vermögenswerte in Folge der in den Jahren 2022 und 2023 getätigten Akquisitionen.

Die Künstler- u. Agentenbeziehungen werden linear in der Regel über 15 Jahre abgeschrieben, die sonstigen Rechte entsprechend den jeweiligen abgeleiteten Vertragslaufzeiten.

Die verbleibende Amortisationsdauer bei den Künstler- und Agentenbeziehungen beträgt zwischen 1 bis 6 Jahren und bei den sonstigen Rechten zwischen 1 bis 20 Jahren.

Markenrechte werden in der Regel linear und über einen Zeitraum von 8 bis 20 Jahre abgeschrieben.

Software wird in der Regel linear über einen Zeitraum von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

15. SACHANLAGEN

In den Sachanlagen in Höhe von 35.979 TEUR (31.12.2022: 32.728 TEUR) sind neben den Grundstücken und Gebäuden, Technischen Anlagen und Maschinen und anderen Anlagen, Büro- und Geschäftsausstattung auch die Nutzungsrechte aus IFRS 16 Leasingverhältnissen in Höhe von 22.634 TEUR (31.12.2022: 21.208 TEUR) enthalten. Zur Entwicklung der Nutzungsrechte wird auf die Tz. 16 verwiesen.

Das übrige Sachanlagevermögen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR

Anschaffungs (AK)- oder Herstellungskosten	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Büro- u. Geschäftsausstattung	Übrige Sachanlagen
01.01.2023	4.077	4.507	16.412	24.996
Umbuchung	8	240	-248	-
Zugänge aus Erstkonsolidierung	-	-	2	2
Zugänge	536	1.684	2.393	4.613
Abgänge	-90	-7	-621	-718
Veränderung Währungseffekte	-	35	75	110
31.12.2023	4.531	6.459	18.013	29.003
Abschreibungen				
in TEUR				
01.01.2023	1.756	2.389	9.331	13.476
Umbuchung	-	-90	90	-
Zugänge	140	696	1.984	2.820
Abgänge	-76	-7	-617	-700
Veränderung Währungseffekte	-	20	42	62
31.12.2023	1.820	3.008	10.830	15.658
Bilanzwerte 31.12.2023	2.711	3.451	7.183	13.345

in TEUR

Anschaffungs (AK)- oder Herstellungskosten	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Büro- u. Geschäftsausstattung	Übrige Sachanlagen
01.01.2022	2.828	4.590	11.794	19.212
Umbuchung	-	-166	166	-
Zugänge aus Erstkonsolidierung	1.190	-	1.612	2.802
Zugänge	59	506	3.355	3.920
Abgänge	-	-313	-546	-859
Veränderung Währungseffekte	-	-110	31	-79
31.12.2022	4.077	4.507	16.412	24.996
Abschreibungen				
in TEUR				
01.01.2022	1.580	2.398	8.220	12.198
Umbuchung	-	-118	118	-
Zugänge	176	483	1.513	2.172
Abgänge	-	-318	-493	-811
Veränderung Währungseffekte	-	-56	-27	-83
31.12.2022	1.756	2.389	9.331	13.476
Bilanzwerte 31.12.2022	2.321	2.118	7.081	11.520

Bei einer deutschen Tochtergesellschaft wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unverändert zum Vorjahr in Höhe von rd. 0,6 Mio. Euro durch Grundschulden gesichert.

16. LEASINGVERHÄLTNISSE

Der DEAG-Konzern hat Leasingverträge für verschiedene Immobilien, Fahrzeuge sowie sonstige Vermögenswerte abgeschlossen. Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Leasingverhältnisse über Betriebs- und Geschäftsausstattung inkl. IT-Hardware. Leasingverträge für Immobilien haben in der Regel eine Laufzeit von zwei bis zehn Jahren. Leasingverhältnisse über Kraftfahrzeuge und sonstige Vermögenswerte weisen üblicherweise eine Laufzeit zwischen drei und fünf Jahren auf. Die Verpflichtungen des Konzerns aus seinen Leasingverträgen sind durch das Eigentum des Leasinggebers an den Leasinggegenständen besichert. Die Abtretung und das Unterleasing der Leasinggegenstände durch den Konzern sind generell untersagt. Aktuell wird die Ausübung der bestehenden Verlängerungsoptionen als hinreichend sicher eingeschätzt und diese Zeiträume werden daher in den Laufzeitberechnungen entsprechend berücksichtigt.

Zum 31.12.2023 entfielen die Nutzungsrechte und diesbezügliche Abschreibungen im Wesentlichen auf Immobilien. Zum 31.12.2023 werden Nutzungsrechte in Höhe von 22.634 TEUR (31.12.2022: 21.208 TEUR) ausgewiesen und es wurde ein Abschreibungsaufwand in Höhe von 6.329 TEUR (31.12.2022: 5.241 TEUR) verbucht.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Nutzungsrechte pro Anlageklasse und die Veränderungen der Berichtsperiode:

in TEUR

	Total	Immobilien	Fahrzeuge	Sonstige
Nutzungsrechte	22.634	19.624	540	2.469
31.12.2022:	21.208	18.863	619	1.726
Zugänge	8.406	6.543	442	1.421
2022:	6.021	5.614	269	138
Abschreibungsaufwand	6.329	5.199	456	673
2022:	5.241	4.221	418	602

Ein wesentliches Leasingverhältnis stellt die Anmietung der myticket Jahrhunderthalle in Frankfurt/Main dar. Am Bilanzstichtag beträgt der Buchwert für das Nutzungsrecht 5.878 TEUR (31.12.2022: 6.679 TEUR). Demgegenüber wurden Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 7.759 TEUR (31.12.2022: 8.397 TEUR) bilanziert.

Die Zugänge betragen 8.406 TEUR (31.12.2022: 6.021 TEUR). Im Geschäftsjahr 2023 stellt die Anmietung des Grundstücks in Neustadt-Glewe mit einer Laufzeit von 11 Jahren das wesentlichste neue Leasingverhältnis dar. Am Bilanzstichtag beträgt der Buchwert für das zugehörige Nutzungsrecht 1.721 TEUR. Demgegenüber wurde eine Leasingverbindlichkeit in Höhe von 1.768 TEUR bilanziert.

Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten (die in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten sind) betragen 25.380 TEUR (31.12.2022: 23.828 TEUR). Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverhältnisse ist in Tz. 50 dargestellt.

In der Berichtsperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge:

in TEUR

	2023	2022
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	1.970	1.819
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert, ausgenommen kurzfristige Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	17	11

In der Berichtsperiode in der Kapitalflussrechnung erfasste Beträge:

in TEUR

	2023	2022
Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	8.188	7.198

In den dargestellten Geschäftsjahren wurden keine wesentlichen variablen Leasingzahlungen fällig.

17. ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIE

Seit 2001 hat die DEAG die als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücksflächen, die nicht im Rahmen der operativen Aktivitäten im DEAG-Konzern genutzt werden, nach dem Fair Value Modell auf Grundlage hinreichend objektivierbarer Marktpreise durch einen externen Gutachter bewerten lassen und eine entsprechende Zu-/Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert am Stichtag vorgenommen.

Bereits im Geschäftsjahr 2015 hat DEAG gemeinsam mit einem in Frankfurt/Main ansässigen Immobilieninvestor ein 50:50-Joint Venture gegründet und die unter der Position „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ zum Verkauf bzw. zur Bebauung anstehende Teilgrundstücke rund um die Frankfurter Jahrhunderthalle aufschiebend bedingt an das Joint Venture veräußert. Mit Erteilung einer Baugenehmigung soll die Eigentumsübertragung vollzogen und das Gesamtareal bzw. Teile davon durch das Joint Venture unter der Federführung des Immobilieninvestors vollständig entwickelt und vermarktet werden.

Im Rahmen der aufschiebend bedingten Veräußerung wurde zwischen den Parteien ein Mindestpreis für die Teilgrundstücke vereinbart, der wegen des Zustandekommens in einer Transaktion vorrangig vor einem durch gutachterliche Wertfeststellung ermittelten, beizulegenden Zeitwert heranzuziehen ist. Für das Geschäftsjahr 2023 wurde der im Jahr 2015 aufschiebend bedingt vereinbarte Preis weiterhin als bester Indikator des beizulegenden Zeitwerts herangezogen.

Die Grundstücksflächen um die Jahrhunderthalle in Frankfurt/Main werden ausgehend vom aufschiebend bedingt vereinbarten Mindestkaufpreis abzüglich vorgenommener Sicherheitsabschläge wegen nicht gesicherter Bebaubarkeit unverändert mit 5.625 TEUR bilanziert.

Die folgende Tabelle stellt die verwendete Bewertungshierarchie unverändert zum Vorjahr dar:

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte (in TEUR)

	Gesamt	Marktwert		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	5.625	-	-	5.625

18. BETEILIGUNGEN

Für finanzielle Vermögenswerte, die zum Fair Value bewertet werden, besteht ein Wahlrecht die Veränderungen erfolgswirksam oder erfolgsneutral zu erfassen. Zu den zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten gehören sonstige Beteiligungen (grundsätzlich Anteile mit einer Beteiligungsquote von weniger als 20 %) an Kapitalgesellschaften (Eigenkapitalinstrumente) und Aktien, die die DEAG hält. Für wesentliche Beteiligungen hat sich die DEAG entschieden, die Veränderungen des Fair Value erfolgswirksam zu erfassen. Die Bewertung zum Stichtag erfolgte mittels der DCF-Methode und unter Berücksichtigung es Sicherheitsabschlags. Der Beteiligungsansatz der Time Ride GmbH, München beträgt zum Bilanzstichtag 475 TEUR (31.12.2022: 883 TEUR). Zum Bilanzstichtag hält der Konzern 10,4 % der Anteile an der Time Ride GmbH. Das Eigenkapital am 31.12.2022 hat 1,3 Mio. Euro bei einem Jahresergebnis von -1,8 Mio. Euro betragen.

Darüber hinaus enthält der Posten im Wesentlichen die Beteiligungen in Großbritannien mit 2.374 TEUR (31.12.2022: 1.212 TEUR).

19. SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 10.009 TEUR (31.12.2022: 7.858 TEUR) haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Diese enthalten im Wesentlichen mit 4.764 TEUR Darlehensforderungen (31.12.2022: 4.552 TEUR), Kaufoptionen auf Anteile an Konzerngesellschaften in Höhe von 4.053 TEUR (31.12.2022: 2.413 TEUR) sowie langfristige Kooperationsvereinbarungen von 885 TEUR (31.12.2022: 551 TEUR).

Bezüglich der Kaufoptionen verweisen wir auf unsere weiterführenden Ausführungen in Tz. 6 und 51.

20. LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von 1,6 Mio. EUR (31.12.2022: 2,1 Mio. EUR) betreffen vorwiegend latente Steuern auf Verlustvorträge, von denen 1,2 Mio. EUR (31.12.2022: 1,2 Mio. EUR) mit passiven latenten Steuern verrechnet wurden (gleiche Finanzbehörden). Wir verweisen auf unsere Ausführungen in Tz. 40.

21. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden Investitionsdarlehen sowie die Inanspruchnahme von Betriebsmittellinien ausgewiesen.

Im Dezember 2020 hat die DEAG die Genehmigung der staatlichen Förderbank KfW für ein Darlehen aus dem KfW-Sonderprogramm 2020 über 25 Mio. Euro in zwei Tranchen zur Finanzierung von Betriebsmitteln erhalten. Die erste Tranche im Umfang von 15 Mio. Euro ist vollständig abgerufen. Die Ausreichung des Darlehens erfolgte über die Hausbanken. Auf die Inanspruchnahme der zweiten Tranche im Umfang von bis zu 10 Mio. Euro konnte die DEAG im Dezember 2021 auf Grund der guten Liquiditätsslage des Konzerns verzichten. Das Darlehen wird mit einem Zinssatz von 2 % p.a. verzinst. Der Effektivzins der Verbindlichkeit beträgt 2,1 % p.a. Die Laufzeit beträgt sechs Jahre. Nach dem tilgungsfreien ersten Jahr erfolgt seit März 2022 eine quartalsweise Tilgung. Die Darlehensbedingungen enthalten sonst übliche Konditionen.

Darüber hinaus hat die DEAG die mit ihren Hausbanken vereinbarten Rahmenlinien für Betriebsmittel sowie Akquisitions- und Projektfinanzierungen insgesamt in Höhe von 13,8 Mio. Euro in Anspruch genommen (31.12.2022: 12,1 Mio. Euro).

Es bestehen weitere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei deutschen Tochtergesellschaften in Höhe von 5,2 Mio. Euro. Hierbei handelt es sich insbesondere um Inanspruchnahmen von Betriebsmittellinien sowie Investitionsdarlehen (31.12.2022: 5,6 Mio. Euro).

Ferner vereinbarten Tochtergesellschaften der DEAG mit ihren jeweiligen Hausbanken speziell zur Abfederung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie konzipierte staatlich abgesicherte Finanzierungen, die im Umfang von 0,9 Mio. GBP bzw. 1,1 Mio. CHF in Anspruch genommen wurden (31.12.2022: 2,3 Mio. GBP bzw. 1,3 Mio. CHF).

22. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten sind alle innerhalb eines Jahres fällig. Besicherungen bestehen nicht.

23. RÜCKSTELLUNGEN

Der Posten hat sich wie nachfolgend dargestellt entwickelt:

in TEUR

	Stand 01.01.2023	Veränder. Konsol- kreis	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2023
Vertragliche Verpflichtungen	10.153	13	9.612	332	10.691	133	11.046
Personalverpflichtungen	5.248	-	4.566	285	4.767	23	5.187
Beratungs- und Prüfungskosten	472	-	473	1	593	5	596
Übrige Rückstellungen	6.961	429	584	4.476	2.475	-	4.805
Gesamt	22.834	442	15.235	5.094	18.526	161	21.634

in TEUR

	Stand 01.01.2022	Veränder. Konsol- kreis	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2022
Vertragliche Verpflichtungen	14.682	-	13.093	679	9.882	-639	10.153
Personalverpflichtungen	3.843	-	3.069	71	4.551	-6	5.248
Beratungs- und Prüfungskosten	429	2	417	1	470	-11	472
Übrige Rückstellungen	2.402	-	69	-	4.631	-3	6.961
Gesamt	21.356	2	16.648	751	19.534	-659	22.834

Die Rückstellungen – mit Ausnahme von Rückstellungen in Höhe von 515 TEUR (31.12.2022: 722 TEUR) für Personalverpflichtungen – sind grundsätzlich innerhalb eines Jahres fällig.

24. VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

Unter diesem Posten werden die von Kunden vereinnahmten Gelder für Konzert- und Theaterkarten sowie Garantiezahlungen für Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag ausgewiesen. Die Vertragsverbindlichkeiten werden am Tag der jeweiligen Veranstaltung ertragswirksam.

Für weitere Details zu den Vertragsverbindlichkeiten verweisen wir auf die Ausführungen in Tz. 32 „Umsatzerlöse“.

25. ANLEIHE 2023/2026 UND ANLEIHE 2018/2023

Die DEAG-Unternehmensanleihe 2023/2026 (WKN: A351VB, ISIN: NO0012487596) ist seit dem 12.07.2023 im Freiverkehr (Open Market, Segment: Quotation Board) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert sowie seit dem 08.01.2024 im Nordic ABM, einem von der Börse Oslo organisierten und betriebenen selbstregulierten Marktplatz, einbezogen. Sie ist als Nordic Bond strukturiert, und unterliegt norwegischem Recht. Der Emissionserlös wurde im Wesentlichen für die Ablösung der Unternehmensanleihe 2018/2023 verwendet und wird für die Finanzierung anorganischen Wachstums genutzt. Die auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je 1.000 Euro haben eine Laufzeit von drei Jahren und einen festen jährlichen Zinssatz von 8,0 %, zahlbar halbjährlich jeweils nachträglich zum 30.06. und 31.12. eines jeden Jahres. Das ausstehende Volumen der Anleihe beläuft sich auf 50,0 Mio. Euro. Nach Abzug der direkt angefallenen Entgelte in Höhe von 4,8 Mio. Euro beträgt der jährliche Effektivzinssatz der Anleihe 12,3 %. Die DEAG-Anleihe 2023/2026 hat die DEAG-Anleihe 2018/2023 mit einem Volumen von 25,0 Mio. Euro und einem Zinssatz in Höhe von 6,5 % p.a. komplett abgelöst. Letzter Handelstag dieser Anleihe war der 28.07.2023.

26. SONSTIGE KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR

	31.12.2023	31.12.2022
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	6.376	5.081
Treuhandgelder aus Kartenverkauf	2.967	3.874
Darlehen	1.449	745
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	536	636
Übrige	2.806	1.469
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	14.134	11.805

27. SONSTIGE KURZFRISTIGE NICHT FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten bestehen aus:

in TEUR

	31.12.2023	31.12.2022
Steuerverbindlichkeiten	7.290	6.281
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	595	851
Veranstaltergutscheine	873	635
Übrige	163	317
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	8.921	8.084

28. SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR

	31.12.2023	31.12.2022
Leasingverbindlichkeiten	19.004	18.745
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus Akquisitionen	7.639	7.533
Übrige	0	16
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	26.643	26.294

Die Leasingverbindlichkeiten, entfallen mit 7.044 TEUR (31.12.2022: 7.759 TEUR) auf das Leasingverhältnis der myticket Jahrhunderthalle in Frankfurt/Main und mit 11.960 TEUR (31.12.2022: 10.986 TEUR) auf die übrigen Leasingverpflichtungen.

Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen in Tz. 6, 16 und 51.

29. BESICHERUNG

Im Berichtsjahr wurden zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3.122 TEUR (31.12.2022: 3.390 TEUR), im Zusammenhang mit Tourneevorfinanzierungen, Forderungen aus Kartengeldern sowie Versicherungsansprüche an das finanzierende Kreditinstitut abgetreten.

Bei einer deutschen Tochtergesellschaft wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unverändert zum Vorjahr in Höhe von rd. 0,6 Mio. Euro durch Grundschulden gesichert.

Die Darlehen der Tochtergesellschaften in Großbritannien sind in dort üblichem Umfang besichert.

30. EIGENKAPITAL

Zum 31.12.2023 beträgt das Grundkapital der DEAG unverändert zum Vorjahr 21.588.573,00 EUR, eingeteilt in ebenso viele Namensaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist voll eingezahlt.

In der Kapitalrücklage ist das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien, die Reduzierung aufgrund der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zur Anpassung des gezeichneten Kapitals aufgrund der Umstellung auf den Euro sowie die Kosten von durchgeführten Kapitalmaßnahmen enthalten. Bei den Transaktionskosten handelt es sich im Wesentlichen um Beratungskosten sowie Emissionsgebühren. Die in Vorjahren gebildete Neubewertungsrücklage für Sachanlagen resultierte aus der Neubewertung von selbstgenutzten Grundstücken nach Abzug von latenten Steuern gem. IAS 16. In Folge der Jahrhunderthallen-Transaktion wurde die noch vorhandene Neubewertungsrücklage im Jahr 2015 vollständig erfolgsneutral in die Kapitalrücklage umgebucht.

Die Gewinnrücklage in Höhe von -332 TEUR (31.12.2022: -332 TEUR) enthält erfolgsneutrale Effekte aus der Anwendung von IFRS 16.

Der Bilanzverlust enthält das Konzernergebnis des Geschäftsjahrs sowie die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich, indem das Konzernergebnis durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien geteilt wird.

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie gemäß IAS 33 erfolgt auf Basis von 21.587.958 Aktien (21.588.573 ausgegebene Aktien abzgl. 615 eigene Aktien). Der gewichtete Durchschnitt der Aktien beträgt für das Jahr 2023 unverändert zum Vorjahr 21.587.958 Stück. Das zugrunde gelegte Konzernergebnis beträgt -2.088 TEUR (Vorjahr: 5.224 TEUR).

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 23.06.2022 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 22.06.2027 um bis zu EUR 10.794.286,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022/I). Das genehmigte Kapital vom 10.06.2021 (Genehmigtes Kapital 2021/I) ist aufgehoben.

Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 19.08.2022.

Das genehmigte Kapital (2022/I) wurde bislang noch nicht genutzt.

Erwerb eigener Aktien (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

Die DEAG ist ferner durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25.06.2020 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 24.06.2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Entscheidung hierüber liegt beim Vorstand. Ein solcher Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes erfolgen. Diese Ermächtigung wurde bisher nicht ausgeübt. Am 31.12.2023 hielt die Gesellschaft unverändert gegenüber dem Vorjahr 615 eigene Aktien.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Das kumulierte sonstige Ergebnis hat sich in 2023 bzw. in 2022 wie folgt entwickelt:

in TEUR

	01.01.2023	Veränderung	31.12.2023
Ausgleichsposten versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste (gem. IAS 19.93A)	732	-35	697
Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	1.158	462	1.620
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	1.890	427	2.317

in TEUR

	01.01.2022	Veränderung	31.12.2022
Ausgleichsposten versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste (gem. IAS 19.93A)	700	32	732
Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	1.682	-524	1.158
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	2.382	-492	1.890

Anteile anderer Gesellschafter

Als Anteile anderer Gesellschafter werden die Anteile am bezahlten und erwirtschafteten Eigenkapital ausgewiesen, die weder direkt noch indirekt von der DEAG gehalten werden. Sie werden gem. IFRS 10.22 im Eigenkapital ausgewiesen.

31. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Gemäß IAS 24 kommen als sogenannte „related parties“ (nahestehende Personen sowie Unternehmen) grundsätzlich Anteilseigner, die einen maßgeblichen Einfluss ausüben können, der Vorstand der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, deren Aktionäre und der Aufsichtsrat sowie mit diesen verwandten Personen und von ihnen beherrschte Unternehmen in Betracht.

Zu den sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen im Sinne von IAS 24.19 gehörten im Berichtsjahr:

- » drei Familienangehörige von Vorstandsmitgliedern, die als angestellte Mitarbeiter:innen in den Unternehmen der DEAG-Gruppe tätig sind und
- » ein Aufsichtsratsmitglied, das neben der Aufsichtsratsvergütung eine Vergütung aus einem Beratervertrag erhält
- » ein Hauptaktionär, der im Berichtsjahr eine Vergütung aus einem Vermittlungsvertrag erhält

Insgesamt wurden an diese Personen und Unternehmen im Berichtsjahr Vergütungen und Honorare in Höhe von 369 TEUR (Vorjahr: 171 TEUR) abgerechnet.

Vorstand

Die gewährten Gesamtbezüge einschließlich Nebenleistungen des Vorstandes, welche als kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer einzustufen sind, beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 9,5 Mio. Euro (Vorjahr: 4,9 Mio. Euro). Ein Vorstandsmitglied ist zum 30.09.2023 ausgeschieden und hat seitdem im Berichtsjahr eine Vergütung aus einem Beratervertrag in Höhe von 8 TEUR erhalten. Zudem ist von den Gesamtbezügen ein Betrag in Höhe von 0,3 Mio. Euro in 2024 fällig.

Aufsichtsrat

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden auf der Grundlage der Satzung Aufsichtsratsvergütungen gewährt. Die laufende Vergütung beträgt im Geschäftsjahr 213 TEUR (Vorjahr: 168 TEUR).

32. UMSATZERLÖSE

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern und geographischen Märkten ergibt sich aus der Segmentberichterstattung (Tz. 7). Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu den Details zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen in Tz 6.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Eröffnungs- und Schlussalden von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten dar.

Vertragssalden

in TEUR

	31.12.2023	31.12.2022	01.01.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.272	17.806	13.294
Vertragsverbindlichkeiten	83.830	62.925	128.552

Die Veränderungen der Vertragsverbindlichkeiten im Geschäftsjahr ergeben sich aus den folgenden Sachverhalten:

Überleitung der Vertragsverbindlichkeiten

in TEUR

	2023	2022
Erlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	-62.633	-126.303
Zugänge aus erhaltenen Zahlungen abzüglich der Beträge, die in der Berichtsperiode als Umsatz erfasst wurden	83.538	60.676
Gesamt	20.905	-65.627

33. UMSATZKOSTEN

Als Umsatzkosten werden die Materialkosten, die bezogenen Leistungen (insbesondere Gagen), Personalkosten (14,9 Mio. Euro; Vorjahr: 14,0 Mio. Euro), veranstaltungsbezogene Mieten und die sonstigen Sachkosten (einschließlich anteiliger planmäßiger Abschreibungen mit 9,4 Mio. Euro (Vorjahr: 7,7 Mio. Euro), die zur Erzielung der Umsatzerlöse anfallen, erfasst.

34. VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten betragen 26,5 Mio. Euro nach 24,1 Mio. Euro im Vorjahr. Hierin enthalten sind Systemgebühren (5,5 Mio. Euro, Vorjahr: 6,7 Mio. Euro), die Personalkosten (3,4 Mio. Euro, Vorjahr: 3,0 Mio. Euro), und die sonstigen vertriebsbedingten Sachkosten (17,6 Mio. Euro, Vorjahr: 14,4 Mio. Euro) erfasst.

35. VERWALTUNGSKOSTEN

Die Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahr um 4,8 Mio. Euro auf 35,2 Mio. Euro gestiegen (Vorjahr: 30,4 Mio. Euro). Sie setzen sich zusammen aus den Personalkosten (20,8 Mio. Euro, Vorjahr: 17,7 Mio. Euro), sonstigen verwaltungsbezogenen Sachkosten (10,7 Mio. Euro, Vorjahr: 9,5 Mio. Euro) sowie der anteiligen planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 3,7 Mio. Euro (Vorjahr: 3,3 Mio. Euro).

36. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,0% von 17,9 Mio. Euro auf 19,0 Mio. Euro. Sie betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen über 5,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro), Zuschüsse und Unterstützungsleistungen aus „COVID-19“-Hilfsprogrammen in allen Ländermärkten in Höhe von 3,3 Mio. Euro (Vorjahr: 9,6 Mio. Euro), ergebniswirksam erfasste Fair-Value-Änderungen von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten und Optionen aus Akquisitionen in Höhe von 3,5 Mio. Euro (Vorjahr: 4,5 Mio. Euro), Erfassung von Versicherungsentschädigungen und Schadenersatzforderungen in Höhe von 4,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro) sowie der erfolgswirksamen Erfassung des negativen Unterschiedsbetrags aus einer Kaufpreisallokation in Höhe von 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro).

37. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 4,6 Mio. Euro), beinhalten im Wesentlichen Fair-Value-Anpassungen in Höhe von 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1, Mio. Euro), sowie Aufwand aus Verlusten aus Schadensfällen in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro).

38. FINANZERTRÄGE/ -AUFWENDUNGEN

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR

	2023	2022
Zinserträge	707	265
Zinsaufwendungen	-7.019	-5.174
Übrige Finanzaufwendungen	-801	-168
Finanzerträge/-aufwendungen	-7.113	-5.077

39. BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das Beteiligungsergebnis beträgt -0,2 Mio. Euro nach -0,4 Mio. Euro im Vorjahr und entfällt im Wesentlichen auf die Ergebnisanteile von Beteiligungen in Großbritannien sowie die außerplanmäßige Abschreibung der zum Fair Value bewerteten Beteiligung an der Time Ride GmbH aufgrund der Berücksichtigung eines Risikoabschlags (siehe Tz. 18).

40. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die tatsächlichen Steuerschulden für das laufende Geschäftsjahr und die Vorjahre werden mit den Beträgen bemessen, die erwartungsgemäß an die Finanzbehörde zu zahlen sind. Latente Steueransprüche bzw. Steuerschulden werden auf Basis der Steuersätze, die am Bilanzstichtag Gültigkeit haben, bemessen.

in TEUR

	2023	2022
Tatsächlicher Steueraufwand:		
für Berichtsjahr	-3.492	-4.044
für Vorjahre	-6	-10
Steuererstattungen für Vorjahre	65	70
Latenter Steuerertrag/-aufwand		
Latente Steuern	-492	-147
Entstehung temporärer Differenzen	-1.037	67
Steuerertrag/-aufwand	-4.962	-4.064

Die Ertragsteuern umfassen die in den jeweiligen Ländern gezahlten oder zahlbaren Ertragsteuern sowie alle latenten Steuern. In den Ertragsteuern sind die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer sowie die entsprechenden ausländischen Steuern berücksichtigt.

Latente Steuern werden gebildet, um alle wesentlichen zeitlich begrenzten Unterschiede zwischen dem Einzelabschluss und der Steuerbilanz sowie die zeitlich begrenzten Unterschiede aufgrund von Konsolidierungsanpassungen zu erfassen.

Latente Steuern werden mit den jeweils gültigen nationalen Einkommensteuersätzen berechnet. Bei den inländischen Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2023 ein Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15,0 % sowie ein effektiver Gewerbesteuersatz von 15,0 % angewandt. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages und der Gewerbesteuer ergibt sich für die Berechnung der latenten Steuern bei inländischen Gesellschaften ein Steuersatz von rund 30,0 %. Der Ertragssteuersatz beträgt in der Schweiz ca. 20,0 % und in Großbritannien 25,0 % (Vorjahr: 19 %). Sofern keine Vorjahresangabe genannt ist, blieben die jeweiligen Steuersätze gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Der sich bei Anwendung des bei DEAG verwendeten Steuersatzes ergebende Steueraufwand lässt sich zum tatsächlichen Steueraufwand wie folgt überleiten:

in TEUR

	2023	2022
Ergebnis vor Ertragsteuern und Anteilen anderer Gesellschafter	6.410	13.966
Steuerertrag/-aufwand zum Steuersatz der DEAG AG	-1.923	-4.190
Steuerertrag/-aufwand lt. GuV	-4.962	-4.064
Überleitungsbetrag	3.039	-126

in TEUR

	2023	2022
Steuern Vorjahre	-59	-61
Steuerfreie Erträge und nicht abziehbare Aufwendungen	-239	210
Unterschiedliche Steuersätze	87	-473
Nicht aktivierte latente Steuern auf Verluste	2.525	-20
Sonstiges	725	218
	3.039	-126

Die aktiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR

	2023	2022	Ergebnis- neutrale Veränderungen	Ergebnis- wirksame Veränderungen
Aktive Abgrenzung auf Verlustvorträge	1.616	2.119	0	-503
Aktive latente Steuern	1.616	2.119	0	-503
Mit passiven latenten Steuern verrechenbar	-1.169	-1.169		
Aktiver latenter Steueranspruch, netto	447	950		

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden in Höhe von 1,6 Mio. Euro (31.12.2022: 2,1 Mio. Euro) angesetzt. Die Steueransprüche wurden in der Höhe saldiert ausgewiesen, sofern eine Verrechnungsmöglichkeit bei der gleichen Finanzbehörde besteht.

Die steuerlichen Verlustvorträge im DEAG-Konzern betragen zum 31.12.2023 rund 88 Mio. Euro für Körperschaftsteuer (31.12.2022: 84 Mio. Euro) sowie rund 59 Mio. Euro für Gewerbesteuer (31.12.2022: 56 Mio. Euro).

Aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste konnte der laufende Steueraufwand um 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) gemindert werden.

Die ausgewiesenen passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR

	2023	2022	Ergebnis- neutrale Veränderungen	Ergebnis- wirksame Veränderungen
Passive Abgrenzung auf die Wertzuschreibung Jahrhunderthalle Frankfurt a. M.	1.308	1.308	0	0
Passive Abgrenzung auf immaterielle Vermögenswerte	9.356	8.261	-1.116	21
Sonstige temporäre Differenzen	1.340	303	0	-1.037
Passive latente Steuern	12.004	9.872	-1.116	-1.016
Mit aktiven latenten Steuern verrechenbar	-1.169	-1.169		
Bilanzausweis	10.835	8.703		

41. PERSONALAUFWAND

Der Anstieg des Personalaufwands korrespondiert im Wesentlichen mit dem Anstieg des Mitarbeiterbestands sowie mit erhöhten Personalaufwendungen.

in TEUR

	2023	2022
Löhne und Gehälter	33.440	30.989
Kosten der sozialen Sicherheit	5.103	3.740
Kosten der Altersversorgung	586	543
Summe Personalaufwand	39.129	34.729

42. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds betrifft ausschließlich die liquiden Mittel. Im Rahmen der Veränderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich folgende Änderungen des Finanzmittelfonds sowie der sonstigen Vermögenswerte und Schulden:

in TEUR

	Zugänge
Abgang von Zahlungsmitteln	777
Zugang zum Anlagevermögen	50
Zugang von sonstigen Vermögenswerten	55
Zugang sonstiges Fremdkapital	2.498

Die sich im Rahmen der Investitionstätigkeit ergebenden Auszahlungen aus dem Zugang zum Konsolidierungskreis in Höhe von 783 TEUR betreffen mit 48 TEUR übernommene liquide Mittel und mit 831 TEUR das gezahlte Entgelt.

Es wurden Ertragsteuern in Höhe von 2.673 TEUR (Vorjahr: 4.414 TEUR) gezahlt, die als Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit klassifiziert wurden.

43. ANGABEN ZU VERPFLICHTUNGEN AUS ALTERSVORSORGE (IAS 19)

Aus dem beitragsorientierten Altersversorgungssystem in Deutschland zahlt der Konzern Beiträge aufgrund gesetzlicher Bestimmungen an staatliche Rentenversicherungsträger. Im Geschäftsjahr betrug der Beitrag des Arbeitgebers zur Rentenversicherung unverändert zum Vorjahr 9,30 %. Die laufenden Beitragszahlungen werden als soziale Abgaben im Personalaufwand ausgewiesen und betragen 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro).

Für die Mitarbeiter Kilimanjaro Live Ltd. besteht die Altersversorgung im Rahmen des gesetzlichen beitragsorientierten Plans. Darüber hinaus sind die Direktoren der Gesellschaft über individuelle beitragsorientierte Rentenversicherungen versichert. Im Berichtszeitraum wurden vom Teilkonzern Kilimanjaro Beiträge in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) entrichtet.

Die in der Schweiz ansässigen Unternehmen des DEAG-Konzerns haben sich zwecks Erfüllung ihrer Altersvorsorgepflichten aus dem Schweizer Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und

Invalidenvorsorge (BVG) einer Sammelstiftung angeschlossen. Neben der Zahlung von laufenden Beiträgen in diese Versorgungseinrichtung besteht für sie auch eine Pflicht, die Unterdeckung dieser Vorsorgeeinrichtung bei Bedarf auszugleichen (vgl. Art. 65d BVG). Aus diesem Grund ist dieses Altersvorsorgesystem als leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber im Sinne von IAS 19.29 einzustufen.

Ein unabhängiger Sachverständiger hat zum 31.12.2023 die Verpflichtungen aus Altersvorsorge ermittelt. Die entsprechenden Werte wurden in den Konzernabschluss übernommen und sind Bestandteile der Personalverpflichtungen im Konzern. Auf unsere Ausführungen in Tz. 23 wird verwiesen. Auf die weiteren Angaben gemäß IAS 19 wird aus Gründen der Unwesentlichkeit für den Konzern verzichtet.

44. IM JAHRESDURCHSCHNITT BESCHÄFTIGTE MITARBEITER

Köpfe

	2023	2022
Live Touring	371	276
Entertainment Services	148	126
DEAG Holding	37	34
Summe Gesamt	556	436

Köpfe

	2023	2022
Deutschland	420	327
Großbritannien/Irland	109	85
Schweiz	23	21
Dänemark	4	3
Summe Gesamt	556	436
davon Stammebelegschaft	398	338
davon Aushilfen	158	98

Am 31.12.2023 beschäftigte der Konzern 573 Arbeitnehmer (31.12.2022: 500).

45. NICHT IN DER BILANZ ENTHALTENE HAFTUNGSVERHÄLTNISSE/ EVENTUALSCHULDEN/ EVENTUALFORDERUNGEN

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus sonstigen Gewährleistungen in Höhe von 178 TEUR (31.12.2022: 1.542 TEUR).

Im Vorjahr war ein Betrag in Höhe von 1.364 TEUR enthalten, für den die DEAG im Zusammenhang mit der Abgabe einer der Höhe nach uneingeschränkten und bis auf weiteres laufenden Patronatserklärung gegenüber einem Gemeinschaftsunternehmen haftet.

Für hinreichend konkrete, abschätzbare steuerlichen Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit überwiegend wahrscheinlich ist, wurden bestehende Steuerguthaben gemindert bzw. entsprechende Rückstellungen passiviert. Darüber hinaus könnten sich im Ergebnis künftiger Betriebsprüfungen weitere Zahlungsverpflichtungen ergeben, deren Höhe zurzeit nicht verlässlich geschätzt werden kann.

Der Konzern führt derzeit sowohl Aktiv- als auch Passivprozesse durch. Soweit Risiken erkennbar sind, werden diese Risiken grundsätzlich im Konzernabschluss einerseits durch Wertberichtigungen bei den Vermögenswerten und andererseits durch Rückstellungen erfasst. Im Berichtsjahr wurden ausschließlich Verfahrenskosten zurückgestellt. Rückstellungspflichtige Einzelrisiken aus Passivprozessen bestehen nicht.

Der Konzern hat im Zusammenhang mit der Beseitigung der Folgen der COVID-19 Pandemie staatliche Unterstützungsleistungen beantragt, erhalten und mit einem Sicherheitsabschlag im Konzernabschluss bilanziert. Die Unterstützungsleistungen stehen unter dem Vorbehalt der Nachprüfung im Rahmen der Schlussabrechnungen. Insoweit können sich Vermögensminderungen bzw. -mehrungen ergeben, wenn und soweit der Sicherheitsabschlag zu niedrig bzw. zu hoch angesetzt ist.

In einem Passivprozess wird die DEAG vor dem Landgericht Berlin auf Zahlung eines mittleren sechsstelligen Betrags in Anspruch genommen. Hierüber hat das Landgericht Berlin Ende 2023 ein (Teil-) Endurteil erlassen, dass dem Klagebegehren im Übrigen, soweit zur Sache verhandelt wurde, stattgegeben. Darüber hinaus hat das Landgericht Teile der Klage, zu denen nicht zur Sache verhandelt wird, im Wege des (Teil-) Versäumnisurteils abgewiesen. Gegen das (Teil-) Versäumnisurteil wurde durch die Gegenpartei Einspruch eingelegt. DEAG selbst hat gegen das (Teil-) Endurteil Berufung eingelegt. Dies führt dazu, dass nunmehr mit dem Landgericht Berlin und dem Kammergericht zwei Gerichte mit jeweils Teilen desselben Sachverhaltes befasst sind. Dies wird im Ergebnis mit größter Wahrscheinlichkeit dazu führen, dass das landgerichtliche Urteil bereits aus prozessualen Gründen keinen Bestand haben wird und das Kammergericht den Rechtsstreit unter Aufhebung des landgerichtlichen Urteils an das Landgericht zurückverweisen wird. DEAG schätzt die Erfolgsaussichten in der Hauptsache weiterhin als überwiegend wahrscheinlich ein und hat daher keine Rückstellung gebildet.

46. ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers, Mazars GmbH & Co. KG, Hamburg, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR

	2023	2022
Abschlussprüfungsleistungen	294	225
Andere Bestätigungsleistungen	75	0
Sonstige Leistungen	75	45
Gesamt	444	270

47. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Neben den Rückstellungen und Verbindlichkeiten in der Bilanz und den Haftungsverhältnissen bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Geschäftsjahr 2023 (in TEUR)	Künstler-garantien	Venues	Sonstiges	Gesamt
2024	26.968	1.831	533	29.332
2025-2028	2.974	532	48	3.554
Gesamt	29.942	2.363	581	32.886

Verpflichtungen über 5 Jahre bestehen nicht.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Vorjahres betrafen:

Geschäftsjahr 2022 (in TEUR)	Künstler- garantien	Venues	Sonstiges	Gesamt
2023	15.976	1.331	532	17.839
2024-2027	3.028	641	0	3.669
Gesamt	19.004	1.972	532	21.508

48. RECHTSSTREITIGKEITEN

Verschiedene Gesellschaften der DEAG-Gruppe führen gerichtliche Rechtsstreitigkeiten oder außergerichtliche Auseinandersetzungen. Zu möglichen wesentlichen Auswirkungen verweisen wir auf Tz 45.

49. KAPITALSTEUERUNG

Die DEAG unterliegt, über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus, keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die Finanzkennzahlen, die für die interne Steuerung des Unternehmens verwendet werden, sind erfolgsorientiert und sollen der Wertsteigerung des Aktionärsvermögens bei gleichzeitiger Wahrung des Liquiditätsgleichgewichtes dienen.

Im Projektgeschäft werden die Bruttomarge sowie die Break-Even-Ticketanzahl als wichtigste Steuerungsgröße herangezogen. Bei der Gesamtunternehmenssteuerung sind Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) die entscheidenden Kennziffern, die ebenso von Marktteilnehmern, Investoren und finanzierenden Banken zur Beurteilung herangezogen werden. Bei Unternehmensakquisitionen ist neben den unternehmensbezogenen Kennziffern die Amortisationsdauer des Kaufpreises ein wichtiges Entscheidungskriterium. Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können, und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Die Gesamtstrategie ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Erfüllung von Covenants-Kriterien im Zusammenhang mit in Anspruch genommenen Finanzierungen werden laufend überwacht. Die Nichteinhaltung von finanziellen Covenants kann den zugesagten Rahmen einer Finanzierung einschränken. Im Geschäftsjahr 2023 wurden die Covenants eingehalten.

Des Weiteren wird auf die Ausführungen zum Eigenkapital unter Tz. 30 verwiesen.

Hinsichtlich einer zusammenfassenden Darstellung der Kennziffern für das Berichts- und Vorjahr (EBITDA, Konzernergebnis) verweisen wir auf die Angaben zur Segmentberichterstattung in Tz. 7.

50. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ÜBER FINANZINSTRUMENTE UND RISIKOMANAGEMENT

Der DEAG-Konzern unterliegt, aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit hinsichtlich der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten sowie des operativen Geschäfts Zins-, Währungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Zinsrisiken

Der Konzern ist auf der Aktiv- und Passivseite Zinsschwankungen ausgesetzt. Während auf der Aktivseite insbesondere die Erträge aus kurzfristigen Geldanlagen dem Zinsänderungsrisiko unterliegen, handelt es sich auf der Passivseite im Wesentlichen um die Zinsaufwendungen aus kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Die laufende Verzinsung für Ziehungen und Inanspruchnahmen der bestehenden Finanzierungslinien basieren sowohl auf fest vereinbarten Zinssätzen sowie auf der allgemeinen EURIBOR-Entwicklung. Diesen Finanzierungen liegen Zinsaufschlagsgitter mit einer Skalierung von 0,25 %-Punkten zugrunde. Der Zinsaufschlag auf den EURIBOR ist abhängig vom jährlich zu ermittelnden Netto-Verschuldungsgrad und Zinsdeckungsgrad.

Die finanziellen und nicht finanziellen Covenants gegenüber Kreditinstituten werden laufend überwacht und die daraus abzuleitenden Zinsmargen mit den betreffenden Kreditinstituten einvernehmlich abgestimmt.

Die durch den IFRS 7 geforderte Sensitivitätsanalyse bezieht sich auf Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinsten monetären Verbindlichkeiten.

Im Falle eines hypothetischen Anstiegs bzw. Rückgangs des EURIBOR um 1 % würden sich bei den variabel verzinsten Finanzierungen die Zinszahlungen um 819 TEUR (Vorjahr: 590 TEUR) erhöhen bzw. reduzieren.

Im Falle eines hypothetischen Anstiegs (Rückgangs) des Zinsaufschlages um 0,25 % würden sich bei den variabel verzinsten Finanzierungen die Zinszahlungen um 205 TEUR (Vorjahr: 148 TEUR) erhöhen (vermindern).

Währungsrisiken

Gagenzahlungen für Künstler, Orchester, Showproduktionen etc. erfolgen teilweise auf USD-Basis und unterliegen somit dem Währungsrisiko gegenüber dem Euro bzw. dem CHF oder dem GBP. Das Gleiche gilt für Dividendenzahlungen ausländischer Tochtergesellschaften, die in CHF und GBP erfolgen. Die Gesellschaft unternimmt regelmäßig Analysen, um die Auswirkungen von Währungsschwankungen vorwegzunehmen und zu beurteilen, ob Kurssicherungsgeschäfte vorteilhaft sind. Im Berichtszeitraum und für das diesem nachfolgenden Geschäftsjahr wurden in geringem Umfang Währungssicherungstransaktionen in GBP für Intercompany-Darlehen vorgenommen. Auf die Sensitivitätsanalyse wird aus Gründen der Unwesentlichkeit dieser Transaktionen für den Konzern verzichtet.

Bonitätsrisiken

Der DEAG-Konzern ist im operativen Geschäft und bei sonstigen Transaktionen etwa bei Beteiligungsverkäufen einem Ausfallrisiko ausgesetzt, wenn die Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Die vorhandenen Geldanlagen sind mit Hausbanken guter Bonität abgeschlossen. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte wiedergegeben. Durch die Anlage bei verschiedenen Geldhäusern ist eine Streuung des Ausfallrisikos gewährleistet.

Auch im operativen Geschäft wird bei der Wahl der Geschäftspartner streng auf deren Bonität geachtet. Die Forderungen werden fortlaufend überwacht. Etwaige Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag lagen keine Anhaltspunkte dafür vor, dass über die gebuchten Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Vermögenswerten hinausgehende Risiken bestehen.

Liquiditätsrisiken

Die Finanzierung des operativen Geschäftes hängt von der Fähigkeit der Unternehmen der DEAG-Gruppe ab, in einem volatilen Geschäft ausreichend Zahlungsmittelzuflüsse zu generieren bzw. externe Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) zu erschließen.

Die DEAG hat ein konzernweites Überwachungssystem eingerichtet, um bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und diesen entgegenzuwirken. Gegenwärtig wird die Überwachung in weitem Umfang durch den Vorstand und den Bereich Unternehmenscontrolling in der Zentrale vorgenommen. Im Mittelpunkt des Überwachungs- und Steuerungssystems stehen u.a. auch die Liquiditätsplanung aller operativen Konzerngesellschaften.

Zudem wurden mit den Hausbanken der DEAG umfangreiche Rahmenlinien vereinbart, die für Zwecke der Akquisitionsfinanzierung (in Höhe von 16,5 Mio. Euro (Vorjahr: 4,0 Mio. Euro), der Vorfinanzierung von Tournee- und Konzertveranstaltungen (unverändert zum Vorjahr mit 6,0 Mio. Euro) sowie des laufenden Geschäfts (18,9 Mio. Euro, Vorjahr: 14,8 Mio. Euro) vorgehalten werden und die bis auf Weiteres gewährt wurden.

Die laufende Verzinsung der jeweiligen Ziehungen und Inanspruchnahmen basiert auf der allgemeinen EURIBOR-Entwicklung.

Die jeweiligen Finanzierungsbedingungen spiegeln das günstige Marktniveau sowie das Rating der DEAG wider. Die Rahmenlinien könnten auf Basis der allgemeinen Geschäftsbedingungen gekündigt werden, soweit sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe nachhaltig gegenüber dem Zeitpunkt der jeweiligen Gewährung verschlechtert hat und kompensierende Maßnahmen (etwa durch die Bestellung bzw. die Verstärkung bankmäßiger Sicherheiten zur Absicherung der jeweiligen Ansprüche) nicht gelingen.

Im Juli 2023 hat die DEAG eine Unternehmens-Anleihe („Anleihe 2023/2026“) begeben. Die Anleihe 2023/2026 ist im Freiverkehr (Open Market, Segment: Quotation Board) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert sowie seit dem 08.01.2024 im Nordic ABM, einem von der Börse Oslo organisierten und betriebenen selbstregulierten Marktplatz, einbezogen. Sie ist als Nordic Bond strukturiert, und unterliegt norwegischem Recht. Der Emissionserlös wurde im Wesentlichen für die Ablösung der Unternehmensanleihe 2018/2023 verwendet und wird für die Finanzierung anorganischen Wachstums genutzt. Die auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je 1.000 Euro haben eine Laufzeit von drei Jahren und einen festen jährlichen Zinssatz von 8,0 %, zahlbar halbjährlich jeweils nachträglich zum 30.06. und 31.12. eines jeden Jahres. Das ausstehende Volumen der Anleihe beläuft sich auf 50,0 Mio. Euro. Die Anleihe 2023/2026 hat die Anleihe 2018/2023 komplett abgelöst.

Im Oktober 2018 hatte die DEAG eine Unternehmensanleihe (Anleihe 2018/2023) in Höhe von 20,0 Mio. Euro begeben. Diese Unternehmensanleihe wurde in 2019 um weitere 5,0 Mio. Euro aufgestockt. Die Schuldverschreibungen aus der Unternehmensanleihe 2018/2023 waren bis 28.07.2023 am Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Schuldverschreibungen wurden in Höhe von 6 % p.a. verzinst. Die Zinsen waren jährlich nachträglich jeweils im Oktober eines jeden Jahres zahlbar. Die Anleihe 2018/2023 wurde im Juli 2023 vollständig durch die Anleihe 2023/2026 abgelöst.

Von der staatlichen Förderbank KfW hat die DEAG im Dezember 2020 die Genehmigung für ein Darlehen aus dem KfW Sonderprogramm 2020 über 25 Mio. Euro in zwei Tranchen zur Finanzierung von Betriebsmitteln erhalten. Die erste Tranche im Umfang von 15 Mio. EUR ist vollständig abgerufen. Die

Ausreichung des Darlehens erfolgte über die Hausbanken. Auf die Inanspruchnahme der zweiten Tranche im Umfang von bis zu 10 Mio. EUR konnte die DEAG im Dezember 2021 auf Grund der guten Liquiditätslage des Konzerns verzichten. Das Darlehen wird mit einem Zinssatz von 2 % p.a. verzinst. Die Laufzeit des Darlehens beträgt sechs Jahre. Nach dem tilgungsfreien ersten Jahr erfolgt seit März 2022 eine quartalsweise Tilgung. Die Darlehensbedingungen enthalten sonst übliche Konditionen.

Ferner vereinbarten Tochtergesellschaften der DEAG mit ihren jeweiligen Hausbanken staatlich abgesicherte Finanzierungen im Umfang von 4,1 Mio. GBP bzw. 1,5 Mio. CHF, die am Bilanzstichtag mit 0,9 Mio. GBP bzw. 1,1 Mio. CHF in Anspruch genommen waren.

Die finanziellen und nicht finanziellen Covenants gegenüber Kreditinstituten werden laufend überwacht.

DEAG ist bei der Finanzierung des operativen Geschäfts, einschließlich des organischen und externen Wachstums, von einem erfolgreichen Ticketverkauf und somit positiven Geschäftsverlauf abhängig. In Einzelfällen ist die DEAG Verpflichtungen (insbesondere für Gagenzahlungen) eingegangen und muss liquiditätsseitig Vorleistungen erbringen, da zwischen den Auszahlungen und Einzahlungen aus Ticketverkäufen temporär Unterschiede bestehen. In diesen Fällen müssten die betreffenden Vorlaufkosten aus anderen Quellen – etwa aus sonstigen ungebundenen finanziellen Mitteln oder durch Inanspruchnahmen von Rahmenlinien bei den Hausbanken – gedeckt werden.

Auf Basis von Umsatz- und Ergebnisprognosen und der daraus abgeleiteten Liquidität schätzt der Vorstand diese und die finanzielle Lage der Gesellschaft und des Konzerns auch im Hinblick auf Finanzierungsbedarfe für internes und externes Wachstum als geordnet ein.

Sollte sich der Geschäftsverlauf gegenüber der Planung verschlechtern, könnte eine Liquiditätsunterdeckung eintreten, wenn die geplanten finanziellen Mittelzuflüsse und Rahmenlinien nicht im ausreichenden Maß zur Verfügung stehen. DEAG wäre dann auf die Erschließung zusätzlicher Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) angewiesen.

Nachfolgende Tabellen zeigen die vertraglich fixierten Zahlungen aus finanziellen Verbindlichkeiten. Im Falle von variablen Zinszahlungen wird auf das zum Bilanzstichtag gültige Zinsniveau abgestellt.

Geschäftsjahr 2023 (in TEUR)

	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	53.994	33.967	4.148	92.109
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden				
- Tilgung	12.762	17.294	0	30.056
- Zinsen p.a. (5,56 %)	710	3.846	0	4.556
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.098	0	0	27.098
Anleihe	0	50.000	0	50.000
Zinsen p.a. (8,00 %)	4.000	6.000	0	10.000
Leasingverbindlichkeiten	6.376	14.856	4.148	25.380
Sonstige nicht derivative Verbindlichkeiten	7.758	1.817	0	9.575
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-	5.822	-	5.822

Geschäftsjahr 2022 (in TEUR)

	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	83.571	24.689	8.791	117.051
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden				
Tilgung	22.214	11.466	0	33.680
Zinsen p.a. (3,46 %)	769	1.587	0	2.356
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
Anleihe	25.000	-	0	25.000
Zinsen p.a. (6,50 %)	1.219	-	0	1.219
Leasingverbindlichkeiten	5.081	11.118	7.630	23.829
Sonstige nicht derivative Verbindlichkeiten	6.724	2.105	1.161	9.990
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-	2.625	1.655	4.280

51. FINANZINSTRUMENTE

Finanzielle Vermögenswerte des Konzerns werden grundsätzlich gemäß IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Ausnahmen stellen die wesentlichen Beteiligungen sowie die in den sonstigen langfristigen finanziellen Forderungen enthaltenen Kaufoptionen dar, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Des Weiteren wird auf die in Tz. 6 verwiesen.

Von den finanziellen Verbindlichkeiten werden bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von 8.175 TEUR (31.12.2022: 8.169 TEUR) ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst (siehe auch Tz. 26 und 28).

Die Bewertung der Beteiligung erfolgte unter Anwendung der DCF-Methode und unter Berücksichtigung eines Risikoabschlags. Der Bewertung lag die vom Management erstellte Planung zugrunde.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Kaufoptionen (4.053 TEUR; 31.12.2022: 2.413 TEUR) erfolgte unter Anwendung der DCF-Methode. Der Bewertung lag die vom lokalen Management erstellte Planung zugrunde. Für die Ermittlung des Barwerts wurde als Diskontierungssatz ein Zinssatz von 9,75 % (Vorjahr: 11,7 %) zugrunde gelegt. Im Falle eines hypothetischen Anstiegs (Rückgangs) der zugrunde gelegten Ergebnisgröße (EBIT) bzw. EBITDA um 10,0 % würde sich der Fair Value – ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten – um rd. 440 TEUR (Vorjahr: 866 TEUR) erhöhen (vermindern).

Die bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten betreffen mit 2.353 TEUR (Vorjahr: 3.889 TEUR) variable Kaufpreiskomponenten (Earn-out-Verpflichtungen) für Beteiligungserwerbe in Abhängigkeit von der künftigen Geschäftsentwicklung sowie mit 5.822 TEUR (Vorjahr: 4.280 TEUR) Kaufpreisverpflichtungen im Zusammenhang mit Put-Optionen auf Minderheitenanteile. Die jeweilige Bewertung erfolgt nach der DCF-Methode. Den Bewertungen lagen vom lokalen Management erstellte Planungen zugrunde. Für die Ermittlung der Barwerte der langfristigen Earn-out-Verpflichtungen sowie der Put-Optionen wurde als Diskontierungssatz ein gewichteter Zinssatz von 8,6 % (Vorjahr: 8,4 %) zugrunde gelegt. Im Falle eines hypothetischen Anstiegs (Rückgangs) des Diskontierungssatzes um 1,0 % würden sich diese Verpflichtungen – ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten – um 76 TEUR (Vorjahr: 75 TEUR) erhöhen (vermindern).

Die Bewertung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten erfolgte unter Berücksichtigung der jeweils individuell geltenden Rahmenbedingungen, die in den jeweiligen Kaufverträgen definiert wurden. Zu den Berechnungsgrundlagen zählen u.a. periodenspezifische Zielumsatz- sowie Ergebnisgrößen der jeweils relevanten Planungsrechnungen. Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte, werden die Zahlungsströme auf Basis von kapitalmarkttheoretischen Methoden ermittelten Kapitalisierungszinssätzen diskontiert.

Die nachfolgende Tabelle stellt für alle nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten die verwendete Bewertungshierarchie sowie für zu Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Vergleich die entsprechenden Zeitwerte dar:

2023 in TEUR	beizulegen- der Zeitwert	3.Stufe	zu fort- geführten Anschaffungs- kosten	Buchwert
Aktiva				
Liquide Mittel	89.813	-	89.813	89.813
Fortgeführte Anschaffungskosten	89.813	-	89.813	89.813
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.272	-	20.272	20.272
Fortgeführte Anschaffungskosten	20.272	-	20.272	20.272
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	5.625	5.625	-	5.625
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	5.625	5.625	-	5.625
Beteiligungen	2.877	442	2.435	2.877
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	442	442	-	442
Fortgeführte Anschaffungskosten	2.435	-	2.435	2.435
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18.259	4.053	14.206	18.259
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	4.053	4.053	-	4.053
Fortgeführte Anschaffungskosten	14.206	-	14.206	14.206
Summe		10.120	126.726	

2023 in TEUR	beizulegen- der Zeitwert	3.Stufe	zu fort- geführten Anschaffungs- kosten	Buchwert
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.775	-	30.056	30.056
Fortgeführte Anschaffungskosten	28.775	-	30.056	30.056
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.098	-	27.098	27.098
Fortgeführte Anschaffungskosten	27.098	-	27.098	27.098
Anleihe	50.000	-	45.706	45.706
Fortgeführte Anschaffungskosten	50.000	-	45.706	45.706
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	40.777	8.175	32.602	40.777
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	8.175	8.175	-	8.175
Fortgeführte Anschaffungskosten	32.602	-	32.602	32.4602
Summe		8.175	135.462	

2022 in TEUR	beizulegen- der Zeitwert	3.Stufe	zu fort- geführten Anschaffungs- kosten	Buchwert
Aktiva				
Liquide Mittel	74.780	-	74.780	74.780
Fortgeführte Anschaffungskosten	74.780	-	74.780	74.780
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.806	-	17.806	17.806
Fortgeführte Anschaffungskosten	17.806	-	17.806	17.806
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	5.625	5.625	-	5.625
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	5.625	5.625	-	5.625
Beteiligungen	2.114	883	1.231	2.114
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	883	883	-	883
Fortgeführte Anschaffungskosten	1.231	-	1.231	1.231
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15.444	2.413	13.031	15.444
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	2.413	2.413	-	2.413
Fortgeführte Anschaffungskosten	13.031	-	13.031	13.031
Summe		8.921	106.848	

2022 in TEUR	beizulegen- der Zeitwert	3.Stufe	zu fort- geführten Anschaffungs- kosten	Buchwert
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.323	-	33.680	33.680
Fortgeführte Anschaffungskosten	32.323	-	33.680	33.680
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.552	-	24.552	24.552
Fortgeführte Anschaffungskosten	24.552	-	24.552	24.552
Anleihe	24.602	-	24.602	24.602
Fortgeführte Anschaffungskosten	24.602	-	24.602	24.602
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	38.099	8.169	29.930	38.099
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	8.169	8.169	-	8.169
Fortgeführte Anschaffungskosten	29.930	-	29.930	29.930
Summe		8.169	112.746	

Im Jahr 2023 und 2022 hatten liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die Buchwerte der sonstigen langfristigen Forderungen betragen 10.009 TEUR (Vorjahr: 7.858 TEUR).

Der beizulegende Zeitwert, der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet Forderungen in Höhe von 5.956 TEUR (Vorjahr: 5.445 TEUR), entspricht zum 31.12.2023 den Buchwerten, da deren Buchwerte angemessene Annäherungen des beizulegenden Zeitwerts sind – im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Darlehensforderungen. Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko.

Der Buchwert der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 17.294 TEUR (Vorjahr: 11.466 TEUR). Der beizulegende Zeitwert zum 31.12.2023 beträgt 16.013 TEUR (Vorjahr: 10.109 TEUR) unter Verwendung der DCF-Methode und unter der Annahme eines Marktzinses von 8,0% p.a. (Coupon der Unternehmensanleihe 2023/2026). Der beizulegende Zeitwert der Anleihe 2023/2026 entspricht dem Nominalbetrag.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des Anfangsbestands auf den Endbestand für beizulegende Zeitwerte der Stufe 3:

in TEUR	Beteiligungen	Kaufoptionen	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten
01.01.2022	859	2.406	5.625	6.575
Zugänge	24	-	-	4.485
Abgänge	-	-	-	-
Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts	-	7	-	-2.891
Übertragungen aus Stufe 3	-	-	-	-
31.12.2022/ 01.01.2023	883	2.413	5.625	8.169
Zugänge	-	251	-	152
Abgänge	-	-	-	-
Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts	441	1.389	-	-146
Übertragungen aus Stufe 3	-	-	-	-
31.12.2023	442	4.053	5.625	8.175

Nachfolgend sind die ergebniswirksam erfassten Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten zu den Bewertungskategorien nach IFRS 9 dargestellt:

in TEUR	2023	2022
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.389	4.510
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	134	-1.619
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	484	-1.165
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-4.831	-3.736
Summe	-2.824	-2.010

Die Nettoverluste der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ resultierten im Wesentlichen aus der Bewertung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten bzw. der Verkaufsoptionen, welche in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten sind.

Bei den Nettogewinnen bzw. -verlusten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ handelte es sich im Wesentlichen um Zinserträge in Höhe von 707 TEUR (Vorjahr: 265 TEUR) abzüglich Abschreibungen von Forderungen in Höhe von 223 TEUR (Vorjahr: 1.430 TEUR).

Das Nettoergebnis der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ beinhaltet im Wesentlichen Zinsaufwendungen in Höhe von 5.054 TEUR (Vorjahr: 3.356 TEUR) sowie Währungsgewinne in Höhe von 635 TEUR (Vorjahr: 380 TEUR) und Währungsverluste in Höhe von 412 TEUR (Vorjahr: -760 TEUR).

52. BEFREIUNG VON DER OFFENLEGUNG GEMÄSS § 264 ABS. 3 HGB

Folgende Gesellschaften nehmen die Befreiungsvorschrift von der Offenlegung der Jahresabschlüsse und Lageberichte gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- » DEAG Concerts GmbH, Berlin
- » Concert Concept Veranstaltungs-GmbH, Berlin
- » Global Concerts GmbH, München
- » Grünland Family Entertainment GmbH, Berlin
- » River Concerts GmbH, Berlin
- » Christmas Garden Deutschland GmbH, Berlin
- » CES Concert & Event Supply GmbH, Berlin
- » mytic Myticket AG, Hamburg
- » I-Motion GmbH Events & Communication, Mülheim-Kärlich

53. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Januar 2024 hat sich die DEAG mehrheitlich über ihre Tochtergesellschaft Fane Productions Ltd., London (Großbritannien) an der How to Academy Ltd., London (Großbritannien) beteiligt.

Im März 2024 hat sich die DEAG über ihre Tochtergesellschaft Flying Music Ltd., London (Großbritannien) mehrheitlich an der Showplanr Ltd., London (Großbritannien) beteiligt.

Der Unternehmensgründer und CEO der DEAG, Prof. Peter L.H. Schwenkow, hat dem Aufsichtsrat der DEAG mitgeteilt, dass er sein Amt als Vorsitzender des Vorstands zum 31. März 2024 beendet. Nach 46 Jahren als CEO übergibt Prof. Schwenkow damit planmäßig mit Vollendung seines 70. Geburtstags die Führungsrolle im Konzern an Detlef Kornett. Der bisherige Co-CEO und langjährige DEAG-Vorstand führt seit dem das Unternehmen als alleiniger CEO mit dem bestehenden eingespielten Vorstandsteam. Prof. Schwenkow steht der Gesellschaft seit dem 01. April 2024 als „Founder & Senior Advisor“ zur Verfügung und bleibt der DEAG auch als Aktionär weiterhin verbunden.

Darüber hinaus haben sich aus Sicht des Vorstands in der Zeit vom 01.01.2024 bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichtes keine weiteren wesentlichen Ereignisse ergeben.

54. PERSONALIEN

Mitglieder des Vorstands

Prof. Peter L.H. Schwenkow

(bis 31.03.2024)

Wohnort	Berlin
Ausgeübter Beruf	Vorstandsvorsitzender (Chief Executive Officer, CEO)
Zuständigkeit im Konzern	Strategische Unternehmensentwicklung, Operatives Geschäft, Public Relations

Detlef Kornett

Wohnort	Kleinmachnow
Ausgeübter Beruf	Vorstandsvorsitzender (seit 01.04.2024) Group CEO / International Business
Zuständigkeit im Konzern	Strategische Unternehmensentwicklung, Operatives Geschäft, Public Relations, Marketing, International Business Affairs

Christian Diekmann

Wohnort	Berlin
Ausgeübter Beruf	Dipl.-Kaufmann, Vorstandsmitglied (CEO national/COO)
Zuständigkeit im Konzern	Operatives Geschäft, Deutscher Markt, Vertrieb, Marketing, Personal

Roman Velke

(bis 30.09.2023)

Wohnort	Berlin
Ausgeübter Beruf	Dipl.-Kaufmann, Vorstandsmitglied (Chief Financial Officer, CFO)
Zuständigkeit im Konzern	Finanzen, Rechnungswesen & Controlling, Steuern, Investor Relations

David Reinecke

(seit 01.10.2023)

Wohnort	Berlin
Ausgeübter Beruf	Dipl.-Kaufmann, Vorstandsmitglied (Chief Financial Officer, CFO)
Zuständigkeit im Konzern	Finanzen, Rechnungswesen & Controlling, Steuern, Investor Relations

Moritz Schwenkow

Wohnort	Berlin
Ausgeübter Beruf	Dipl.-Kaufmann, Vorstandsmitglied (Chief Ticketing & Technology Officer, CTTO)
Zuständigkeit im Konzern	Ticketing & Technology

Mitglieder des Aufsichtsrats**Wolf-Dieter Gramatke**

Wohnort	Salzhausen/Luhmühlen
Stellung im Aufsichtsrat	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Ausgeübter Beruf	Selbstständiger Unternehmensberater

Tobias Buck

Wohnort	London (Großbritannien)
Stellung im Aufsichtsrat	Stellvertreter Vorsitzender des Aufsichtsrats
Ausgeübter Beruf	Selbstständiger Unternehmensberater und Investor

Vincent Wobbe

Wohnort	London (Großbritannien)
Stellung im Aufsichtsrat	Aufsichtsratsmitglied
Ausgeübter Beruf	Investment Manager

55. ZEITPUNKT DER FREIGABE ZUR VERÖFFENTLICHUNG

Der Vorstand der DEAG hat den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht am 08.04.2024 zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben. Die Billigung des Abschlusses erfolgt in der Sitzung des Aufsichtsrats am 08.04.2024.

Berlin, 08.04.2024

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Detlef Kornett
Group CEO/International Business



David Reinecke
CFO



Christian Diekmann
CEO national/COO



Moritz Schwenkow
CTTO

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns sowie der DEAG AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des DEAG-Konzerns bzw. der DEAG AG beschrieben werden.

Berlin, 08.04.2024

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Detlef Kornett
Group CEO/International Business



David Reinecke
CFO



Christian Diekmann
CEO national/COO



Moritz Schwenkow
CTTO

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz, der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Der Aufsichtsrat ist für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- den Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht 2023

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht und

Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungs-informationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

F. SCHLUSSBEMERKUNG

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 in einer von der als Anlage zu diesem Bericht beigefügten, bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird hingewiesen.

Berlin, 08. April 2024

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Udo Heckeler
Wirtschaftsprüfer

David Reinhard
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

KONTAKT

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft
Potsdamer Straße 58
10785 Berlin

T: +49 30 810 75-0

F: +49 30 810 75-519

E: info@deag.de

Investor Relations: deag@edicto.de

WEITERE INFORMATIONEN

Alle Berichte sowie aktuelle Informationen über die DEAG und die DEAG-Anleihe sind außerdem im Internet abrufbar unter www.deag.de/ir

REDAKTION UND KOORDINATION

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft
edicto GmbH- Agentur für Finanzkommunikation
und Investor Relations

BILDRECHTE

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Seite 2: Promo | Kilimanjaro Group

Seite 4: nature-one.de | I-Motion GmbH Events & Communication

Seite 8: nature-one.de | I-Motion GmbH Events & Communication

Seite 11: Christmas Garden

Fotos 1 + 8: Vincent Nageotte

Fotos 2 + 7: Rainer Keuenhof

Fotos 3 + 4 + 5: Michael Clemens

Fotos 6 + 10: Andreu Doz

Foto9: Stefan Hegenberg

Seite 24: Royal Edinburgh Military Tattoo



Foto: Klaus Zalkowski

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft
Potsdamer Straße 58
10785 Berlin
T: +49 30 810 75-0
F: +49 30 810 75-519
E: info@deag.de
www.deag.de